Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 37,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 14. Juni 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. 5. Jahrgang. — Nr. 140

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Illinoiser Legislatur.

Springfield, Ill., 14. Juni. Das Abgeordnetenhaus nahm die Barton'sche Schiedsgerichts-Vorlage beinahe einstimmig an. Nach erbitterter Debatte wurde auch die Vorlage zur Bewilligung von Geldern für Reparaturen im Asyl für irrsinnige Verbrecher angenommen, ferner noch mehrere andere, längst schwebende Bewilligungsvorlagen, und die Senatsvorlage betreffs der „Schwitzbuden" (zur Ueberwachung der Kleiderfabrikanten durch Anstellung von Staatsinspectoren u.s.w.). Auch die Senatsvorlage zur Abänderung der Bestimmungen über die Besteuerung von Kohlen- und anderen Grubengesellschaften wurde mit knapper Noth angenommen, desgleichen die Senatsvorlage zur Ermächtigung von Eisenbahnen, sich mit anderen Linien zu „Inter-state Lines" zu verbinden, die Senatsvorlage betreffs Verleihung von Polizeigewalt an die Trustees des Gesundheitsdistrictes von Chicago, und die Abgeordnetenhausvorlage zur Prüfung von Lehrkräften.

Der Senat nahm den Seibert'schen Beschlußantrag an, dem Volke bei der nächsten allgemeinen Wahl die Frage der Einberufung einer Verfassungsconvention vorzulegen, ferner die Abgeordnetenhausvorlage über die Schonzeit für Wachteln, die Vorlage, welche den Termin der Cook-County-Commissäre von einem auf zwei Jahre verlängert, und die Vorlage zur Berechtigung von Wassergesellschaften, ihre Röhrensysteme weiter auszudehnen. Verworfen wurde aber die Vorlage, wonach Gerichtsclerks von Cook County ihre Arbeitsstunden so einrichten müssen, wie die betr. Richter es anordnen.

Die deutschen Pythiasritter.

Indianapolis, 14. Juni. Gestern haben sich die deutschen Pythiasritter in ihrer hier tagenden Convention ständig organisirt, mit dem Hauptquartier in Chicago. Folgende ständige Beamte wurden gewählt: Präsident H. Reichmann von Memphis, Tenn., 1. Vicepräsident G. Seidensticker von Indianapolis, 2. Vicepräsident C. F. Klee von New York, 3. Vicepräsident A. Mübach von Texas; Secretär Theodor Lange von Chicago; Schatzmeister F. W. Roßberg von Syracuse. Vollzugsausschuß: H. Wallenvoos von Louisville, Ky.; F. Buchman von Chicago, und O. Schleemann von Detroit. Es wurden scharfe Beschlüsse gefaßt, in welchen auf dem Recht bestanden wird, das Ordensritual in deutscher Uebersetzung zu benutzen, und sollte dieserhalb irgend eine deutsche Loge suspendirt werden, so soll nöthigenfalls die Hilfe der Gerichte in Anspruch genommen werden.

Der Washingtoner Einsturz.

Washington, D. C., 14. Juni. Bekanntlich hatte der Oberst Ainsworth im Obergericht des Districtes Columbia um einen Mandamusbefehl gegen den Hilfs-Leichenbeschauer Schäffer nachgesucht, wonach dieser Gründe angeben sollte, warum er nicht an der Fortsetzung der Untersuchung über den Einsturz des Ford'schen Opernhauses (die so gravirend für den sauberen Oberst ist) verhindert werden sollte. Das Gericht hat heute dieses Gesuch abgewiesen; gleichzeitig hat es erklärt, die Untersuchung vor dem Hilfs-Leichenschauer sei ohne gesetzliche Giltigkeit, könne aber auch nicht von einem Mandamusbefehl betroffen werden.

Eröffnung der Sängerfest-Halle.

Cleveland, O., 14. Juni. Zum ersten Male ist in der neuen, für das Bundes-Sängerfest bestimmten Musikhalle ein Probeconcert abgehalten, und diese damit eröffnet worden. Die Halle hat Sitzplätze für 12,000 Personen. Bekanntlich wird am 11. Juli das Sängerfest beginnen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Willkommen von Rotterdam; Massilia von Neapel; Manitoba von London; Waesland von Antwerpen; Spree von Bremen.

Boston: Philadelphia von Liverpool.

Glasgow: Circassia von New York.

Liverpool: Servia von New York.

Bremen: Havel und Bremerhaven von New York.

Abgegangen:

Southampton: Rugia, von New York nach Hamburg.

New York: Lahn nach Bremen.

Hamburg: Dania nach New York.

Gibraltar: Assyria nach New York.

Hongkong, China: Empreß of China nach Vancouver, B. C.

Kurz vor seiner Ankunft in Queenstown stieß der Dampfer „Servia" mit dem von London nach New York bestimmten Schiff „A. P. McCullum" zusammen, und letzteres ging unter. Die Insassen wurden bis auf einen von der „Servia" aus gerettet.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Im Allgemeinen schön, aber im nördlichen Illinois vielleicht Regenschauer; Donnerstag früh wärmer im Norden und kühler im Süden; östliche bis südliche Winde.

Bahnunglück.

Buffalo, N. Y., 14. Juni. Zu Hamburg, N. Y., ging heute früh auf der Nickelplate-Bahn ein aus 30 Wagen bestehender Güterzug, während er einen Abhang hinunter fuhr, in zwei Theile. Am Fuß des Abhanges wurden 20 Wagen zertrümmert, und die Trümmer häuften sich 25 Fuß hoch aufeinander.

Fünf Personen wurden verletzt, darunter eine tödtlich. Von hier aus ist ein Hilfszug, auf dem sich auch ein Wundarzt befindet, nach der Unglücksstätte abgegangen.

Bedenkliche Indianer-Aufregung.

Park Rapids, Minn., 14. Juni. Dr. Walker, Vorsteher der Leech Lake Indianeragentur, ist jetzt Gefangener der Indianer und steht in dringendster Gefahr, getödtet zu werden, wenn nicht die Bundestruppen noch heute zu ihm gelangen. Er hatte auf der Jagd aus Versehen einen jungen und sehr beliebten Indianer erschossen, und dessen Rassegenossen, die übrigens, so lange sie nüchtern sind, zu den friedfertigsten Indianern gehören, regten sich darüber furchtbar auf.

Verhängnißvoller Vulkan-Ausbruch.

San Francisco, 14. Juni. Aus Yokohama in Japan kommt die Meldung, daß der vulkanische Berg Higashiazum wieder thätig ist. Es sollen bei dem Ausbruch 100 Menschen umgekommen sein.

Finanzpanik.

Omaha, Nebr., 14. Juni. Die „American National Bank" ist verkracht. Auf die Kunde hiervon wurden alle anderen Sparbanken von Depositoren bestürmt, welche ihr Geld haben wollten. Jetzt ist die Aufregung so ziemlich wieder vorbei.

Ausland.

Der Tag vor der Wahl.

Etwa 2000 deutsche Reichstagscandidaten. — Versammlungskrawall in Klausthal. — Eine Kritik des badischen Großherzogs. — Herbes Urtheil über die Caprivische Regierung.

Berlin, 14. Juni. Für die 397 deutschen Reichstagswahlkreise sind im Ganzen ungefähr 2000 verschiedene Candidaten im Felde! Dabei sind natürlich auch die sogenannten „Zählcandidaten" eingerechnet, welche nicht ernstlich sich um das Mandat bewerben, aber aufgestellt wurden, um die Stärke ihrer Partei in dem betr. Kreise zu erproben. Die meisten Zählcandidaten sind von den Socialdemokraten aufgestellt worden. Morgen sind schon die Wahlen, aber die Situation ist nicht klarer, als sie es vor Wochen war!

Zu Klausthal im Harz drang gestern Abend eine Anzahl Socialdemokraten gewaltsam in eine Wahlversammlung, und die Gendarmerie war den Tumultanten nicht gewachsen. Es wurden schleunigst Truppen aus Goslar herbeigerufen, und diese trieben die Ruhestörer schließlich auseinander. Mehrere Polizisten und viele Socialdemokraten trugen in dem Getümmel Verletzungen davon.

Das „Regensburger Morgenblatt" versteigt sich zu dem Vorschlag, in den katholischen Katechismus den Satz aufzunehmen, es sei Gewissenspflicht, ultramontan zu wählen; ein Katholik, der anders stimme, begehe eine Todsünde. Die Münchener „Allgemeine Zeitung" ergänzt scherzend diesen Vorschlag, indem sie bemerkt, es sollte in das Reichsstrafgesetzbuch ein Paragraph aufgenommen werden, welcher bestimmt, daß derjenige, der nicht ultramontan wähle, mit zehn Jahren Zuchthaus und, wenn erschwerende Umstände vorhanden, mit dem Tode zu bestrafen sei.

Rechtsanwalt Conrad Haußmann aus Stuttgart, ein Demokrat, der im letzten Reichstag den 9. würtembergischen Wahlkreis vertrat und in demselben Wahlkreise von der süddeutschen Volkspartei wieder als Candidat aufgestellt ist, erwähnte in einer Wahlrede, die er in Villingen in Baden hielt, die Ansprache, die Großherzog Friedrich von Baden unlängst im Interesse der Militärvorlage an die in Offenburg versammelten Mitglieder der badischen Krieger- und Veteranen-Vereine richtete. Sofort verbot ein anwesender die Versammlung überwachender Gensdarm das Kritisiren der großherzoglichen Rede. „Das Einschreiten des Gensdarmes", bemerkte Haußmann darauf, „beleuchtet grell die unnatürliche Situation, die jetzt herrscht. Der Großherzog hat die Gegner der Militärvorlage öffentlich beschuldigt, dieselben befänden sich nicht auf dem geraden Wege der Ehre, und des Großherzogs Angestellten verbieten den Beschuldigten, sich zu vertheidigen." Nachdem der rauschende Beifall verklungen war, den diese Aeußerung fand, rief Haußmann, sich zu dem Gensdarmen wendend: „Erzählt Euren Behörden von dem donnernden Beifall, den badische Bürger einem Gegner der Militärvorlage zollten!"

In Maximilian Hardens „Zukunft" erscheint ein, jedenfalls interessanter Artikel, dessen Verfasser oder Inspirator trotz der Anonymität leicht zu erkennen ist, über das Thema: „Europäisches Militärconcert". Es heißt darin, Fürst Bismarck habe den Dreibund niemals als das letzte Wort und die höchste Errungenschaft diplomatischer Weisheit betrachtet. Der Dreibund sei in einer bestimmten Zeit zu bestimmten Zwecken geschaffen worden. Die zu erreichenden Zwecke sowie die Zeiten seien Veränderungen unterworfen. In Europa seien die verschiedensten Combinationen möglich. Wer gegenwärtig hinter die Coulissen zu blicken vermöge, sollte wissen, daß momentan dunkle Gestalten mit allerhand sonderbaren Plänen beschäftigt seien. Eine Londoner Clique versuche eine antirussische Liga zu gründen, deren Kosten Deutschland zu tragen haben würde. Eine zweite Gruppe, die auch genannt werden könnte, bemühe sich, Rußland, Oesterreich, Frankreich und Italien unter einen Hut zu bringen und das protestantische Deutschland zu isoliren. Das klinge merkwürdig, weil die Concerte im tiefsten verdeckten Orchester stattfänden. Für Manche aber sei entfernte Zukunfsmusik ganz unnöthig; Hannibal erscheine schon vor den Thoren, ehe man eine Ahnung von der drohenden Gefahr bekomme.

An diese Ausführungen schließt sich in dem „Zukunfts"-Artikel ein interessanter Blick in die Zukunft an. Habe Rußland sich auch nur in den nächsten Jahren mit Oesterreich-Ungarn über die Balkanfrage verständigt und habe Italien durch den von Herrn v. Giers, dem russischen Minister des Auswärtigen, bereits in Monza empfohlenen Mediationsvertrag seine Grenzen gegen Frankreich garantirt, dann hätten Oesterreich-Ungarn und Italien keinerlei Interesse mehr am Dreibund, dessen handelspolitische Vortheile ihnen für die Dauer von zwölf Jahren gesichert seien. In Deutschland scheine man von Alledem nichts zu bemerken. Man schwelge in tönenden Phrasen und rede sich ein, die Zukunft des Reiches hänge von der Verstärkung der Armee um einige Tausend Mann ab. Die österreich-ungarischen Delegationen hätten dem Grafen Kalnoky ihr Vertrauen ausgedrückt. Für den neuzuwählenden deutschen Reichstag dagegen wäre es die höchste patriotische Pflicht, dem Grafen Caprivi sein Mißtrauen in der unzweideutigsten Weise zu erkennen zu geben. Caprivi sei „vollkommen unfähig, die politischen Angelegenheiten Deutschlands zu leiten" und das europäische Concert zu dirigiren, in welchem nicht nur Militärmusiker mitwirkten. Im In- und Ausland bestehe keine Täuschung mehr darüber, daß in Deutschland noch Trommler und Bläser, aber keine Ersten Violinisten mehr existirten!

Gute Weinernte zu erwarten.

Berlin, 14. Juni. Nachrichten zufolge, welche beim Landwirthschaftlichen Ministerium vom Rhein und aus anderen Weingegenden eingelaufen sind, ist die Aussicht auf eine gute Weinlese recht günstig, trotz der früheren örtlichen Schäden durch Dürre.

Das Kriegshandwerk paßt ihm nicht.

Berlin, 14. Juni. Wie das „B. Tageblatt" mittheilt, will der Erbprinz von Sachsen-Meiningen noch vor dem nächsten Manöver um seinen Abschied einkommen. Der Erbprinz (ein Schwager des Kaisers durch Vermählung mit der Prinzeß Charlotte von Preußen) hat den Rang eines Generalleutnants, hat indeß noch nie Vorliebe für das Soldatenhandwerk gehabt.

Der Alarm-Kaiser.

Posen, 14. Juni. Gestern alarmirte Kaiser Wilhelm die hiesige Garnison unerwartet und ließ dieselbe vier Stunden lang exercieren.

Baumwollspinnerei abgebrannt.

Wien, 14. Juni. Die Kueffel'sche Baumwollspinnerei in Brudtz, Böhmen, ist niedergebrannt. Verlust 1¼ Millionen Franken.

Striker-Anruhen.

Wien, 14. Juni. Jetzt haben bereits mehr als 8000 Arbeiter in den Kohlen- und Eisengruben zu Kladno, in Böhmen, sich dem Strike angeschlossen. Gestern kam es zu einem Zusammenstoß zwischen den Ausständigen einerseits und der Polizei und Militär andererseits, wobei mehrere Polizisten und etwa 40 Striker mehr oder weniger schwer verwundet wurden.

Bei dem Grubenarbeiter-Strike in Fünfkirchen ist es ebenfalls zu Ruhestörungen gekommen, da die Striker sich weigerten, ihre Wohnungen zu verlassen, welche sie von den Besitzern der Gruben gemiethet hatten.

Feuer- und Wasser-Unheil.

Wien, 14. Juni. Das ungarische Dorf Csaußa, im Comitat Neutra, ist durch eine riesige Feuersbrunst vollständig zerstört worden.

Unter der Einwohnerschaft der Pruth-Niederungen, welche vom Hochwasser heimgesucht wurden, herrscht der schrecklichste Nothstand. Kaiser Franz Joseph hat zur Linderung desselben bereits 10,000 Gulden aus seiner Privatschatulle angewiesen. Hier sowie in Budapest, Lemberg, Prag, Czernowitz und anderen größeren Städten der österreichisch-ungarischen Monarchie sind Sammelstellen für die Nothleidenden eröffnet worden.

Die Familie Kimmel im Zuchthaus!

Wien, 14. Juni. David Kimmel sowie seine Gattin und sein Sohn wurden hier wegen betrügerischer Erlangung verschiedener Geldsummen zu je 6 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Diese Familie hat einen „internationalen Ruf" durch ihre dunklen geschäftlichen Machenschaften und brannte 1891 auch aus New York durch, nach Erschwindelung von etwa $15,000. Hier operirte sie dann in derselben Weise weiter.

Bahnunglück in Frankreich.

Mehrere Todte und Verletzte.

Paris, 14. Juni. Auf der Bahn zwischen Thonon und Bellegarde, in Südfrankreich, ist heute ein Zug entgleist. Mehrere Personen wurden getödtet, und eine ganze Anzahl Andere verletzt.

Frankreichs Präsident erkrankt.

Paris, 14. Juni. Der Präsident Carnot ist leberleidend, und sein Befinden hat sich besonders durch die Anstrengungen verschlimmert, welche die Betheiligung an den großen Preis-Rennen am letzten Sonntag ihm auferlegte. Die Aerzte haben ihm gerathen, sich eine Zeit lang gänzlich von den öffentlichen Geschäften zurückzuziehen, und der Präsident hat sich entschlossen, diesen Rath zu befolgen, und wird bald nach Fontainbleau verreisen.

Die Gegner Carnots benutzen seine Erkrankung zu Ränken aller Art, und die Anhänger von Constans sowie Deroulede und Genossen machen verzweifelte Anstrengungen, den Panama-Scandal neu anzufachen. Auch die Antisemiten entwickeln eine sehr eifrige Thätigkeit in dieser Beziehung.

Die Reblaus in Italien.

Rom, 14. Juni. In den Weinbergen zu Trapani, einem der ergiebigsten Weindistricte Europas, ist die Reblaus aufgetreten und verursacht große Beunruhigung.

Attentat eines Wahnsinnigen.

Prag, Böhmen, 14. Juni. Während heute General Grueme, Commandant des 8. Armeecorps, welches in dem Militärdistrict Mittelböhmen liegt, auf der Straße dahinging, griff ihn ein wahnsinniger Medicin-Student, Namens Sevednik, an und versetzte ihm einen wuchtigen Schlag in's Gesicht.

Der General, der nicht wußte, wer und was sein Angreifer war, zog seinen Säbel, um sich zu vertheidigen. Sveednik suchte ihn abermals zu schlagen, — worauf der General ihm mit dem Säbel über den Kopf schlug und ihn schwer verwundete. Ein Gendarm, welcher sich in der Nähe befand, eilte dem General zu Hilfe und verhaftete den Studenten, der wahrscheinlich in ein Irrenhaus gebracht werden wird. Der General ist unverletzt.

Telegraphische Notizen.

— Prinz Friedrich Leopold von Preußen ist zum Obersten befördert worden.

— Morgen über zwei Wochen wird die Berlin-Wiener Distanzwettfahrt zwischen deutschen und österreichischen Zweiradfahrern beginnen.

— Wie aus Paris gemeldet wird, hat sich Lieutenant D'Aurelle de Paladine, Sohn des bekannten französischen Generals dieses Namens, in Moulins zufällig erschossen.

— Der Erzbischof von Wien, Cardinal Gruscha, hat den Stephansdom, der vor mehreren Tagen durch den Selbstmord des Buchhalters Mutzbichl entweiht worden war, unter großen Feierlichkeiten auf's Neue geweiht.

— Aus Berchtesgaden in Oberbayern wird das Ableben des Alpenführers Isänker gemeldet, welcher die bayrischen Könige Maximilian den Zweiten und Ludwig den Zweiten wiederholt auf den Watzmann geleitete.

— Eine Depesche aus London meldet: Bei dem gestern auf der Höhe von Dover stattgefundenen Wettfahren mehrerer Rennjachten stießen die Jachten „Britannia" und „Vendella" so heftig zusammen, daß sie nach Dover bugsirt werden mußten. Mehrere Matrosen fielen über Bord, konnten aber gerettet werden.

— Meldungen Wiener Blätter zufolge beabsichtigt der Zar von Rußland, am 1. Januar n. J. einen Ukas zu erlassen, wonach die Verbannungen nach Sibirien aufgehoben werden sollen, und das jetzt in Rußland übliche Gerichtsverfahren mit Ausnahme der Geschworenengerichte auch auf Sibirien ausgedehnt werden soll. Man ist jedoch noch nicht recht geneigt, diesen Angaben Glauben zu schenken.

— Das für die Chicagoer Weltausstellung bestimmte Witinger-Schiff ist glücklich aus Norwegen in New London, Conn., eingetroffen.

— In der Nähe von Fort Smith, J. T., stießen ein Passagierzug und ein Viehzug zusammen, wobei 3 Angestellte getödtet oder tödtlich verwundet wurden. Noch etwa 20 Andere wurden verwundet.

* Beim Baden ertrank gestern der 18 Jahre alte John Robold aus Richland. Seine Leiche wurde später aufgefunden und nach dem Hause No. 317 Tyler Str. gebracht.

*Der Paragraph des Testamentes der Frau Caroline Ryden Merrill, durch welchen Lewis S. Perry zum Vormund über ihre beiden Kinder ernannt wurde, bildet den Gegenstand einer Klage, die heute im Nachlaßgericht verhandelt wurde. Der Oheim der Kinder, Henry F. Merritt, behauptet nämlich, daß Perry keine geeignete Persönlichkeit sei, um die Erziehung der Kinder zu leiten. Er verlangt deshalb, daß eine andere Person zum Vormund der Kinder ernannt werde. Das Vermögen, das den Kindern von ihrer Mutter hinterlassen wurde, beträgt $400,000.

Gefährliche Burschen.

Sie chloroformiren Frau Voita und plündern dann ihre Wohnung.

Einbrecher drangen letzte Nacht in die Wohnung der Frau Theresa Voita, No. 152 Ewing Str., ein, und erbeuteten zwei goldene Uhren und $70 in Geld. Die Diebe verschafften sich Eingang durch ein offen gelassenes Fenster, machten die schlafend im Bett liegende Frau Voita durch Anwendung von Chloroform für eine Zeit lang unschädlich und durchsuchten dann ruhig und ungestört alle Kisten und Kasten nach Werthsachen.

Als Frau Voita heute Morgen aufwachte, verspürte sie heftige Kopfschmerzen. In ihrem Zimmer roch es nach Chloroform und, als sie dann die Unordnung, welche in ihrem Zimmer angerichtet worden war, sah, und den Verlust der Uhren und ihres Geldes entdeckte, wurde ihr Alles klar. Sie hat die Polizei von dem Einbruch in Kenntniß gesetzt, und diese fahndet nun nach den Thätern.

Fünfzehn Jahre Zuchthaus.

Nach fünftägiger Verhandlung wurde gestern Abend der Mordprozeß gegen William Mitchell zu Ende geführt. Das Verdict der Geschworenen lautete auf „Schuldig des Mordes im ersten Grade". Richter Windes verhängte darauf gegen den Mörder eine 15jährige Zuchthausstrafe. Das Verbrechen, wegen dessen Mitchell verurtheilt wurde, hatte seiner Zeit wegen seines brutalen Charakters große Entrüstung hervorgerufen. In der Nacht vom 9. Juli vorigen Jahres hatte Mitchell in dem Logirhause, No. 216 Washington Str., seinen Freund Clarence Moore kaltblütig niedergeschossen. Beide hatten sich einer nichtigen Ursache wegen entzweit, so daß Moore sich weigerte, noch ferner mit Mitchell zusammenzuwohnen. Darüber gerieth der letztere in solchen Zorn, daß er sich einen Revolver kaufte, in das Hotel zurückkehrte und nach einem kurzen Wortwechsel seinen Kameraden durch zwei Schüsse tödtete. Der Mörder wird wahrscheinlich noch in dieser Woche nach Joliet übergeführt werden.

Beraubt.

Minnie Williams, ein Mitglied der berüchtigten „Williams-Bande", welche den Polizeibeamten der Westseite wohlbekannt ist, stand heute vor dem Richter Bradwell unter der Anklage des Diebstahls. Die Verhandlung wurde auf den 15. Juni verschoben und die Angeklagte unter $400 Bürgschaft gestellt. Ein junger Mann, Namens John Smith, der erst vor Kurzem aus dem Westen nach Chicago gekommen ist, behauptet, daß er gestern Abend in der Nähe des Polk Str.-Bahnhofes von der Williams und einem anderen Frauenzimmer in ein Gespräch verwickelt und schließlich um sein Taschenbuch, enthaltend $75, bestohlen worden sei. Der Beraubte meldete den Vorfall der Polizei, welche bald darauf die Williams als der That verdächtig verhaftete, während ihre Begleiterin nicht aufgefunden werden konnte.

Freigesprochen.

Dem Richter Bradwell wurde heute Vormittag ein junger Mann, Namens Charles Miller, unter der Anklage des thätlichen Angriffs, vorgeführt. Als Klägerin trat Frau Rose Bergan, wohnhaft No. 134 Custom House Place, auf. Sie zeigte eine Wunde auf ihrem Kopfe vor, welche angeblich der Angeklagte ihr durch einen heftigen Schlag mit einem Knüppel beigebracht hatte. Außerdem soll derselbe gedroht haben, der Frau bei der nächsten Gelegenheit das Lebenslicht ausblasen zu wollen. Miller stellte alle diese Anschuldigungen als böswillige Erfindung in Abrede. Da die Klägerin keinen Augenzeugen vorbringen konnte, sah sich der Richter genöthigt, den Angeklagten freizusprechen.

Wollen einen neuen Präsidenten.

Die „Südseite Hochbahn-Gesellschaft", welche die sogenannte „Alley L."-Linie zwischen Congreß Str. und dem Weltausstellungsplatze betreibt, sieht sich nach einem neuen Präsidenten um, da man erwartet, daß der jetzige Inhaber dieses Amtes, Herr Dr. W. T. Barnard, in den nächsten Tagen seine Resignation einreichen wird. Gerüchtweise verlautet, daß Horace Tucker, Superintendent des Eintritts-Bureaus auf dem Weltausstellungsplatze, als Nachfolger ausersehen ist. Präsident Barnards Entlassung — denn darauf kommt seine Resignation schließlich heraus — ist angeblich darauf zurückzuführen, daß er und die Directoren der Gesellschaft nicht mit einander auskommen können. Die Folge daran waren häufige Reibereien, die schließlich zu einem offenen Bruche führen mußten.

* Die Delegaten der verschiedenen Militärvereine werden heute Abend in dem Lokale des Herrn Hermann Vogelgesang an der Ecke der Illinois Str. und La Salle Ave. eine Versammlung abhalten, um noch endgiltige Beschlüsse betreffs der Betheiligung der Vereine am deutschen Tage zu fassen.

Diebstahl auf dem Weltausstellungsplatze.

In der österreichischen Abtheilung des Industrie-Palastes auf dem Weltausstellungsplatze hat ein gewisser Charles M. Rosenthal eine Specialausstellung von werthvollen Edelsteinen, Diamanten, Perlen, Saphiren und Topasen, in goldener und silberner Fassung, veranstaltet. Herr Rosenthal brachte aus Oesterreich mehrere erfahrene Juweliere und Clerks mit. Unter den letzteren befand sich auch ein junger Mann aus vornehmer holländischer Familie, Namens Albert van Zelder. Derselbe führte bald nach seiner Ankunft in Chicago ein außergewöhnlich luxuriöses Leben, kleidete sich auf's Modernste, und warf augenscheinlich das Geld mit vollen Händen weg. Er hatte sich in Folge dessen binnen kurzer Zeit zahlreiche Freunde — und Freundinnen — in Hyde Park und den der Weltausstellung benachbarten Straßen erworben. Seine Verschwendungssucht erregten naturgemäß die Aufmerksamkeit seiner Collegen.

Seit dem 27. Mai waren aus Herrn Rosenthals Ausstellung zu wiederholten Malen Juwelen und Edelsteine auf räthselhafte Weise verschwunden. Inspector Bonfield wurde von den Diebstählen benachrichtigt, und eine Anzahl von Geheimpolizisten mit der Untersuchung beauftragt. Der Verdacht lenkte sich bald auf Herrn van Zelder, der in dem Hause No. 5214 Lake Ave. eine fashionable Wohnung gemiethet hatte und nach wie vor auf großem Fuße lebte. Herr Rosenthal berief den jungen Mann gestern in sein Privatbureau und bewog ihn schließlich, nachdem er ihm den Diebstahl auf den Kopf zugesagt hatte, zu einem offenen Geständniß. Er bat reumüthig um Verzeihung und bezeichnete das Geschäft, wo er die gestohlenen Edelsteine versetzt hatte. In der That war der Juwelier geneigt, dem Verbrecher zu vergeben, nicht aber Inspector Bonfield, der ein Exempel statuirt haben wollte. Van Zelder wurde deshalb gestern Abend verhaftet und nach der Woodlawn Ave. Polizeistation gebracht. Richter Porter verschob heute die Verhandlung auf den 16. Juni und stellte den Angeklagten unter eine Bürgschaft von $1000.

Ein Familienstreit.

Vor Richter Kohlsaat wurde heute ein erbitterter Familienstreit begonnen. Die Klage dreht sich um den Geisteszustand von John Knorst. Während vier seiner Kinder, seine drei Söhne John, Henry und Matthias, sowie seine Tochter Katherine Schweinfurth, bei welcher der bejahrte Mann gegenwärtig wohnt, behaupten, daß er geistesschwach sei und aus diesem Grunde verlangen, daß er unter Curatel gestellt werde, erklären zwei andere Söhne, daß ihr Vater vollständig gesund sei. Ihren Angaben nach verlangen die übrigen Geschwister nur deshalb die Ernennung eines Curators, da sie des alten Mannes überdrüssig sind und sich seiner gerne entledigen möchten.

Knorst ist der Eigenthümer des Gebäudes No. 572 Wilson Str., das einen Werth von $10,000 repräsentirt. In dem unteren Stockwerk desselben betreibt sein Sohn John eine Schankwirthschaft, die übrigen Geschwister bewohnen die anderen Stockwerke.

Aus Lemont.

In Folge der Abwesenheit einzelner Contraktoren konnte die auf heute Vormittag 10 Uhr anberaumte Conferenz zwischen den Arbeitgebern und den Vertretern der Streiker nicht abgehalten werden. Sämmtliche Canal- und Steinbruch-Gesellschaften haben versprochen, Delegaten zu entsenden, und alles in ihren Kräften stehende dazu beizutragen, um eine gütliche Verständigung herbeizuführen. Außer den Contraktoren und Streikern werden auch der Zuchthausdirektor aus Joliet und Adjutant Orendorf an den Sitzungen theilnehmen. Bürgermeister McCarthy hat den ganzen Canaldistrict untersucht und meldet, daß überall Ruhe und Ordnung herrscht. An der südlichen Linie sind etwa 300 Mann an der Arbeit, dagegen nur wenige an der Nordseite. Die vier Compagnien des dritten Milizregimentes haben ihre Quartiere in Romeo verlassen und das bisherige Lager des zweiten Regimentes bezogen. Kein Soldat darf seinen Platz ohne Erlaubniß seines Vorgesetzten verlassen.

Des Einbruchs verdächtigt.

Polizisten der Harrison Str.-Station verhafteten letzte Nacht einen Mann, Namens Gustav Kewilsky. Derselbe steht unter dem dringenden Verdachte, an dem Einbruche, welcher in der Nacht von Montag in das Kleidergeschäft von N. Goldberg, No. 443 State Str., verübt wurde, betheiligt gewesen zu sein.

In der genannten Nacht verschafften sich Diebe durch eine Hinterthüre Eingang in das Geschäft und stahlen 52 neue Anzüge und andere Kleidungsstücke im Gesammtwerthe von $1200. Kewilsky war häufig in der Nähe des Geschäftes gesehen worden und wurde deshalb auf Verdachtsgründe hin verhaftet.

Lebensmüde.

R. S. Thomas springt aus dem 2. Stockwerk eines Hauses auf die Straße nieder.

R. S. Thomas, angeblich ein Pferdehändler aus Woodstock, beging heute Morgen Selbstmord, indem er aus dem zweiten Stockwerk eines Gebäudes an der Ecke der Robey Str. und North Ave. auf das Straßenpflaster niedersprang.

Thomas wohnte erst seit zwei Wochen in dem genannten Hause. Ueber seine Person ist daher wenig bekannt. Gestern Abend um 11 Uhr kam er betrunken nach Hause. Um 2 Uhr heute früh öffnete er ein Fenster und sprang auf die Straße nieder. Er fiel auf ein eisernes Geländer und erhielt dabei Verletzungen, denen er kurze Zeit später erlag. Die Leiche wurde nach Sigmunds Morgue, No. 192 W. Chicago Ave., gebracht. Geldverlegenheit soll den Mann zu dem Schritte veranlaßt haben.

Seinen Verletzungen erlegen.

Otto Schlifter, ein sechs Jahre alter Knabe, wurde heute Vormittag schwer verletzt nach dem Mercy-Hospital gebracht, wo er kurze Zeit später starb. Der Knabe war gestern an der Throop Str. in eine Kalkgrube gefallen und hatte dabei so schwere Verletzungen erhalten, daß menschliche Hilfe vergebens war.

Feuer im „Ewing House".

Zweimal wurde die Feuerwehr von Süd-Chicago gestern Abend nach dem „Ewing House", in der Nähe der Staatsgrenze von Indiana gerufen. Hier war innerhalb einer Stunde zweimal Feuer ausgebrochen.

Das erste Feuer entstand um halb zehn Uhr. Die Flammen schlugen an drei verschiedenen Stellen zugleich empor, trotzdem aber wurde der Brand binnen kurzer Zeit wieder gelöscht. Eine Stunde später wurde die Feuerwehr zum zweiten Male nach der Brandstätte gerufen. Ein Polizist eilte in das brennende Gebäude und fand in einem Zimmer des zweiten Stockwerkes ein Bett, das völlig mit Steinöl getränkt war. Auch der Boden des Zimmers, sowie die in demselben befindlichen Möbel waren mit dieser leicht entzündbaren Flüssigkeit übergossen. Mehrere Lampen, die auf einem Tische standen, waren offen und enthielten kein Oel. Auch diesmal wurde das Feuer gelöscht, ehe es bedeutenden Schaden anrichten konnte.

Als die Feuerwehrleute später in das Gebäude eindrangen, fanden sie eine Anzahl betrunkener Männer in einem Zimmer vor. Ob diese zufällig das Feuer verursacht haben, oder ob Brandstiftung vorliegt, konnte noch nicht ermittelt werden.

Das „Ewing House" ist ein dreistöckiges Steingebäude, das sich an der 100. Str. und der Ewing Ave. befindet. Es ist Eigenthum von D. S. Taylor. John Malone betreibt in demselben ein Hotel.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes. Gestern Abend um 6 Uhr 69 Grad, Mitternacht 65 Grad heute Morgen um 6 Uhr 63 Grad, und heute Mittag ebenfalls 63 Grad über Null.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Kurz und Neu.

* Polizeichef McClaughry hat die Polizei-Arrangements für die große Parade am deutschen Tage endgiltig vollendet. Lieutenant Rehm, von der Canalport Ave.-Station, wird mit einer starken Polizeiabtheilung an der Spitze des Zuges marschiren. Dreihundert Mann, unter dem Oberbefehle von Inspector Koch, sind mit der Freihaltung der Marschlinie beauftragt worden. Die Stadtväter werden sich um 8 Uhr in der Stadthalle versammeln, um sich in Kutschen an der Parade zu betheiligen.

*Vor Richter Stein begann heute der Prozeß gegen den des verbrecherischen Angriffes und der Vergewaltigung beschuldigten Farbigen Emanuel Wade. Am 28. März soll der Angeklagte in das Haus No. 157 Wood St. eingebrochen sein und das Dienstmädchen Katie O'Shea in brutaler Weise mißbraucht haben. Er hatte angeblich sein Opfer gebunden und später noch um $10 beraubt. Die Vertheidigung sucht vor allen Dingen ein Alibi nachzuweisen und behauptet, daß Wade sich unter seinen Bekannten stets eines guten Rufes erfreut habe.

* Die erste Aufführung in der Serie der Dilettanten-Conzerte, welche in den Versammlungsräumen des Frauen-Gebäudes auf dem Weltausstellungsplatze abgehalten werden sollen, wird morgen Nachmittag um 3 Uhr stattfinden. Sämmtliche Künstler und Künstlerinnen, welche in diesen Conzerten mitwirken, haben sich zuvor einer Prüfung von erfahrenen Musikkennern, unter Leitung des Directors Theodor Thomas, unterwerfen müssen. Man hofft deshalb mit Bestimmtheit, daß von Seiten des Publikums diesen Aufführungen ein großes Interesse entgegengebracht werden wird. Der Eintritt ist frei

Die Weltausstellung.

In der deutschen Porzellan-Ausstellung im Industrie-Palast.

Der Vulkan von Kilauea.

Feuer und Unglücksfälle.

Abreise der Prinzessin Eulalia.

Jetzt, nachdem im herrlichen Industrie-Palast die wegversperrenden Kisten, Waarenballen, Leitern und Baugerüste verschwunden sind, und nur hier und da ein oder zwei Arbeiter noch etwas nachzuholen oder auszubessern haben, ist der Besucher in der Lage, sich ungestört zu bewegen und den reichen Kunst- und Industrieschätzen seine volle Aufmerksamkeit zu schenken.

Es ist ganz gleich, ob man von Norden, von Süden oder durch einen der Seiteneingänge das Riesengebäude betritt; überall fällt der Blick des Besuchers auf blendenden Reichthum, auf Sammlungen, deren Werth bis in die Hunderttausende geht.

Vor einigen Tagen wurden an dieser Stelle die Errungenschaften besprochen, welche Italien auf keramischem Gebiete zu verzeichnen hat, speciell die Majolika-Malerei. Besichtigt man nun die deutsche Abtheilung mit einiger Aufmerksamkeit, so wird man finden, daß auch hier auf dem erwähnten Gebiete Großartiges geleistet wird. Frankreich, Belgien, Oesterreich und vor allem Japan haben ebenfalls außerordentlich reichhaltige Sammlungen von keramischen Waaren, und es wird sehr schwer, die Eigenthümlichkeiten, welche in den Erzeugnissen jedes dieser Länder zum Ausdruck kommen, herauszufinden und die Unterschiede festzustellen. Japan kann man vielleicht ausnehmen, denn dessen Waaren charakterisiren sich durch den barocken Styl in der Modellirung, so wie durch die grotesken, an's Bizarre streifenden Grundzüge in der Malerei.

Bleiben wir für heute in der deutschen Abtheilung und bewegen wir uns ein wenig zwischen den herrlichen Erzeugnissen der Berliner und Meißener Porzellan-Fabriken.

* * *

Eigentlich umfaßt die Keramik im weiteren Sinne des Wortes die Verarbeitung von Thon jeglicher Art durch Formung und nachträgliches Trocknen und Brennen. Man kann sowohl die Fabrikation gewöhnlicher Dachziegel, als auch die der feinsten Porzellanwaaren unter diesem Gesammt-Begriffe zusammenfassen. Da in Deutschland alle Arten Thon an verschiedenen Orten gefunden werden, so existirt dort die Keramik, wie in den meisten anderen Ländern, seit den ältesten Zeiten. Zuerst formte man aus dem Thon einfache Gefäße, kam vielleicht durch einen Zufall dahinter, daß das Material durch Brennen haltbarer wurde, und lernte durch einen anderen Zufall das Glasiren. Später machte man das sogenannte Steingut, zu dessen Herstellung schon sehr hohe Temperaturgrade nöthig waren. Es mag sein, daß der Alchymist Böttcher von Meißen, als er im Jahre 1709 die Herstellung des Porzellans erfand, mit Steingut-Waaren experimentirte, wenigstens ist diese Annahme die nächstliegendste. In Meißen wurde unmittelbar nach der Böttcher'schen Entdeckung die erste Porzellan-Fabrik gebaut, andere ähnliche Unternehmungen fanden sich in rascher Reihenfolge, und 1750 bekam Berlin die große Fabrik, welche 13 Jahre später in Staatsbesitz überging. Dieselbe hat sich seit der Zeit zu einer Musteranstalt entwickelt, und die herrlichen Producte, welche wir im Industriepalast zu bewundern Gelegenheit haben, stammen zum großen Theil von dort. Meißen hat ebenfalls prächtige Sachen ausgestellt, ebenso Dresden, München und andere Städte.

Berlin hat Großartiges geleistet, und verdient, nach dem Ausspruch Sachverständiger, den Ehrenplatz in der ganzen Abtheilung. In der Ausführung der Kolossalstücke, die hier in's Auge fallen, erblickt man das Bestreben, sich gerade auf diesem Gebiete zu zeigen. Die prächtige Porzellanmalerei an der Mittelwand des Pavillons ist früher schon beschrieben worden. Nicht minder künstlerisch ausgeführt sind die kleineren Bilder rechts und links, ferner der vor dem Treppenbau befindliche Springbrunnen aus glasirtem Porzellan, das Kaminsims mit Spiegel, die mächtige Standuhr und verschiedenes Andere. In Bezug auf Vasen weiß man nicht recht, soll man die Berliner oder die Meißener vorziehen. Beide sind gleich großartig. Jedes Stück hat seine Eigenheiten, jedes seine besonderen Vorzüge. Meißen z. B. ist groß in seinen reliefartigen Blumen, während Berlin eine ganz neue Richtung in der Malerei eingeschlagen hat und darin ebenfalls Hervorragendes leistet.

Der Gesammtwerth dieser Porzellan-Ausstellung beträgt über $100,000. Da ist ein an der Wand befindlicher Spiegel, der $4,200 kostet; eine Colossal-Vase, in Königsblau gehalten, für $1,500; ein Juwelenkasten mit chinesischen Tafeln für $1,900; ein Kronleuchter für $3,000, und ein Tisch für $3,500.

Die Blumenmalerei ist in entzückender Weise an einem aus 150 Stücken bestehenden, in dunkelblauer Grundfärbung gehaltenem Service zur Veranschaulichung gebracht. Meißen ist ferner groß in niedlichen Figuren, Amoretten, einzeln und gruppenweise, in allen erdenklichen Situationen, und in jenen Arbeiten, welche aus zwei aufeinander gelegten Theilen bestehen, z. B. Teller oder andere Gefäße mit darauf befestigten Verzierungen; Tische mit Statuetten und verschiedenes Andere. Die Mettlacher Fabriken haben zur Vervollständigung des Ganzen ebenfalls einen bedeutenden Beitrag geliefert. Mettlach ist ein kleines, zwischen Trier und Saarbrücken gelegenes Städtchen, welches durch seine Porzellanfabriken in der industriellen Welt bekannt ist. Zu diesen Fabriken gehört außerdem einer Terra Cotta-Fabrik in Merzig und eine Majolica-Fabrik in Dresden.

Die Abtheilung bildet überhaupt, obgleich aus verschiedenen Theilen bestehend, ein so künstlerisch arrangirtes Ganze, daß dieselbe weder von der französischen, noch von der belgischen,—überhaupt von keiner anderen in den Schatten gestellt werden kann.

* * *

Die Besitzer der verschiedenen Etablissements am Midway Plaisance, welche auf den Baudirektor Burnham von jeher nicht gut zu sprechen waren, bereiten eine Rebellion vor, die sie demnächst in Scene zu setzen gedenken. „Mehr Licht!" ist ihr Feldgeschrei. Herr Burnham hat ihnen angekündigt, daß ihnen an den Tagen, an welchen die Ausstellung um 7 Uhr Abends geschlossen wird, nämlich am Montag, Mittwoch und Freitag, das elektrische Licht ebenfalls um diese Zeit entzogen wird. (Zuvor brauchen sie eigentlich gar keins, wenigstens nicht während der nächsten zwei Monate.)

Der Bau-Direktor behauptet, daß seine Verfügung nichts weiter sei, als die strikte Ausführung des zwischen der Ausstellungs-Verwaltung und den „Concessionären" vereinbarten Vertrages. Die letzteren dagegen sind der Meinung, daß man sie schmählich hintergehen und ihr Geschäft, das eigentlich erst dann beginnt, wenn die Thore im Jackson Park geschlossen sind, ruiniren will.

Wie die Geschichte enden wird, ist noch nicht abzusehen; vorläufig sind Verhandlungen im Gange, um eine Einigung zu erzielen.

Später: Die Verhandlungen endeten zu gegenseitiger Zufriedenheit. Herr Burnham hat großartige Concessionen gemacht.

* * *

Unter den vielen Sehenswürdigkeiten, welche der Midway Plaisance bietet, ist der „Vulcan von Kilauea" mit in erster Linie zu erwähnen. Hier ist von Künstlerhand ein Werk geschaffen worden, welches dem Besucher mit seltener Naturtreue eine der großartigsten Scenen vorführt, welche die Erde, soweit sie dem Menschen zugänglich ist, aufweist.

Das Original des hier im Panorama vorgeführten Vulkanes liegt auf der Insel Hawaii, die erst vor Kurzem beinahe ein Theil der Vereinigten Staaten geworden wäre. Es ist dies die größte der Hawaiischen Inseln und liegt etwa 2000 Meilen südwestlich von San Francisco. Der Vulkan selbst bildet einen Theil des Mauna Loa-Gebirges und befindet sich 5,000 Fuß über dem Meeresspiegel.

Man stellt sich unter einem Vulcan in der Regel einen Berg vor, dessen Gipfel aus einem oder mehreren Kratern von Zeit zu Zeit feurige Lava ausspeit. Diese Vorstellung ist jedoch nicht zutreffend auf den Vulcan, von dem hier die Rede ist. Dieser bildet vielmehr ein Gebirgsbecken, 9 Meilen im Umfange und von 500 bis 1,500 Fuß tief. Die Sohle besteht aus erstarrter Lava, welche durch die darunter wüthenden Gewalten in tausenderlei phantastische Formen gebracht worden ist. Bald glaubt man, gigantische Massen schwarz gefärbten Pack-Eises vor sich zu haben, und dann wieder sieht man Gebilde, die man für in Granit gehauene Theile des Niagara-Falles halten könnte.

Tag für Tag wechselt hier die Scenerie; da, wo heute der Wanderer ungehindert passiren konnte, gähnt morgen schon ein tiefer Schlund, auf dessen Sohle es kocht und brodelt, während von Zeit zu Zeit eine Feuersäule emporschießt, aus welcher mächtige Felsstücke weithin über die Umgebung geschleudert werden. Seen von geschmolzener Lava vertheilen sich über das ganze Terrain, von denen manche Wochen lang in feuerflüssigem Zustande verbleiben, bis sie sich schließlich mit einer Kruste überziehen und langsam erkalten. Darunter gährt und brennt es weiter, bis früher oder später ein neuer Ausbruch erfolgt.

Die Umgebung dieser vulkanischen Landschaft ist eine schauerlich-großartige. An der einen Seite thürmen sich Felsen bis in die Wolken empor, und diese gigantischen Massen scheinen gegen das Wüthen des Feuermeeres zu ihren Füßen unempfindlich zu sein, und auf der anderen Seite dehnt sich eine prächtige Tropenlandschaft aus. Von hier aus wagen sich die Besucher der Insel in Begleitung erprobter Führer zwischen die Krater, klettern an den Ufern der Lava-Seen umher und scheinen ganz zu vergessen, daß ein einziger falscher Tritt sicheren Tod zur Folge hat.

Dieses Stück Erde, eine der größten Naturmerkwürdigkeiten der Welt, wird in dem Panorama am Midway Plaisance reproducirt, und zwar so, daß der Besucher sich thatsächlich in jene Regionen versetzt glaubt. Auf einem Raume, der sich über das ganze ziemlich große Gebäude erstreckt, sind die verschiedenen Scenerien vertheilt. Mit Hilfe elektrischer Licht-Effekte werden die feuerspeienden Krater naturgetreu wiedergegeben, und die optische Täuschung ist so gelungen, daß man unwillkürlich zurücktritt, um der Gefahr, hinabzustürzen, zu entgehen. Wie in weiter Ferne erscheinen die Spitzen der Gebirge, welche das Thal begrenzen, und zwischen den phantastisch geformten, erkalteten Lavamassen sieht man die Touristen umherklettern. Es ist ein wirklich großartiger Anblick, und nur schwer vermag sich der Besucher davon loszureißen.

* * *

Gestern war am südöstlichen Ende des Jackson-Parkes ein Eisenbahnwagen in Brand gerathen. Das Feuer wurde durch die Columbische Feuerwehr gelöscht, nachdem ein Schaden von $200 angerichtet worden war. Während die chemische Spritze an der Maschinenhalle vorüberfuhr, collidirte sie mit einem Lampenpfosten, wobei der Kutscher auf das Pflaster geschleudert wurde und schmerzhafte Verletzungen erlitt.

Ein anderer Unfall ereignete sich in der Nähe des Klosters La Rabida. Hier befand sich zur Zeit, da das Feuer ausbrach, eine Straßenwalze in Thätigkeit. Der Maschinist Delaney versuchte, den heranrasselnden Spritzen auszuweichen, wobei die Walze an eine Stelle gerieth, unter der sich eine große Abzugsröhre befand; die schwere Walze brach dort durch und der Maschinist stürzte so heftig auf das Pflaster, daß er sich lebensgefährliche Verletzungen zuzog. Er wurde per Ambulance nach dem Hospital gebracht.

* * *

Die Prinzessin Eulalia ist, nachdem sie gestern der Weltausstellung noch einen Besuch abgestattet, heute Morgen nebst ihrem Gefolge abgereist. Sie wird sich zunächst nach den Niagara-Fällen, dann nach New York, und von dort nach Boston begeben. Ihre Abreise aus den Vereinigten Staaten überhaupt erfolgt am 24. Juni auf einem Dampfer der französischen Linie.

* * *

Wer nach dem Midway Plaisance hinauspilgert, sollte nicht vergessen, dem Panorama der Schweizer Alpen einen Besuch abzustatten. Niemand wird unbefriedigt von dannen gehen. Das Panorama ist ein Werk der berühmten Schweizer Maler Eugene Bumand, Baud Bovhano und F. Furet. Präsident Carnot von Frankreich hat jeden der drei Künstler in Folge dieser Arbeit mit dem Kreuze der Ehrenlegion ausgezeichnet. Um den deutschen Besuchern entgegenzukommen, ist morgen, zur Feier des deutschen Tages, der Eintrittspreis auf 25 Cents herabgesetzt worden. Von der inneren Platform bietet sich dem Beschauer ein unvergleichlich schöner Anblick dar. Die majestätische Schönheit der Alpenwelt ist mit solch' realistischer Naturtreue zur Darstellung gebracht, daß der Besucher unwiderstehlich mit fortgerissen wird und sich in die Region der wolkenthürmenden Berge und Gletscher versetzt glaubt. Besonders entzückend ist der Blick auf die „Jungfrau", mit einer Höhe von 12,710 Fuß; auf das „Wetterhorn", 11,309 Fuß hoch; auf den „Mönch" mit einer Höhe von 12,520 Fuß und endlich auf das Schreckhorn, dessen Gipfel sich bis zu einer Höhe von 12,444 Fuß erhebt. Nicht minder lehrreich und interessant ist auch der übrige Theil des Panoramas gehalten.

* * *

Im deutschen Dorf findet morgen Nachmittag ein Gala-Concert der beiden Militärkapellen statt, mit dem folgenden ausgesuchten Programm:

Nachmittags 3 Uhr:

1. Cavallerie.

1. Deutscher Gruß, Marsch . . . . . G. Herold
2. Ouverture zur Oper „Fra Diavolo" . . A. Auber
3. Große Fantasie aus der Oper „Der Prophet", G. Meyerbeer
4. An der schönen blauen Donau, Walzer, J. Strauß

2. Infanterie.

5. Die Wacht am Rhein, Marsch . . . H. Hermann
6. Jubel-Ouverture. . . . . C. M. v. Weber
7. Waffenruf aus der Oper „Nurmahal", G. Spontini
8. Soldateska 1870—1871, Potpourri, A. Seidelganz

3. Cavallerie.

9. Ouverture zur Operette „Leichte Cavallerie", ... Fr. v. Suppe
10. Fantasie aus der Oper „Lohengrin", R. Wagner
11. Militär-Signale, Galopp . . . . G. Herold
12. Unseres Kaisers Geburtstag, Tongemälde, H. Lewe

4. Infanterie.

13. Ouverture zu „Egmont", ... L. v. Beethoven
14. Telephon-Walzer. . . . . . . A. Heilmann
15. Auf einsamer Wacht, Trompeten-Solo, (Herr Schlicke). . . . . . . P. Diering
16. Hurrah! Marsch-Potpourri, . . F. Rosenkranz

Abends.

1. Cavallerie.

1. Hoch die deutsche Flotte! Marsch, . . . Manas
2. Ouverture zur Oper „Der Freischütz", C. M. v. Weber
3. Neu-Wien, Walzer, ... Joh. Strauß
4. Im Bivack, Intermezzo, . . . W. Wieprecht

2. Infanterie.

5. Fest-Ouverture. . . . . . . Th. Mohr
6. Morgenblätter, Walzer, ... Joh. Strauß
7. Introduction und Soldatenchor aus der Oper „Carmen". . . . . . H. Priemer

3. Beide Kapellen.

9. Ouverture zur Oper „Rienzi, der letzte der Tribunen", ... R. Wagner
10. „Sturmmarsch bei Le Bourget", . C. Ruschewey̆h. „Die Schlacht bei Sedan", musikalische Erinnerung an den 1. Sept. 1870, C. Ruschewey̆h

4. Beide Kapellen.

11. Kaiser-Marsch. . . . . . . R. Wagner
12. Fanfare Militaire. . . . . . . C. Ascher
13. Fackeltanz (B dur). . . . . . G. Meyerbeer
14. Zapfenstreich u. Gebet, arrangirt von W. Wieprecht

„Abendpost", tägliche Auflage 37,000.

Eine Herbstwahl vielleicht unnöthig.

Falls die gestern vom Senate in Springfield angenommene Abgeordnetenhaus-Vorlage zum Gesetze wird, wird dem Cook County vielleicht die Herbstwahl für Countybeamte erspart werden. In der Vorlage wird nämlich die Amtszeit der County-Commissäre von einem auf zwei Jahre verlängert. Im Falle also Gouverneur Altgeld die Vorlage durch seine Unterschrift zum Gesetze macht, werden die jetzigen County-Commissäre vielleicht ein weiteres Jahr im Dienste bleiben und eine Countywahl damit unnöthig werden. Dem County würden dadurch Wahlkosten in der Höhe von $125,000 erspart werden.

In der Vorlage heißt es zwar, daß die County-Comissäre erst von dem Herbste 1894 an für die Dauer von zwei Jahren erwählt werden sollen. Für dieses Jahr wäre also eine Wahl noch nöthig. Um nun aber doch dem County die Wahlkosten auch für dieses Jahr schon ersparen zu können, werden nach Ansicht mehrerer Countybeamten die Vertreter des demokratischen und republikanischen County-Comites sich dahin einigen, die Wahl ein Jahr zu verschieben. Es verlautet, daß keine der Parteien auf der Abhaltung einer Wahl bestehen wird.

* Während des Monats April sind in der „Abendpost" 5133 neue kleine Anzeigen veröffentlicht worden, d. h. mindestens viermal so viel, wie in allen anderen deutschen Tageblättern Chicagos zusammen. Zahlen reden.

Der deutsche Tag.

Die Feier verspricht einen glänzenden Erfolg.

Ueberall herrscht die größte Begeisterung.

Morgen ist also der deutsche Tag, für dessen würdige Feier seit Wochen die einzelnen Comites und alle hervorragenden Bürger Chicagos unablässig thätig gewesen sind. Wie nach den getroffenen Vorbereitungen und der in allen Kreisen der deutschen Bevölkerung herrschenden Begeisterung erwartet werden muß, wird sich dieses Fest zu einer der gewaltigsten deutschen Kundgebungen gestalten, die jemals in den Vereinigten Staaten in Scene gesetzt worden sind. Es handelt sich nicht allein darum, der Freude über die hervorragende Stellung, welche die deutsche Ausstellung unter allen anderen Nationen einnimmt, Ausdruck zu geben, sondern auch unseren Mitbürgern die Macht des Deutschthums, seinen Einfluß auf die Industrie und Entwickelung des Landes wieder einmal klar und deutlich vor Augen zu führen. Darum sollte für jeden Deutsch-Amerikaner morgen die Parole heißen: „Auf zum Jackson Park!"

Die Marschordnung ist bereits gestern von der „Abendpost" mitgetheilt worden, so daß eine Wiederholung überflüssig ist. Das Einladungs-Comite und alle speciell eingeladenen Gäste werden sich morgen früh um 8 Uhr im Hotel Imperial, Ecke Michgan Ave. und 13. Str., versammeln. Die Mitglieder des Stabes sind sämmtlich ernannt worden. Schwarzer Anzug, ein seidener Hut und weiße Handschuhe sind als Kleidung für diese Herren vorgeschrieben worden. Folgendes ist die Liste der Divisionsgeneräle mit ihren Stabsofficieren:

1. Division. Gen Herm. Lieb. — John Baus, A. J. Brachtendorf, Anton Schiffeneder, Fred. Kurth, Ambrose Cuny, John C. Ender, Chas. Conesius, Geo. Roescher, Chas. L. Gamer, F. Schmidt, H. Rendtorf, Henry Schmehl, Andrew Wendell, Fred. Hartwick, Jakob Groß.

2. Division. August Böcklin. — E. Heinemann, Franz Goetz, M. P. Portmann, Gust. Mahle, Leo Gillman, Ernst Reichard, Carl Korniger.

3. Division. Hermann Pomy. — Gottlieb Mirz, John Auer, Ernst Melurs, Theo. Behrens, Paul G. Hopfgarten, Chas. P. Dose, Theo. Harz, Fritz Sommer, Fr. Dahinden, W. Bartelt, Fred A. Andree, Hermann Arnold, Fred. Derfen, Niederegger, Jos. Schiebert, H. Laetzerich.

4. Division. Fritz Augustin. — Chas. Schmidt, Ant. Boenert, Wm. Nichorsten, Victor von der Lanken, George Linke, Christ. Jansen, Hermann Müller, Karl Jarcho und die Marschälle der Plattdeutschen Gilden und Vereine.

5. Division. O. L. Wullweber. — Gustav A. Müller, Gustav Manowsky, Albert Esche, Phil. Koehler, Paul Jacob und die Marschälle der verschiedenen Vereine der 5. Division.

6. Division. H. Pieper. — Wm. Reisenegger, Chas. Thielmann, A. Klee, Wm. Framheim, Chas. Königsberg, und die Marschälle der verschiedenen Vereine der 6. Division.

7. Division. Math. Kremer. — Christ. Schuh, Wm. Berblinger, Karl Schinkoft, David Bayba und die Marschälle der verschiedenen Vereine der 7. Division.

8. Division. 1. Abtheilung. Major Heinzmann. — Louis Robzin, Emil Boehm, Felix B. Bushik, Henry Hirschfeld, Gustav Moehn, Gustav Vogel, Mich. Hengeler, Otto Tesmar, Karl von Kuehnau, Otto Fischer, Dr. F. Huxmann, John Schweyer, Emil Biehl, Dr. Otto Guenther, Major Everett Renford. 2. Abtheilung. Joseph Miehle. — Max Bertholz, Hy. Stehle, Dr. Pfennig, A. Repenning, Dr. A. Schmidt.

Die Triumph- und Decorationswagen für den Festzug haben sich pünktlich um 9 Uhr Vormittags an der Westseite von Michigan Ave., von Park Row an nördlich in folgender Reihenfolge, Pferde nach Norden stehend, aufzustellen:

Columbia, Freiheitskrieg, Rebellionskrieg, Germantown, Entwicklung des Schützenwesens, Freiheitskrieg von 1813. Nach der Schlacht von Rezonville, Marketender, Germania, Helvetia und Schweizer-Kantone, Columbus auf der Santa Maria, deutsche Marine, die Hermannsschlacht, alle Gebiete der Technik, Bavaria, der bayerische Löwe, Wassermühle, Spinnstube, Vater Rhein und Kölnische Bauern, Burg Lichtenstein, Dresdener Vogelwiese.

Die Einreihung dieser Wagen steht unter Leitung des Herrn Stabschefs Fred. Ebersold.

Frank Wenter, General-Marschall.

Das Programm für die Feier vor dem deutschen Hause auf dem Weltausstellungsplatze (Beginn um 2 Uhr 30 Minuten) ist folgendes:

1. Jubel-Ouverture . . . . . C. M. von Weber. (Bülow-Orchester.)
2. „Deutschland über Alles". (Die deutsch-amerik. Weltausstellungschöre und Ver. Sänger von Chicago; Dirigent, G. Katzenberger.)
3. Gruß des Deutschthums von Amerika an Deutschlands Vertreter. (Herr Harry Rubens, vorgestellt vom Festpräsidenten Herrn C. G. Halle.)
4. „Wacht am Rhein". . . . . . Karl Wilhelm (Kapelle mit Massenchor; Dirigent, H. v. Oppen.)
5. Ansprache der Vertretung des Deutschen Reichs, Kaiserlicher Gesandter Baron von Holleben
6. Festrede. . . . . Herr Carl Schurz
7. Ansprache der deutschen Vertretung bei der Weltausstellung, Reichscommissar Geheimrath Wermuth.
8. „Das treue Herz". . . . . . Otto Ludwig (Männerchor; Dirigent, Gustav Ehrhorn.)
9. Begrüßung durch. Carter H. Harrison, Mayor von Chicago.

Marsch durch den Industrie-Palast nach der Musik-Halle unter Vorantritt des Bülow'schen Orchesters.

Punkt 5 Uhr in der Musik-Halle:

10. Freischütz-Ouverture. . . . C. M. v. Weber (Symphonie-Orchester; Dirigent, Theo. Thomas.)
11. Englische Ansprache seitens der Chicago Weltausstellungs-Behörde.
12. „Die Ehre Gottes", Hymne, . . . Beethoven (Gemischter Chor; Dirigent, G. Katzenberger.)
13. Englische Festrede. . . . . Herr William Vocke
14. „Star Spangled Banner". (Männerchor; Dirigent, Henry Schönefeld.)
15. Festmarsch. . . . . . . Richard Wagner
16. Schlußfeier im Deutschen Dorf.

Um 5 Uhr Turnen in der Arena.

Am Abend glänzende Erleuchtung sämmtlicher Ausstellungs-Paläste und Feuerwerk.

Durch ein Versehen ist der deutsche Orden der Harugari, der Westseite Sängerbund und die Schillerliedertafel bei der Erwähnung des Festzuges nicht in den Zeitungen verzeichnet worden. Die drei Vereine sind sämmtlich der fünften Division zugetheilt worden.

Für die aktiven Turner ist folgender Generalbefehl ausgegeben worden:

Die aktiven Turner.

Da die regulären Festhüte nicht in genügender Anzahl zu bekommen sind, haben die Aktiven mit gelbgrüner Schirmmütze (die einzige Kopfbedeckung, die in genügender Anzahl in der Stadt vorräthig) anzutreten, um 9 Uhr präcise (nicht 8 Uhr) Market Square, rechter Flügel an Washington Str. Um 9:15 muß der Zug formirt sein und wird dann sofort abmarschiren. Die Mützen sind von Rennacker & Co., Madison- und Halsted Str., zu beziehen.

John Jacob, Marschall.

Das Transportcomite hat nach vielen vergeblichen Verhandlungen endlich einen Erfolg zu verzeichnen. Die Baltimore & Ohio-Bahn hat gestern den Ausstellungsdirektor Jos. W. Ellsworth benachrichtigt, daß für den deutschen Tag „Excursions-Tickets" in einem Umkreise von 500 Meilen von Chicago verkauft werden sollen. Auch die Northern Pacific- und die Wisconsin Central-Bahngesellschaft haben ermäßigte Fahrpreise bewilligt.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Feuer.

In dem vierstöckigen Steingebäude, No. 3116 Cottage Grove Ave., das unter dem Namen „Porter Flats" bekannt ist, brach gestern Nachmittag ein Feuer aus. Noch ehe die Feuerwehr auf der Brandstätte eintraf, hatten sich die Flammen fast über das ganze Gebäude ausgebreitet. Die unteren 3 Stockwerke wurden beinahe vollständig ausgebrannt. Chas. Cooling, der im unteren Stockwerke eine Restauration betrieb, erlitt einen Schaden von $300, an den im zweiten Stocke befindlichen Möbeln des Herrn S. Tombenblatt wurde ein Schaden von $400 angerichtet, während der im dritten Stockwerk wohnende C. S. Parriß einen Verlust von $300 zu beklagen hat. Das Gebäude ist Eigenthum der Frau H. E. Roberts. An demselben wurde ein Schaden von $2000 angerichtet.

Leider wurde bei dem Brande auch ein Feuerwehrmann, Namens C. Blair, von fallenden Glasscheiben so erheblich verletzt, daß seine Ueberführung nach dem Mercy-Hospitale nöthig wurde. Blair wohnt in dem Hause, No. 3638 Rhodes Ave., wohin er später gebracht wurde, nachdem ihm seine Wunden verbunden worden waren.

Ein Streit mit blutigem Ausgang.

Zwischen Tod und Leben schwebend liegt seit gestern Morgen Susie Urban schwer erkrankt in ihrer Wohnung, No. 3137 South Park Ave., darnieder. Ihr Angreifer, ein Ungar, Namens Strom Vinzley befindet sich in der Polizei-Station an der Cottage Grove Ave. hinter Schloß und Riegel.

Die beiden Leute hatten seit einiger Zeit in wilder Ehe zusammen gelebt. Vor wenigen Tagen aber kam es wegen Geldangelegenheiten zwischen ihnen zu Streitigkeiten und schließlich zum Bruche. Vinzley ließ seine Geliebte im Stich und wohnte seitdem in dem Hause No. 2633 Cottage Grove Ave. Gestern Abend stattete er Susie wieder einen Besuch ab. Es kam sofort wieder zu Streitigkeiten. Vinzley wurde dabei schließlich so erzürnt, daß er einen Revolver zog und Susie durch einen wohlgezielten Schuß schwer verletzte.

Aus dem Coronersamt.

Der Hilfscoroner Kelly setzte gestern den am Montag begonnenen Inquest über die Leiche von Chas. Casey fort, die Leiche von Charles Casey fort, dessen plötzlicher Tod zu allerlei Verdachtsgründen Veranlassung gegeben hat. Man vermuthet, daß der Verstorbene ein „Tramp" oder ein beschäftigungsloser Eisenbahnarbeiter war, der sich hier Arbeit suchen wollte. Er kam am Freitag Abend in das Bureau der Contraktoren Kerr & Shattuck, etwa eine Meile von Blue Island entfernt. Der Mann war offenbar krank und nicht mehr im Stande, feste Nahrung zu sich zu nehmen. Er blieb die Nacht über in einem benachbarten Schuppen, wo er am Samstag Nachmittag, todt auf dem Gesichte liegend, aufgefunden wurde. Der Todte war anscheinend 30 Jahre alt. Aus einem in seiner Tasche vorgefundenen Zettel schien hervorzugehen, daß sein Name Charles Casey war.

* Wer deutsche Arbeiter, deutsche Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Zwischen dem Nordpol und dem Aequator

ist kein größerer Unterschied, als zwischen dem besten aller stimulirenden Elixire, Hostetter's Magenbitters, und den billigen, erhitzenden und scharfen sog. Bitters, welche von gewissenlosen Händlern dem Publikum als „medizinische Präparate mit heilkräftigen Eigenschaften" aufgeschwatzt werden. Letztere sind gewöhnlich der Hauptsache nach aus nur halb entfuselten billigen Alcohol-Präparaten zusammengesetzt, denen irgend eine schädliche Substanz beigemengt ist, um den Fuselgeruch zu verdecken, und welche der direkte Ruin für die Magenschleimhäute sind. Bei Hostetters Magenbitters bildet dagegen absolut reiner, entfuselter Spirit die Grundlage; dieser ist mit den feinsten und heilkräftigsten Pflanzenextrakten versetzt, welche den Magen, die Leber und die Eingeweide sowohl kräftigen als reguliren. In dem krankhaft gestörten vitalen Organismus eines von Magen- und Leberleiden heimgesuchten Patienten bewirken dieselben eine radikale Kur; die Folge ihres Gebrauchs ist die sofortige und dauernde Besserung des Allgemeinbefindens.

MON. TUES. WED. THUR. FRI. SAT. SUN.

SAPOLIO

Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.

Jeder braucht's zu 'was Anderem.

Zum Grabsteinreinigen.
Zum Messer poliren.
Zum Auffrischen von Oeltuch.
Zum Scheuern von Böden.
Zum Weißmachen von Marmor.
Zum Geschirrwaschen.
Zum Auffrischen des Oelanstrichs.
Zum Auswaschen von „Sinks."
Um Metall glänzend zu machen.
Zum Scheuern von Badewannen.
Zum Kesselscheuern.
Zur Beseitigung des Rost's.

Der Owen Elektrische Gürtel nebst Zubehör

kurirt Akute, Chronische und Nerven-Krankheiten ohne den Gebrauch von Droguen oder Medizinen.

Der Owen Elektrische Gürtel ist das billigste und zuverlässigste Heilmittel. — Oeffentliche Anerkennung der Verdienste desselben.

Office von Morris & Goldschmidt, No. 735—737 und 739 S. Halsted St. (Halsted St. Kleider Magazin.)

Dr. A. Owen. Chicago, Jll., 10. März 189?.

Geehrter Herr.—Es ist erfreulich, in diesem Zeitalter des Scheines und Betruges einen Artikel von wirklichem Verdienst und Werth empfehlen zu können.—Wie unzweifelhaft viele Andere, sah ich viele Male Ihre Annonce, bevor ich in Ihrer Office vorsprach, um einen Ihrer Elektrischen Gürtel zu kaufen. Ich würde Zeit und Geld gespart haben, hätte ich dasselbe eher gethan. Sobald ich Ihre Vorrichtung sah und mir erklärt wurde, wie ein wirklicher elektrischer Strom hervorgebracht werde, wußte ich, daß der Gürtel gerade das war, was ich nötig hatte. Ich kaufte einen Ihrer No. 4 Gürtel zu $20.00; der gute Erfolg beim Tragen Ihres mit Recht berühmten Gürtels war bald wahrzunehmen. Meine Erwartungen waren übertroffen. Heute ist meine Gesundheit besser, als sie seit 16 Jahren war; ich hatte an Rheumatismus seit Jahren zu leiden, und nun bin ich vollständig geheilt. Ich habe vielen meiner Freunde geraten, Ihren Elektrischen Gürtel anzuwenden, und alle sind zufrieden damit.

Ich bin ein Deutscher und auf der Westseite gut bekannt. Irgend Jemand, der an diesem Zeugnis (welches ich freiwillig gebe) zweifelt, kann bei mir vorsprechen oder an mich schreiben, ich werde es bestätigen.

Dr. Owen, ich danke Ihnen von ganzem Herzen für die Befreiung von meinen Schmerzen, welche Ihre Erfindung mir gebracht hat.

Vor dem Gebrauch Ihres Gürtels hatte ich einige Hundert Dollars für Medizin und Doctor-Rechnungen ausbezahlt; Ihr Gürtel ist in jeder Hinsicht das billigste und zuverlässigste Heilmittel, das ich jemals gefunden.

Ich wünsche jedem Leidenden zu raten, Sie zu besuchen und nach Ihrem Rat zu handeln. Sie sind vollauf zu dem Erfolg und dem Ruhm, dessen Sie sich erfreuen, berechtigt.

Ich verbleibe Der Ihrige J. J. Hoffmann,
Mit Morris & Goldschmidt, 735—739 S. Halsted St., Privat-Wohnung 3135 Union Ave.

Personen, welche Erkundigungen bei den Ausstellern von Zeugnissen einzuziehen wünschen, wollen ihrem Schreiben ein selbst-adressirtes, frankirtes Couvert beifügen, um einer Antwort sicher zu sein.

Unser großer illustrirter Katalog

enthält beschworene Zeugnisse und Bilder von Leuten, welche kurirt worden sind, sowie eine Liste von Krankheiten, für welche diese Gürtel besonders empfohlen werden, und andere werthvolle Auskunft für Jedermann. Dieser Katalog ist in der deutschen und englischen Sprache gedruckt und wird für 6 Cts. Briefmarken an irgend eine Adresse versandt; frei in unserer Office.

Eine Photographie der vier Generationen der deutschen Kaiserfamilie wird frei versandt mit jedem Deutschen Katalog.

Wir haben einen deutschen Correspondenten in der Haupt-Office zu Chicago, Jll.

DIE OWEN ELECTRIC BELT & APPLIANCE CO.,

Haupt-Office und einzige Fabrik:

THE OWEN ELECTRIC BELT BUILDING,

201 bis 211 State St., Ecke Adams, Chicago, Jll.

Das größte elektrische Gürtel-Etablissement der Welt.

(130-G)13 Erwähnt diese Zeitung, wenn Ihr an uns schreibt.

Der Katalog ist frei zu erhalten in unserer Office.

Office-Stunden: Täglich 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12.

Scheidungsklagen

wurden gestern folgende eingereicht: Minnie B. gegen Comly Ogle, wegen Ehebruchs; Mary A. gegen Daniel W. Billings, wegen Verlassens; Katherine B. gegen Walter P. Nellis, wegen Trunksucht.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Forrest Bilser, Etta Fisher, 26, 26.
Robert J. Arnold, Annie M. Golner, 26, 19.
Charles Erath, Clara Badeke, 22, 17.
John A. Edwards, Constance Gulbranden, 37, 36.
Rudolph Apfler, Emma H. Dickmann, 29, 21.
James W. Evans, Emma C. Poehlmann, 23, 18.
Oscar Warnholz, Louise Reef, 26, 19.
John Lythyens, Lizzie Ruh, 26, 21.
Wilhelm Stanke, Margarethe Friedes, 21, 19.
Christoph Vlogies, Georgie Vormaker, 23, 19.
Cecil Osborn, Lulu Olde, 23, 18.
Peterson Lether, Louise Engebretsen, 25, 21.
Carl Olson, Ida Saderberg, 23, 21.
William Cordt, Dorothea Krueger, 41, 35.
Richard Brosky, Anna Stein, 29, 19.
James Andrson, Mary Bode, 29, 21.
William Kamp, Fokeltje Yansema, 46, 32.
Henry Mohr, Fannie Hendricks, 24, 20.
John Meyer, Josephine Wisoka, 51, 45.
Lewis Huifman, Belle Colfins, 21, 19.
August Becker, Minna Teich, 48, 34.
Arthur Gesner, Blanche Pinniger, 27, 20.
Hermann Gutzert, Mary Hallmann, 23, 24.
Edwin Birgen, Alice Lester, 24, 23.
George Werhaus, Ida Brand, 24, 18.
Oscar Westerland, Bertha Hallengren, 21, 24.
Charles Sieber, Anna Harger, 25, 25.

„Abendpost", tägliche Auflage 37,000.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging.

Phillip Litterer, 750 Southport Ave.
Walther E. Standolph, 233 Randolph Str., 7 J.
C. Brinkmann, 12 Ayers Court, 47 J.
Hermann Rosenthal, 332 Ashland Ave.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern an nachstehende Personen ausgestellt: Alex McLaughlin, vier 1stöck. Brick-Cottages, 2449—51—59—61 Stanwood Ave., $2300; Robert Walsh, 3stöck. Brick-Flats, 3764—3800—4 Adams Str., $18,000; August De Witts, 3stöck. Brick-Flats, 507 W. 23. Str., $2500; K. Howe, 3stöck. Brick-Flats, 620 Washington Blvd., $10,000; F. Schuck, 3stöck. Brick-Store und Flats mit Basement, 239 Division Str., $11,000.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Monon Route. Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	§ 8.18 B	§10.10 N
Indianapolis und Cincinnati	*10.05 B	* 5.20 N
Indianapolis und Cincinnati	* 7.40 N	* 7.35 B
Indianapolis und Cincinnati	*11.50 N	* 8.00 B
Lafayette und Louisville	* 8.18 B	* 5.20 N
Lafayette und Louisville	* 7.40 N	* 7.35 B
Lafayette und Louisville	‡11.50 N	* 8.00 B
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 B

* Täglich. § Sonnt. ausg. ‡ Samst. ausg.

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn. Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str. *Täglich. §Ausgen. Sonntag.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Southern Post und Passagier	* 3:30 B	
Terre Haute und Evansville	§ 8.00 B	§ 7.25 N
Terre Haute und Danville Paff.	§ 1.35 N	§ 2.40 N
Chig. & Nashville Limited	4.00 N	*10.40 B
Terre Haute & Evansville	* 8.55 N	* 6.55 B
Worlds Fair Special		

$1 nach Milwaukee etc. und zurück. Dampfer gehen ab O'Connor's Dock, Ecke Michigan St., 9 Abds., treffen 6 Morg. in Milwaukee ein u. fahren 8Abds. zurück.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn. Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 194 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago & New Orleans Limited	2.00 N	6.45 B
Chicago & Memphis	2.00 N	6.45 N
St. Louis Diamond Special	9.00 N	8.10 B
New Orleans Postzug	2.50 B	12.20 B
St. Louis & Texas Expreß	* 8.35 B	* 7.20 N
New Orleans & Memphis Expreß	8.00 N	7.20 B
Kankakee & Bloomington Passagier-Zug	4.30 N	10.40 B
Kankakee & Champaign Passagier	5.20 N	9.50 B
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	1.30 N	1.05 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	7.00 B
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.30 B
Rockford & Freeport Passagierzug	* 5.25 N	*10.10 B
Rockford & Freeport Expreß	* 8.30 B	
Dubuque & Rockford Expreß		* 7.30 B

aSamstag Nacht nur bis Waterloo. †Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio. Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; sowie Ogden Ave. Stadt-Office: 193 Clark Str. Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 B	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.45 B	* 9.35 B
New York, Washington, Pittsburg und Wheeling Vestibuled Limited	* 4.55 N	*11.55 B
Local	3.55 N	9.45 B
Pittsburg Limited	* 6.40 N	* 7.40 B
Nacht-Expreß	* 9.50 N	* 6.00 B

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie. Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 B	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 B	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 B	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 B
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 B
Fox Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 B
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 B
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 B
Kansas City, St. Joseph u. Atchison	* 6.10 N	*10.15 B
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 B
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 B
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 B
St. Paul und Minneapolis	* 1.30 N	* 7.10 B
Kansas City, St. Joseph u. Atchison	*10.30 N	* 6.25 N
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 B

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn. Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New York	*10:00 B	*4:10 N
New York & Boston	*2:00 N	*7:55 N
Jamestown & Buffalo	*2:00 N	*7:55 N
Huntington Accommodation	*4:40 N	*9:40 B
New York & Boston	*7:45 N	*5:20 B
Columbus & Norfolk, Va.	*7:45 N	*7:25 B

* Täglich.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION, Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.

	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	6.00 PM	10.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	11.00 AM	4.45 PM
St. Louis "Palace Express"	11.00 PM	7.15 AM
Springfield & St. Louis Day Express	9.00 AM	7.15 AM
Springfield & St. Louis Night Express	11.30 PM	7.15 AM
Joliet & Dwight Accommodation	5.05 PM	9.00 AM

Wisconsin Central-Linien.

Züge	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß	* 5.00 N	* 7.15 B
	*10.45 N	*10.05 B
Ashland, Iron Towns und Duluth	* 5.00 N	* 7.15 B
	§10.45 N	*10.05 B
Chip. Falls und Eau Claire Ex.	* 8.00 B	* 7.45 N
Waukesha Expreß	† 2.30 N	§12.30 N

*Täglich. †Sonnt. ausg. §Samst. ausg. ‡Mont. ‡Ausg. Sonnt. u. Mont.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.

Zwischen Monroe und Adams Str.

CHICAGO.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Klar und deutlich.

Dem Finanzsecretär Carlisle ist bekanntlich nachgesagt worden, daß er sich hinsichtlich der Währungsfrage mit dem Präsidenten nicht in vollständiger Uebereinstimmung befinde und mehr oder weniger zu den Silberbolden hinneige. Er hat aber erst gestern wieder öffentliche Erklärungen abgegeben, welche beweisen, daß er durchaus gesunde Ansichten hat. In den 81 Jahren von 1792 bis 1873, sagte er, wurden im Ganzen nur 8,045,883 Silberdollars ausgeprägt. Von 1873 bis 1878 fand gar keine Silberprägung statt, aber von da an bis zum 14. Juli 1890 mußte die Regierung in Folge des Bland'schen Gesetzes 389,886,374 silberne Dollars prägen lassen. Davon waren zu Anfang dieses Monats nur etwas über $58,000,000 im Umlauf, während der ganze große Rest in den Gewölben des Schatzamtes aufgestapelt war. Außer diesem geprägten Silber, welches sich trotz aller Geldknappheit nicht in Umlauf bringen läßt, hat die Regierung noch 124,292,532 Unzen Rohsilber, welche für $114,299,920 aufgekauft werden mußten und nach dem jetzigen Marktpreise nahezu $11,000,000 weniger werth sind.

Nun schreibt das Gesetz dem Finanzsecretär vor, die Noten, welche für das aufgekaufte Rohsilber in Zahlung gegeben werden, je nach Belieben des Inhabers entweder in Silber oder in Gold einzulösen, unter allen Umständen aber den „Gleichwerth" der beiden Metalle aufrecht zu erhalten. Das Schatzamt kann deshalb nicht umhin, die sogenannten Münz- oder Sherman-Noten gegen Gold umzutauschen, solange es dazu im Stande ist. Nach den amtlichen Ausweisen sind in den 13 Monaten, die am 31. Mai dieses Jahres zu Ende gingen, für den Ankauf von Rohsilber $49,961,184 Schatzamtsnoten verausgabt und $47,745,173 dieser Noten mit Gold eingelöst worden. „Es geht hieraus hervor," fährt Herr Carlisle wörtlich fort, „daß alles während dieser Zeit gekaufte Rohsilber, mit Ausnahme von $2,216,011, mit Gold bezahlt wurde, während das Rohsilber selbst in den Gewölben des Schatzamtes aufgespeichert ist und weder verkauft, noch zur Einlösung irgend welcher Verpflichtungen verwendet werden kann. Wie lange die Regierung noch fortfahren soll, Rohsilber zu kaufen und die öffentlichen Schulden durch die Verausgabung von Münznoten zu vermehren, ist eine Frage, die nur der Congreß beantworten kann. Es ist aber augenscheinlich, daß wenn diese Politik fortgesetzt und der Schatzamtssecretär gezwungen wird, Bonds auf den Markt zu bringen oder sonst die verzinslichen Schulden zu steigern, das nur geschehen wird, damit Gold zur Bezahlung für Rohsilber beschafft werden kann."

Diese Darstellung der Sachlage läßt an Klarheit sicherlich nichts zu wünschen übrig. Auch der verbissenste Silbernarr muß aus ihr erkennen, daß das amerikanische Volk von dem Silbergelde nichts wissen will, und daß durch den Ankauf von Rohsilber zwar nicht der Geldumlauf, wohl aber die öffentliche Schuld vermehrt wird. Dieselben Leute, welche der Regierung ihr Rohsilber aufhängen, lösen das Papiergeld, das sie für ihre Waare empfangen, in Gold ein. Nach ihrer eigenen Ansicht ist also Goldgeld dem Silbergeld vorzuziehen. Dennoch bestehen sie darauf, daß die Steuerzahler ihnen eine Waare abkaufen, die nirgends zu verwerthen ist und nutzlos in festen Gewölben ruht. Wenn die besagten Steuerzahler auf diese dreiste Zumuthung noch weiter eingehen wollen, so werden sie sich's gefallen lassen müssen, daß sie für die größten Esel auf dem weiten Erdenrunde angesehen werden.

Windige Gesetzgebung.

Nachdem die Gesetzgeber in Springfield fünf volle Monate gebraucht haben, um den Staat in neue Congreß- und Senatsbezirke einzutheilen und das Sprachenzwangsgesetz zu widerrufen, wollen sie jetzt in fünf Tagen mindestens fünf Dutzend Reformgesetze annehmen. Sie arbeiten deshalb ungefähr auf dieselbe Art, wie man in Thibet betet, nämlich mittels einer Windmühle, welche die auf Papier geschriebenen Formeln in beständiger Bewegung erhält. Da wird z. B. ein Entwurf aufgerufen, welcher bestimmt, daß in Zukunft alle Streitigkeiten zwischen Unternehmern und Arbeitern, die nicht gütlich beigelegt werden können, durch ein Schiedsgericht geschlichtet werden sollen, bestehend aus einem Countyrichter, einem Vertreter des Capitalisten und einem Abgesandten der Arbeiter. Ob die Vorlage dieses Schiedsgerichtsverfahren zu einem zwangsweisen oder freiwilligen macht, ist doch sicherlich eine höchst wichtige Frage. Die Gesetzgeber lassen sich aber kaum den Titel vorlesen und stimmen dann ohne Weiteres mit Ja, weil der Urheber der Bill ihnen die Versicherung gibt, daß dieselbe gut sei! So geht es täglich mehrere Stunden lang fort. Sehr selten wissen die Abgeordneten und Senatoren, worum es sich überhaupt handelt. Sie nehmen vertrauensvoll an, daß die Vorlagen, die ihnen jetzt noch zur Abstimmung unterbreitet werden, von den zuständigen Ausschüssen sorgfältig ausgearbeitet und von den Führern beider Parteien geprüft worden sind. Sollten sich hinterher Fehler herausstellen, so können ja die Gerichte die betreffenden Gesetze wieder umstoßen.

Es liegt auf der Hand, daß unter diesen Umständen mit Leichtigkeit die anstößigsten Maßregeln durchgeschmuggelt werden können, und in der That geschieht dies auch am Schlusse fast jeder Tagung der verschiedenen Legislaturen wie des Congresses. Denn die Volksvertreter in Illinois sind nicht die einzigen in den Ver. Staaten, welche die ganze Session mit Parteigezänk vertrödeln und sich erst in den Schlußstunden an ihre eigentlichen Pflichten erinnern. Selbst die Geldbewilligungen, auf die in den europäischen Parlamenten das größte Gewicht gelegt wird, pflegen hierzulande im wahrsten Sinne des Wortes durchgepeitscht, oder durch Conferenzausschüsse erledigt zu werden. Die gesetzgebenden Versammlungen haben aufgehört, berathende Körperschaften zu sein.

Es ist schwer, hierfür Abhilfe zu finden, solange „das Volk" selber an dem öden Demagogenthum Geschmack findet. Man weiß aus Erfahrung, daß die Wähler sich mehr für die Besetzung der Aemter interessiren, als für die ihnen zur Genehmigung unterbreiteten Verfassungszusätze, und daß sie lieber den seichtesten Blechschwätzer anhören, der seine Trugschlüsse mit faulen Witzen zu würzen versteht, als den echten Staatsmann mit seinen langweiligen Argumenten. Jedes Volk hat eben die Regierung, die es verdient.

Die Zuckerpflanzer auf dem Kriegspfade.

Die Zuckerpflanzer von Louisiana, denen die Prämie auf Zucker (2 Cents per Pfund) so gut schmeckt, haben die für sie erfreuliche Entdeckung gemacht, daß diese Prämie vor dem Jahre 1905 nicht widerrufen werden könne. Sie hätten ein vertragsmäßiges Recht darauf. Vor der McKinley-Bill seien sie durch den Zoll geschützt worden. Dieser Zoll sei abgeschafft worden und an seiner Stelle habe der 51. Congreß ihnen bis zum Jahre 1905 jene Zuckerprämie bewilligt. Wenn der Zoll wiederhergestellt würde, so seien sie zufrieden; wenn dies aber nicht geschehe, so müsse man ihnen bis zum Jahre 1905 die Prämie zahlen; dies habe der 51. Congreß versprochen und dieser „Vertrag" könne nicht gebrochen werden. Wenn der Congreß die Prämie abschaffe, so wollen sie die Sache vor die Gerichte bringen.

Wir haben zu unserm Erstaunen wahrgenommen, daß sonst verständige und wohlunterrichtete Zeitungen von dieser Vertragstheorie der Zuckerpflanzer überrascht worden sind und ganz ernsthaft meinen, es lasse sich, so der frühere Zuckerzoll als ein Schutzzoll angesehen würde, am Ende doch eine Art Vertrag „herausdemonstriren". Ein handgreiflicherer Unsinn ist uns in vielen Jahren nicht zu Gesicht gekommen. Das Nächste wird ja wohl sein, daß die geschützten Industriellen allesammt dem Congresse die Macht absprechen, den Schutzzoll abzuschaffen oder zu vermindern, es sei denn, daß der Congreß ihnen zur Entschädigung für den abgeschafften Schutzzoll eine Prämie für ihr Product bewillige.

Diese seltsame Vertragstheorie der Zuckerpflanzer läuft darauf hinaus, daß der Congreß „eigentlich" gar kein Recht gehabt habe, den Zuckerzoll ohne Zustimmung der Pflanzer abzuschaffen, daß diese aber in der Güte ihres Herzens stillschweigend ihre Einwilligung gegeben hätten, indem sie sich mit der Zusicherung der Prämie bis zum Jahre 1905 begnügten. Aber der wahre, einfache Sachverhalt ist folgender:

Ob der Zuckerzoll als ein Revenue- oder ein Schutzzoll angesehen war, ist für die vorliegende Frage ganz und gar gleichgiltig. Der Congreß hat ihn abgeschafft, weil er dies für gut und weise hielt. Die Prämie hat er bewilligt, nicht weil er mußte, sondern weil er wollte; er hätte es auch unterlassen können, und wie wir glauben, unterlassen sollen. Die Prämie ist ein jährliches Geschenk an die Pflanzer, das genau so lange fortdauern wird, bis der Congreß sich entschließt, es abzuschaffen. Nach dem Gesetze soll es mit dem Jahre 1905 von selber aufhören. Aber der Congreß hat sich nicht verpflichtet, es so lange fortzubezahlen, schon aus dem einfachen Grunde, weil der 51. Congreß dem 53. oder 54. nicht vorschreiben kann, was er thun oder lassen soll. Wenn der 53. Congreß zu der Ueberzeugung gelangt, daß das Geschenk verfassungswidrig oder daß es, wenn verfassungsgemäß, ein ungebührliches Geschenk ist, so wird er es abschaffen. Von einem Vertrage kann schon deshalb nicht die Rede sein, weil es auf Seite der Pflanzer an einer Gegenleistung fehlt.

Doch genug und mehr als genug über den Unsinn. Es wird, so die Bounty abgeschafft und der Zoll nicht wiederhergestellt wird und die Zuckerpflanzer vor Gericht gehen, einen sehr hübschen Prozeß geben. Sie könnten dann, vom Standpunkte ihrer Vertragstheorie, den Congreß auf zweierlei verklagen: entweder auf Bezahlung der versprochenen Prämie oder auf Wiedereinführung des Zolls. Sie könnten, von jenem Standpunkte aus, zum Ergötzen der Welt mit gleichem Rechte das Eine wie das Andere „herausdemonstriren".

Die Pflanzer haben in Neu-Iberia eine Rathsversammlung abgehalten und die Beschlüsse werden wohl lehren, wie sie dem Congresse oder Schatzamte zu Leibe gehen wollen, so er sich untersteht, die Zuckerbounty abzuschaffen.

(Anz. d. W.)

„Abendpost", tägliche Auflage 37,000.

Lebensmüde.

Frau Goodkind springt in den See, wird aber gerettet.

Am Ufer des Sees vor dem Wohnhause des Prof. David Swing, nicht weit von der Elm Str. entfernt, trug sich gestern eine aufregende Scene zu. Es war gegen 5 Uhr Nachmittags, und zahlreiche Spaziergänger wandelten bei dem schönen Wetter den hart am See dahinlaufenden Fahrweg entlang. Plötzlich wurde die Aufmerksamkeit der Passanten auf eine wohlgekleidete Dame gelenkt, die von dem Uferdamm aus in die Fluthen hinabsprang. Einer der Zeugen des Vorfalles, Herr E. B. Sullivan, wohnhaft No. 312 Oak Str., entledigte sich sofort seines Rockes, sprang ohne Besinnen gleichfalls in den See hinein und brachte die Frau trotz ihres Sträubens an's Ufer. Sie bat wiederholt, er möge sie sterben lassen, da sie das Leben nicht mehr ertragen könne. Aus den kurzen Andeutungen, welche die Selbstmordcandidatin gab, geht folgendes hervor: Der Name der lebensmüden Frau ist Carrie Goodkind, ihr Gatte wohnte früher in dem Hause No. 343 Elm Str. Vor etwa zwei Jahren hatte das damalige Frl. Carrie Wright die Bekanntschaft des Herrn Goodkind, der von San Francisco hierhergekommen war, gemacht, und wenige Monate später wurde der Bund geschlossen. Die Ehe war anfangs eine sehr glückliche. Das junge Paar verließ später Chicago und zog nach New York. Die hiesigen Freunde hörten längere Zeit nichts über dasselbe, bis plötzlich vor etwa 3 Wochen Frau Goodkind zurückkehrte und in ihrer alten Wohnung in Frau Walkups Logirhause, No. 343 Elm Str., Quartier nahm. Ungefähr um dieselbe Zeit tauchte auch ein junger Mann, Namens William Ramsey, ein früherer Kellner im Saratoga Restaurant, wieder auf, mit dem Frau Goodkind vor ihrer Hochzeit viel verkehrt hatte. Man hatte damals geglaubt, daß die Beiden fest mit einander verlobt seien und binnen Kurzem heirathen würden. Herr Ramsey kam jetzt viel in Frau Walkups Haus, so daß die übrigen Bewohner des Hauses über seine häufigen Besuche ihre Glossen machten. Herr Goodkind in New York erhielt vor Kurzem einen anonymen Brief, in dem angeblich der Verkehr seiner Gattin mit Ramsey nicht gerade im günstigsten Lichte dargestellt war. Das bewog den eifersüchtigen Mann, sofort nach Chicago zu reisen. Er traf hier gestern Morgen ein und suchte unverzüglich seine Frau auf. Es folgte ein heftiger Streit zwischen den beiden Ehegatten. Herr Goodkind verließ schließlich das Haus und nahm Wohnung in einem Hotel der inneren Stadt. Die Frau, weitere Vorwürfe ihres Gatten befürchtend, beschloß lieber ihrem Leben ein Ende zu machen. Sie sprang in den See, wurde jedoch, wie oben erzählt, gerettet. Es scheint übrigens, als wenn die beiden Ehegatten sich wieder versöhnt haben.

Sie verließen noch gestern Abend Chicago und fuhren nach Grand Rapids, wo angeblich Verwandte der Frau Goodkind wohnen.

Die West-Park-Behörde.

Die West Park-Commissäre haben in ihrer gestrigen Sitzung die für die Verbesserung des Union Parks vorgesehene Summe auf $10,000 erhöht.

Es wurde beschlossen, die Verlängerung der Division Str., welche durch den Humboldt Park führt, zu einem Boulevard zu machen. Der Legislatur wurde zwar eine Vorlage unterbreitet, in der verlangt wird, daß die Verlängerung der Division Str., welche durch den Park führt, als Fahrstraße benützt werde, allein die Commissäre sind der Ansicht, daß diese Vorlage, wenn zum Gesetze gemacht, unconstitutionell wäre.

Luke Coyne und mehrere andere Grundeigenthümer beschwerten sich darüber, daß die geplante Verbesserung an der Albany Str., nahe der 12. Str., noch immer nicht ausgeführt worden sei. Der Vorsitzende der Commission erklärte, daß die Arbeit sofort in Angriff genommen werden könne, falls sich ein Contractor finde, der gewillt sei, mit der Bezahlung so lange zu warten, bis die jetzt schwebende Klage über die Angelegenheit von dem Supreme-Gericht entschieden sei.

Der West Chicago Straßenbahn-Gesellschaft wurde erlaubt, Geleise über die Boulevards an Western Ave. und Ogden Boulevard und Ashland Ave. und den 12. Str.-Boulevard zu legen, um so ihre Kreuzlinien mit einander zu verbinden.

Der Bigamie beschuldigt.

Frau Susanna Herold stand gestern unter der Anklage der Bigamie vor Richter Hamburgher. Als Ankläger gegen sie trat Mathias Schrengler auf, der behauptet, daß er sich vor mehr als zehn Jahren mit ihr in Deutschland verheirathet habe. Später, als er mit ihr nach Amerika gekommen sei, habe sie ihn verlassen und er habe nichts mehr von ihr gehört, bis er vor wenigen Tagen durch Zufall ihren Aufenthalt entdeckt, und von ihrer Verheirathung mit ihrem jetzigen Gatten unterrichtet worden sei. Die Angeklagte stellt die gegen sie erhobene Anschuldigung entschieden in Abrede. Sie behauptet, Schrengler nie vorher gesehen zu haben, allein N. A. Kaufmann, der Anwalt des Letzteren, ist im Besitze eines Duplikates einer Scheidungsklage, welche Frau Herold in der letzten Woche gegen Schrengler angestrengt haben soll. Der Fall wurde bis zum Dienstag verschoben.

Frau Herold wohnt seit vielen Jahren mit ihrem jetzigen Gatten an der Howe, nahe der Center Str. Ihre Verhaftung hat in der Nachbarschaft viel Aufsehen erregt.

* Salvator, ein reines Malzbier der Conrad Seipp Brewg. Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Aus Lemont.

Das zweite Milizregiment wieder in Chicago eingetroffen. Der Inquest.

Auf einem Specialzuge der Santa Fe-Eisenbahnlinie kehrte gestern Abend um 7 Uhr 20 Minuten das zweite Milizregiment aus dem Canaldistrikt nach Chicago zurück. Es hatten sich auf der Dearborn Str.-Bahnstation eine große Anzahl von Bekannten und Freunden eingefunden, welche die jungen Soldaten mit großer Freude begrüßten. Das dritte Regiment wird bis auf Weiteres noch auf dem „Kriegsschauplatze" verbleiben, obwohl man keinen erneuten Ausbruch der Feindseligkeiten befürchtet. Es scheint, als wenn auch die Streiker geneigt sind, wenn irgend möglich, alle Streitfragen auf gütlichem Wege beizulegen.

Im Laufe des gestrigen Tages, der ohne jede Störung verlief, wurde der Inquest über die Leiche des erschossenen Kiskia fortgesetzt. Coroner McHale, unterstützt von dem Hilfscoroner Coffee, leitete die Untersuchung. Anton Kosminski war der erste Zeuge, welcher vernommen wurde. Er ist ein Canalarbeiter und war bei der Contraktoren-Firma E. D. Smith & Co. beschäftigt gewesen. Er sagte, daß etwa 300 der Streiker sich am Freitag Morgen in Lemont versammelt hätten und nach dem Canal hinabgezogen seien, ohne aber etwas Böses zu beabsichtigen. Der Hauptzweck sei vielmehr gewesen, die Zahl der neu angeworbenen Leute festzustellen. In der Nähe der Sektion 10 seien ihnen die Contraktoren mit einer Anzahl bewaffneter Arbeiter entgegengekommen und hätten, ohne ein Wort zu sagen, sofort das Feuer eröffnet. Als Kiskia erschossen wurde, saß er angeblich unter einem Baume, nur sechs Fuß von seinem Angreifer entfernt. Kosminski stand unmittelbar neben dem Erschossenen, mit dem er seit Jahren eng befreundet war. Er behauptet, daß er den Mann, welcher den verhängnißvollen Schuß that, wieder erkennen könne. Derselbe sei groß und wohlgebaut gewesen, mit rothem Haar und rothem Schnurrbart.

„Nachdem er den armen Kiskia niedergeschossen", fuhr Kosminski zu erzählen fort, „griff er auch mich an. Er fragte mich, ob ich Geld bei mir habe, und, als ich das verneint hatte, versetzte er mir mit dem Laufe seiner Winchester-Büchse einen Schlag über den Kopf, so daß ich zurücktaumelte und beinahe zu Boden gestürzt wäre. Ich ergriff darauf die Flucht und auch die übrigen Leute, die noch bei mir standen, liefen eiligst davon. Wir waren sämmtlich auf dem Gebiete des Illinois- und Michigan-Canals und Niemand von uns war bewaffnet. Dagegen führten die Neger und Contraktoren Gewehre, Winchesterbüchsen und Revolver bei sich."

Der nächste Zeuge, Hilfssheriff Martin Dorsch von Will County, machte seine Aussagen nur sehr zögernd und stand offenbar unter dem Banne der Furcht vor den Streikern. Er widersprach sich deshalb des Oefteren. Dorsch erklärte, daß er die Schüsse schon von Weitem gehört und sich eiligst auf den Kampfplatz begeben habe, angeblich, um die Streiker zu warnen. Dieselben seien in wilder Flucht an ihm vorübergeeilt, verfolgt von einer Schaar wohlbewaffneter Männer. Unter den Verfolgern habe er den Vormann Matthews von der Sektion 10 deutlich erkannt. Er habe bald darauf den schwerverwundeten Kiskia aufgefunden und ihn nach Lemont gebracht. Wer den Schuß abgefeuert habe, könne er nicht sagen. Damit schloß die gestrige Untersuchung.

Ein Selbstmordversuch.

Jim Mow, ein Sohn des himmlischen Reiches, machte gestern einen Selbstmordversuch, indem er von der Van Buren Str.-Brücke in den Fluß hinabsprang. Der Polizist A. Barrett und andere Passanten eilten sofort hilfsbereit herbei. Es gelang vermittelst eines langen Stabes den lebensmüden Mann so lange über Wasser zu halten, bis ein Boot herangekommen war und ihn aufnehmen konnte. Der Selbstmordcandidat wurde in einem Ambulanzwagen nach der Harrison St. Polizeistation befördert. Nachdem er sich einigermaßen erholt hatte, erzählte er den Beamten, daß er seit längerer Zeit krank gewesen sei, außerdem seinen Antheil an der Waschanstalt in dem Hause No. 344 Clark Str. verloren habe, und jetzt heimathlos und ohne Mittel dastehe. Er habe deshalb den Tod einem solchen Leben vorgezogen.

Halber Fahrpreis nach Cleveland via B. & O.-Eisenbahn.

Zum Benefit für alle diejenigen, welche die Internationale Conferenz der Epworth League in Cleveland, O., vom 29. bis 2. Juli, zu besuchen wünschen, verkauft die Baltimore & Ohio Eisenbahn Tickets zu dem niedrigen Preise von einem Fahrgeld für hin und zurück. Tickets werden zum Verkauf aufliegen in den B. & O.-Offices westlich von Pittsburgh und Bellaire und in den Ticket-Offices der hauptsächlichsten Bahnen im Westen am 28. und 29. Juni und sind gut für die Heimreise bis zum 3. Juli incl. Der Preis für die Rundfahrt von Chicago aus beträgt $10. Plätze in Pullman Schlafwagen können reservirt werden und alle weitere Auskunft ertheilt L. S. Allen, Assistent General Paff. Agent, Grand Central Station, Chicago. ju14.22.

*Deutsche sollten die angenehme Seefahrt nach der Weltausstellung mittelst der großen und eleganten Dampfer der Columbian Navigation Co. vom Fuße der Randolp Str. machen.

* Der Erfolg der „Abendpost" ist nicht blos auf das Glück zurückzuführen. Andere haben's auch versucht und —

Mörderischer Angriff.

Zwei Personen von einem unbekannten Manne schwer verwundet.

Um halb fünf Uhr gestern Nachmittag hörte der Brückenwärter Thomas Hanton an der Webster Ave.-Brücke in rascher Aufeinanderfolge sechs Schüsse fallen, die ganz in der Nähe seines Häuschens abgefeuert wurden. Er eilte vor die Thüre und sah einen Mann, welcher in der einen Hand einen Revolver hielt, auf sich zukommen. Hanton rief ihm zu, sich zu ergeben und wollte ihn eben am Arme erfassen, als ein Schuß krachte und der Brückenwärter ohnmächtig zu Boden sank. Die Kugel hatte ihn in den Kopf getroffen. Der Mann, welcher den Schuß abgefeuert hatte, eilte in westlicher Richtung davon und war bald hinter den Holzhaufen und Eisenbahnwagen, welche sich entlängs des Flusses befinden, verschwunden.

Durch die Schüsse herbeigelockt, hatte sich bald eine große Anzahl von Personen an der Brücke versammelt. Unter derselben fanden sie den anscheinend leblosen Körper von James Kelly in einer großen Blutlache am Flußufer liegen. Dicht neben ihm stand eine Bierkanne, aus welcher er und der entflohene Mann kurz vorher noch gemeinschaftlich getrunken hatten. Man nimmt an, daß Beide des Guten zu viel gethan hatten und in einen Streit gerathen waren, der schließlich damit endete, daß der unbekannte Mann 6 Schüsse auf Kelly abfeuerte. Der schwer verletzte Mann wurde nach dem Deutschen Hospital gebracht. Sein Zustand ist ein hoffnungsloser und die Aerzte erwarten stündlich sein Ableben.

Hanton wurde nach dem Presbyterianer-Hospital gebracht. Auch seine Verletzungen sind äußerst gefährlicher Natur, doch hoffen die Aerzte, ihn am Leben erhalten zu können.

Sobald Lieutenant Stift von der Polizei-Station an der Halsted Str., von dem Vorgefallenen hörte, sandte er sofort alle ihm zur Verfügung stehenden Polizisten auf die Suche nach dem Schießbold. Die Beamten hatten indessen nur eine sehr dürftige Beschreibung von dem Manne, der allem Anscheine nach dem Arbeiterstande angehörte, und ihre Bemühungen waren erfolglos. Derselbe dürfte jetzt wohl schon den Staub Chicagos von seinen Füßen geschüttelt haben.

Pastor Totheroh vor Gericht.

Vor Richter Everett begann gestern das Verhör von W. W. Totheroh, Pastor der presbyterischen Kirche in Hyde Park, der beschuldigt wird, ein unmoralisches Leben geführt und besonders mit einer Frau Hattie Hamilton ein allzu intimes Verhältniß unterhalten zu haben. Der Kläger Jas. Inglis war von den Anwälten J. T. Arney und J. H. Bishop vertreten, während W. H. Wolseley und H. B. Freeman die Interessen des Pastors wahrnahmen.

Herr Inglis erklärte auf dem Zeugenstande, daß er wiederholt gesehen habe, wie der Pastor nach Einbruch der Nacht sich in das Haus der Frau Hamilton geschlichen habe und daß er deshalb Geheimpolizisten angestellt habe, um Herrn Totheroh zu beobachten. Letzten Donnerstag sah Herr Inglis den Pastor in Gesellschaft der Frau Hamilton das Haus No. 2815 State Str. betreten. Auf seine diesbezüglichen Fragen erklärte ihm die Hausfrau, daß „Herr Williams" bei ihr wohne.

Frau McEwan, die Besitzerin des Hauses No. 2815 State Str. identificirte den Pastor als den Mann, der unter dem Namen Williams ein Zimmer bei ihr gemiethet hatte. Sie gab ferner an, daß er sie beauftragt habe, eine falsche Beschreibung von ihm zu geben, falls jemand nach „Herrn Williams" fragen sollte. Die weiteren Verhandlungen werden heute Nachmittag fortgesetzt worden.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Starb in den Armen der Mutter.

Eine ärmlich gekleidete Frau lenkte gestern an der 5. Ave., nahe der Madison Str., die Aufmerksamkeit einer Anzahl mitleidiger Personen auf sich. Sie wollte wissen, in welcher Richtung sich die Straße Eldridge Court befinde und, nachdem ihr die gewünschte Auskunft geworden, eilte sie schnell von dannen. In ihren Armen trug sie ein Kind. Die Augen desselben waren halb offen und hatten einen starren Ausdruck, sein Gesicht war schneeweiß.

Das Kind war todt. Als die Frau sich eben ihren Weg durch die neugierige Menge bahnte, hatte es sein junges Leben ausgehaucht. Erst nach einiger Zeit bemerkte es die Mutter. Alles was sie auf die zahlreich an sie gerichteten Fragen hervorbringen konnte, war: „Mein Kind ist todt, mein Kind ist todt!" Die bedauernswerthe Frau wollte wahrscheinlich zu einem Arzte eilen. Der unerbittliche Tod ersparte ihr diesen Gang.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin Regina Dern im Alter von 28 Jahren, 8 Monaten und 8 Tagen durch Ertrinken plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet am Donnerstag, 2 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, 79 27. Str., nach Oakwood statt. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen

Louis Dern, Gatte.
Louis Dern, Sohn.

Das Pic-Nic des Kranken-Unterstützungs-Vereins der GOTTFRIED BREWING CO. ist des Deutschen Tages wegen auf den 29. Juni verschoben. Bereits verkaufte Tickets sind gültig. Das Comite.

Das am letzten Samstag verregnete Picnic des Northwestern Terra Cotta-Arbeiter-Unterstuetzungs-Vereins findet am Donnerstag, den 15. Juni, Nachm. 2 Uhr, in Hoerber's Grove, Ecke Clybourn und Belmont Ave., statt. Alle Tickets vom 10. Juni haben Giltigkeit. Das Comite.

Hood's Heilungen

Elder Joel H. Austin

Geachtet und geehrt

Ein Mann unter Männern erzählt seine Geschichte

Fand Hood's Sarsaparilla von großem Werth.

Das Folgende von Joel H. Austin, Pensions-Advokat in Goshen, Ind., und seit 20 Jahren ein Missions-Prediger der Baptisten, ist der sorgfältigsten Beachtung werth:

„Goshen, Ind., 2. Februar 1893.

„C. J. Hood & Co., Lowell, Mass.

„Ich habe seit Jahren an einem Anschwellen meiner Glieder gelitten, welche zeitweise sehr schmerzhaft war, besonders unterhalb des Knies. Sie wurden zuweilen ganz gefühllos und dann wieder zur Nachtzeit von Schmerzen durchbohrt. Ich konnte nicht schlafen. Ich habe jetzt 6 Flaschen von Hoods Sarsaparilla genommen und seit Wochen ist die Anschwellung aus meinen Füßen und Gliedern verschwunden. Ich habe jahrelang an Catarrh des Kopfes gelitten, welches meine

Lungen in Mitleidenschaft zog.

Ich habe sorgfältig viele Mittel angewandt, habe aber nur vorübergehende Linderung erzielt, seit ich jedoch Hoods Sarsaparilla versucht habe, sind die Schmerzen aus meinem Kopf verschwunden und ich bin überzeugt, vollständig geheilt zu werden.

„Vor etwa einem Jahre litt meine Frau an der Grippe und wurde nicht wieder ganz besser. Sie nahm eine Flasche von Hoods Sarsaparilla und erlangte ihre volle Gesundheit wieder, befindet sich besser als seit einer Reihe von Jahren.

„In Bezug auf Hoods Pillen möchte ich sagen, daß sie prompt und angenehm wirken, ohne Bauchkneipen zu verursachen. Hoods vegetabilische Pillen sind unsere Familien-Medizin. Ich habe

Hood's Sarsaparilla

vielen Leuten empfohlen, und wenigstens ein Dutzend gebrauchen es, die seine Wirkungen bei mir gesehen haben."—J. H. Austin.

Hood's Pillen sind die besten Nachtisch-Pillen, befördern die Verdauung, kuriren Kopfweh. 25c.

Aufruf!

Den Mitgliedern des Alten Wirthsvereins, des West-Chicago Wirthsvereins und des Nordseite Wirthsvereins, welche sich an der Feier des Deutschen Tages betheiligen wollen, zur gefälligen Nachricht, daß die Mitglieder der beiden ersteren Vereine sich punkt 15 Minuten vor 9 Uhr Vormittags am 15. Juni in der Vereinshalle, 49 La Salle Str., die des letzteren Vereins präcise 8½ Uhr in der Nordseite Turnhalle einzufinden haben.

Kutschen werden an beiden Hallen genügend vorhanden sein. Abfahrt zum Ausstellungsplatz punkt 9 Uhr von ersterer Halle. Keiner fehle!

A. L. Wodack, Präsident des Alten Wirths-Vereins.
Philipp Kaftler, Präs. des West-Chicago Wirthsvereins.
Hugo Bork, Präsident des Nordseite-Wirthsvereins.

Bayern!

Einer der kräftigsten Stämme der deutschen Nation sind die Bayern immer gewesen. Deshalb sind alle Bayern von Chicago und Umgegend hiermit freundlichst eingeladen, sich am großen Ausmarsche morgen zu betheiligen.

Die Mitglieder des Vereins Bavaria, der bayerisch-amerikanische Verein von Chicago, der Chicago Bayern-Verein, sowie die Bayern-Oesterreicher haben behufs Aufstellung Donnerstag Morgen, punkt 8 Uhr, vor dem bayerischen Hauptquartier, No. 45 N. Clark Str., anzutreten. Alle Bayern sind eingeladen.

Wilhelm Reisenegger, Vorsitzer und Festmarschall.
Peter Meyer, Sekretär.

Jungs holt fast!

Alle Mitglieder det Plattdütschen Vereens von Chicago sünd hierdörch upfordert, to de Fier det [illegible] Deutschen Tages [illegible] sick an den Utmarsch, ohne Utnahme, to bedeiligen, un pünktlich, morgen, Donnerstag, den 15. Juni, Morgens Klock 9, in de Vereenshall, 19—21 N. Clark Str., mit grauer Stovepiep to erschienen.

Christ. Jensen, Marschall.
Anton Boenert, General-Adjutant.

Schwaben-Verein.

Die Mitglieder, welche ihre Betheiligung am Deutschen Tage angemeldet haben, versammeln sich am Donnerstag, um 8 Uhr Morgens, in der Nordseite Turnhalle. Dunkle Anzüge sind erwünscht.

Wilhelm Berblinger, Festmarschall.
Gustav Sileglitz, Präsident.

U. O. R. M.

Gross-Stamm des Staates Ill.

Zur Feier des Deutschen Tages versammeln sich die Brüder punkt 9 Uhr am Market Square mit ihren Carriages. Abmarsch von dort, Punkt 9.30 Uhr nach Michigan Ave., Ecke 12. Str. Festmarschall für diesen Tag ist Groß-Unterchief Louis Bobzin, und sind dessen Anordnungen Folge zu leisten.

Gustav Wahle, Groß-Ober-Chief.
W. Will, Groß-Schriftführer.

O. D. H. S.

Der Sammelplatz für die Hermannssöhne zur Feier des Deutschen Tages am 15. Juni ist am Market Square, zwischen Randolph und Washington St., Punkt 8½ Uhr Morgens, und werden die Brüder gebeten, sich so zahlreich wie nur möglich, mit Ordensabzeichen versehen, dort einzufinden.

Ph. Henn, Gr.-Präs.,
John Strabel, Gr.-Secr.

Vereinigungs-Loge, 376, D. O. H.

Die Brüder obiger Loge sind ersucht, am Donnerstag, den 15. Juni, auf dem Sammelplatz, Market Square zahlreich zu erscheinen, um sich an dem Ausmarsch zu Ehre des Deutschen Tages zu betheiligen.

JOHN NEUMEISTER, Secr.

Achtung!

Der Abmarsch mit Militär-Kapelle der Kurhessen der Nordseite findet Donnerstag Morgens, punkt 8 Uhr, von Chas. Horns Place, Ecke Clybourn Ave. und Dayton Str. statt. Joe Aha, Marshall.

O. M. P.

Die Mitglieder der Körner Loge werde ersucht, am 15. ds. Mts., früh 8 Uhr in ihrem Logenlokale zu sein, um am deutschen Tage theilzunehmen. Freie Musik und Fahrt. Das Comite.

Eröffnung.

Hiermit theile ich mit, daß ich meinen Sommergarten nebst Tanz-Pavillon neu eröffnet habe und lade Vereine und Logen zur ergebensten Benutzung ein. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Achtungsvoll, JOHN ERTEL, Ecke Ashland und Addison Ave. 10jnlw

Das deutsche Dorf

— in der —

Weltausstellung

— auf der —

Midway Plaisance.

Große kulturhistorische Attraction! Gruppen typischer deutscher Bauernhäuser.

Ritterburg und Rathhaus mit kulturhistorischem Museum.

— Die berühmte —

Zschille'sche Sammlung von Waffen aller Zeitalter.

Große Germania-Gruppe, bestehend aus 50 Figuren in historischen Trachten.

Interessante Schaustellung deutscher Industrien.

Mittelalterliche Weinstuben und Deutsche Bierwirthschaft für 3000 Gäste mit vorzüglicher deutscher Küche.

Im schattigen Conzertgarten— Täglich zwei große

MILITAIR-DOPPEL-CONZERTE

von auserlesenen Infanterie- (Garde) und Cavallerie- (Garde du Corps) Kapellen in voller Uniform unter Leitung des kgl. preuß. Musik-Directors Gd. Ruschewehy und des Stabstrompeters G. Herold. —3loc

Weltausstellungsplatz. MIDWAY PLAISANCE.

Alt=Wien

auf der Weltausstellung.

's gibt nur ein Kaiserstadt, 's gibt nur ein Wien.

Wiener Leben und Treiben, Wiener Musik und Gesang, Wiener Gemüth und Geblüt.

Nachmittags und Abends: Großes Militär=Concert des Hofkapellmeisters

C. M. ZIEHRER,

mit seiner 60 Mann starken Militärkapelle, der Hoch- und Deutschmeister aus Wien. bw

63. Str., gegenüber der Weltausstellung. Jetzt offen.

Jeden Tag, ob Regen oder Sonnenschein! (Sonntags einschließlich) um 3 u. 8½ Uhr Nachm.:

BUFFALO BILL'S WILDER WESTEN

— und —

Congreß der waghalsigsten Reiter aus allen Welttheilen.

Der Schlüssel zu Allem!

Uebertrifft Alles in der Welt.

18,000 Sitze. Ueberdachter Großer Stand. Heerden Büffel, wilder Stiere und „Bucking Bronchos". Alley L, Illinois Central, Kabel, elektrische und Pferdebahnen halten am Eingang an 63. Str. Eintritt 50 Cents. Kinder unter 10 Jahren, 25 Cents. Gute Mahlzeiten im Restaurant 50c. Andere Erfrischungen im Verhältniß. bw

HAGENBECK'S

Deutscher Tag.

Großartige Eröffnung der Weinstube

Ausschank der Weine der deutschen Collektivweinausstellung.

☞ Sehenswerthe Fresken in der Weinstube sind von den deutschen Künstlern gemalt, die das deutsche Haus geschmückt.

FOREPAUGHS SHOWS.

Letzte Woche.

Riesiger Erfolg.

LAKE FRONT.

Zwei Vorstellungen taeglich bis zum und incl. 18. Juni und nicht laenger.

Die Adam Forepaugh Schaustellungen!

Circus, Menagerie, Hippodrome, Wilde Kriegs-Kosacken des Czaren und die prachtvollste Unterhaltung während der ganzen Zeit.

1776 — Die amerikanische Revolution, feinste scenische Effecte, die man je in der Welt gesehen. 1000 Personen in der Production beschäftigt. Größte Anzahl und beste Aufführung, die je in einem Circus zu sehen war. Neue und kühne Rennen im Hippodrome. Eine Welt neuer Attraktionen. — Eine Schaustellung, im Stande, mit der Welt zu wetteifern. Sichert Euch Sitze in Estey & Camp's Musikladen, State und Jackson Str. bw

Schweizer Alpen.

Das großartigste Panorama der Welt.

14jnbw

Midway Plaisance.

Hagenbecks Zoologische Arena,

MIDWAY PLAISANCE.

Wundervoll dressirte wilde Thiere, Löwen zu Pferde, u.s.w.—Größte Sammlung seltener Affen und Papageien.

Vier Vorstellungen täglich . . . Eintritt: 50c

Restaurant mit populären Preisen. —ft

CLARK STR.-THEATER.

H. R. Jacobs .... Alleiniger Geschäftsführer.

DAN M'CARTHY in THE RAMBLER FROM CLARE.

Matinees: Donnerstags, Samstags und Sonntags.

Nächsten Sonntag: True Irish Hearts.

Die wunderbaren Lichteffecte eines vollen Tages in den herrlichen Alpen der Schweiz werden realistisch wiedergegeben in dem

ELECTRIC SCENIC THEATER

von Siemens & Halske, 8julm

MIDWAY PLAISANCE.

Eintritt 25c.

Nur diese Woche ausgestellt.

— Die große —

Welt=Uhr.

271 W. North Ave., zwischen California und Washtenaw Ave., (nahe Humboldt Park). — Erklärungen täglich vom 2 bis 4 Nachm., und 7 bis 10 Uhr Abends. Eintritt 10 Cents.

130 Meilen Seefahrt nach St. Joseph u. Benton Harbor, Mich., auf den eleganten Dampfern „City of Chicago" und „Chicora". Abfahrt 9.30 Morg., Rückkunft hier 8.30 Morg. $1.00 für Rundfahrt. Sonntags Abfahrt 10 Morg., Rückkunft 10 Abds. Rundfahrt $1.50 Abends Abfahrt um 11 Uhr mit Anschluß an die Chicago & West-Michigan Bahn und Bis 4 nach Punkten in Nord-Michigan und Indiana. Docks und Office Wabash Ave. — J. H. Graham, Präs. jun6,3m

Gute Musik

für alle Gelegenheiten liefert die Progressive Musical Union. 3julm

Haupt-Office: 667 Laflin Str.
Zweig-Office: 1509 W. 51. Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—Monte Christo.
Alt-Wien—Midway Plaisance.
Auditorium—America.
Buffalo Bill's Wilder Westen—63. Str.
Chicago Opera House—Ali Baba
Clark St. Theater—The Rambler from Clare.
Columbia—Girofle-Girofla.
Deutsches Dorf—Midway Plaisance.
Empire-Theater—Spider and Fly.
Grand Opera House—Sol Smith Russell.
Hagenbecks Arena—Midway Plaisance.
Haverly's Casino—Haverlys United Minstrels
Hooleys Theater—E. S. Willard.
McVickers Theater—The Black Crook.
The Grotto—Vaudeville-Aufführungen.
Trocadero—Musiker und Tänzer.
Windsor—Faust.

Unterseeische Schiffahrt.

Das Problem der submarinen Schiffahrt hat bereits zu Anfang dieses Jahrhunderts den Amerikaner Fulton beschäftigt und ist im letzten Jahrzehnt mit allen Mitteln, welche die Technik der Neuzeit dem Constructeur nur zur Verfügung stellen konnte, von erfinderischen Männern fast aller Nationen wieder aufgenommen worden. Wir haben im Laufe der letzten zehn Jahre eine Reihe von unterseeischen Fahrzeugen kennen gelernt, unter denen das Nordenfletboot, das Unterseeboot des Spaniers Peral und das französische Goubetboot die hervorragendsten sind, und wenn die einzelnen Versuche auch von manchem Mißerfolge begleitet waren, so ist man dennoch berechtigt, die submarine Schiffahrt, wenigstens im Prinzipe, als gelöst zu betrachten. Es fehlt allerdings noch viel, sie derartig zu vervollkommnen, daß sie als praktisch verwendbares Glied in die große Kette der epochemachenden Erfindungen und technischen Errungenschaften der Gegenwart eingereiht werden könnte. Neuerdings hat die Abtheilung für Artillerie der Marine der Ver. Staaten wieder einen Wettbewerb zum Bau eines submarinen Fahrzeuges ausgeschrieben, das ein Deplacement von 150 Tonnen nicht überschreiten darf, im Stande sein muß, 30 Stunden zu fahren und noch genügend motorische Reserve zu besitzen, um untertauchen zu können. Unter dem Wasser muß es eine Geschwindigkeit von neun Knoten auf zwei Stunden entwickeln und Lebensmittel und Wasser für seine Besatzung auf 90 Stunden mitführen können. Während alle bisher construirten unterseeischen Fahrzeuge kriegsmaritimen Zwecken dienen sollten und das Augenmerk ihrer Erbauer darauf gerichtet war, ein Vernichtungsmittel für feindliche Schiffe zu schaffen, verfolgt der italienische Ingenieur Degli Abbati durchaus friedliche Zwecke mit seinem von ihm erbauten Unterseeboot „Audace", das im Januar dieses Jahres in Civita-Vecchia zuerst seine Versuche anstellte. Der Erfinder beabsichtigt, mit seinem Fahrzeuge den Meeresgrund zu durchforschen und mit seiner Hilfe Perlen, Korallen, Schwämme und dergl. zu fischen, sowie Schätze von untergegangenen Schiffen zu heben. Die Bestimmung des Bootes führte von selbst in seiner Construction zu ganz neuen Gesichtspunkten. Eigenschaften, die ein unterseeisches Boot für militärische Zwecke besitzen muß, treten hierbei vollständig in den Hintergrund. Erstere halten sich nur kurze Zeit unter Wasser auf und tauchen auch nur auf eine geringe Tiefe, die kaum mehr zu betragen hat, als die der tiefgehendsten Panzerschiffe, also 8—10 Mtr., der Schiffskörper hat mithin keinen starken Wasserdruck auszuhalten und braucht kaum kräftiger construirt zu werden als gewöhnliche Fahrzeuge von kleinem Größenverhältnisse. Beim „Audace" handelt es sich jedoch um die Fähigkeit, größere Tiefen aufsuchen zu können, und da sein Aufenthalt unter Wasser auf längere Zeit berechnet ist, auch um eine Vorrichtung zur Erneuerung der Luft zum Athmen für die Besatzung. Es müssen ferner Einrichtungen getroffen werden, die eine kräftige Beleuchtung unter Wasser auf einen größeren Umkreis gestatten, um überhaupt in einiger Tiefe arbeiten zu können. Schließlich muß eine Vorrichtung vorhanden sein, die der Mannschaft ein Heraus- und Hineingelangen unter Wasser ermöglicht, um ihre Arbeit auf dem Meeresgrunde ausführen zu können. Diese besteht in der Hauptsache im Aufsuchen von Gegenständen, Befestigen dieser an herabhängenden Kabeln der an der Oberfläche befindlichen Begleitschiffe und würde sich auch auf das Anbringen von Minen unter feindlichen Schiffen ausdehnen können. Es ist allerdings hinlänglich bekannt, daß der in unseren Marinen gebräuchliche Taucheranzug dem menschlichen Organismus nur einen Aufenthalt unter Wasser in einer Tiefe bis höchstens 30 Mtr. gestattet. Man müßte sich demnach zur Vervollkommnung der Abbatischen Idee einen Taucherapparat vorstellen, der eine weit größere Tauchtiefe zuläßt. Der Erfinder hat sich jedoch anheischig gemacht, diese Schwierigkeit zu überwinden. Sein von ihm construirtes Versuchsboot hat eine Länge von 8,7 Mtr., eine Breite von 2,16 Mtr. und eine Höhe von 3,5 Mtr. Seine Formen sind die eines Fisches und so gewählt, daß sie die Rollbewegung so viel wie möglich aufheben. Der Schiffskörper ist aus Stahl gebaut, dessen Stärke zwischen 12 und 23 Mm. schwankt, und vermag theoretisch einen Wasserdruck von 100 M. Tauchtiefe auszuhalten. Im Vordertheil des Bootes erhebt sich ein kleiner Thurm, welcher mit starken Gläsern versehen ist und als Posten für den Steuermann dient. Zur Vermittelung des Ein- und Aussteigens dient ein kreisförmiges Mannloch in der Mitte des Fahrzeugs. In halber Höhe des Rumpfes ist an der Backbordseite die Thür eingelassen, durch die der Taucher unter Wasser nach Außen gelangt, um seine Untersuchungen auf dem Meeresboden zu unternehmen. Endlich befinden sich an jeder Seite des Schiffskörpers drei kreisförmige Lichtöffnungen, durch die die Strahlen des elektrischen Lichtes zur Erleuchtung des Weges, den das Boot nimmt, oder des Arbeitsfeldes bei den unterseeischen Arbeiten fallen. Der „Audace" bewegt sich im Wasserspiegel wie unter Wasser mittels einer kleinen Schraube vorwärts und wird mithilfe zweier Steuer gelenkt. Das eine derselben hat das gewöhnliche Profil eines Bootssteuers, das andere, obere, die Form eines Fischschwanzes. Das Boot enthält einen Apparat zur Erzeugung frischer Luft und zur Hervorbringung und Regelung der Tauchbewegung durch Pumpen. Alle Apparate werden auf elektrischem Wege betrieben, ebenso ist das Innere des Bootes elektrisch beleuchtet. Die bis jetzt in Civita-Vecchia mit dem „Audace" vorgenommenen Versuche, welche sich allerdings nur bis auf eine Tauchtiefe von 16 Mtr. erstreckten, zeigten, daß die Apparate gut arbeiteten. Die Luft im Innern erneuerte sich in genügender Menge. Die Geschwindigkeit, mit der das Boot untertauchte, betrug 1 Mtr. pro Secunde, ohne hierbei seitliche Rollbewegungen auszuführen. In marinetechnischen Kreisen sieht man den weiteren Versuchen mit diesem neuen Unterseeboote mit Interesse entgegen.

Humoristisches.

—Geistlicher: „Sie wollen also schon wieder heirathen? Das wird nunmehr Ihr vierter Gatte sein?" — Frau: „Allerdings, und weil ich Ihnen so viel zu thun gebe, möcht' ich eigentlich wissen, ob Sie nicht einen Diskonto an der Trauungstaxe bewilligen wollen? Man kriegt doch im Großen gewöhnlich Alles billiger."

— Der Vater (sehr strenge): „Lizzie, Du hast sicher mit irgend einem jungen Manne ein Techtelmechtel!" — Lizzie (ein wenig verschämt): „Wie hast Du das nur ausgefunden, Vater?" — Vater: „Weil die Gasrechnung für den verflossenen Monat verdächtig niedrig war!"

— Frau Schnatter: „Also die Dingsda, die Nudelmeier, hat den alten, kahlköpfigen Lump, den Striebich geheirathet? Der ist ja aus allen anständigen Clubs der Stadt heraus ballotirt worden!" — Frau Schlatter: „Eben deswegen! Sie denkt, der kann in keinen Club mehr gehen und muß zu Hause bleiben!"

St. Jakobs Oel,
Das große Schmerzenheilmittel,

ist ohne Zweifel, das beste gegen alle äußeren Schmerzen. Diese Thatsache bezeugen Erzbischöfe, Bischöfe, Prediger, Advokaten, Aerzte, Gouverneure, Generäle, Senatoren, Congreßmitglieder, Consuln, Armee und Marine Offiziere, Bürgermeister und Beamte, sie alle sind einig in dem Ausspruche: wir haben an Schmerzen gelitten und wo andere Mittel keine Wirkung hatten, wurden wir durch Anwendung von St. Jakobs Oel geheilt.

Unreines Blut

Die Bedeutung des Blutes für den Bestand des menschlichen Körpers ist Jedermann bekannt. Es braucht daher kaum erst versichert zu werden, daß alle Veränderungen des Blutes Einfluß auf die Gesundheit haben.

Jeder sollte daher stets Sorge tragen, daß dasselbe von allen Unreinigkeiten befreit wird, dieses geschieht am besten durch

Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gehalt oder Commission bezahlt an Agenten, für den Verkauf des Patent Chemical Ink Erasing Pencil, die neueste und nützlichste Erfindung, radirt Dinte vollkommen innerhalb zwei Sekunden; arbeitet wie mit Zauberei. 200 bis 500 Procent Profit. Agenten verdienen $50 die Woche. Wir wünschen ebenfalls einen General-Agenten für einen bestimmten Bezirk, um Unter-Agenten anzustellen. Eine seltene Gelegenheit, Geld zu machen. Schreibt um Bedingung und Probesendung. Monroe Eraser Mfg. Co., X. 17, La Crosse, Wis. 18mz,1j

Verlangt: Ein Schuhmacher für Reparatur-Arbeit. 800 West 21. Str. dmi

Verlangt: Harneßmacher. 6214 S. Halsted Str. dmd

Verlangt: Ein Butcher, der Shop tenden und etwas Wurst machen versteht. T. Geise, 22 Madison Str., Harlem, Ill. dmi

Verlangt: Ein Butcher, welcher unter günstigen Bedingungen in ein Fleischergeschäft eintreten will bei Gustav Hendricks. Briefe: Box 697; mündlich: 1251 Michigan Str., Michigan City, Indiana. —do

Verlangt: Handwerker und Dienstleute, welche Löhne zum Einkassiren haben. Keine Auslagen für Kosten. 81 S. Clark Str., Zimmer 17—19. 18julm

Verlangt: Ein guter Mann, der mit Pferden umgehen und sich sonst nützlich machen kann, um aufs Land zu gehen. Zeugnisse werden verlangt. 72 Ogden Place. mdmi

Verlangt: Ein guter Rockmacher, sofort. 493 W. Chicago Ave. dmdo

Verlangt: Ein tüchtiger Schmied, der auch Pferde beschlagen kann. Nachzufragen 1106 Milwaukee Ave. dmi

Verlangt: 100 Arbeiter am Donnerstag Morgen Ecke State und Monroe Str. Hollingsworth & Coughlin.

Verlangt: Ein Mann, um im Hotel als Porter zu arbeiten. Star Hotel, 3105 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Junge, 17—18 Jahre alt. 488 S. Halsted Str. mdo

Verlangt: Mehrere Jungens von 14—18 Jahren, um Carriage-Painting und Blacksmith-Geschäft zu erlernen. Peter Kummer, 341 Wabash Ave., hinten.

Verlangt: Zwei junge Männer. $15 wöchentlich; sofort. 275 W. Madison Str., Zimmer 3. mdo

Verlangt: 20 anständige Knaben, welche Donnerstag, am „Deutschen Tag", Geld verdienen wollen. 50 Cents oder $1.00 Capital nothwendig. Anzufragen Zimmer 616, Teutonia Building, Südost-Ecke Washington Str. und 5. Ave. (Elevator.).

Verlangt: Junger, starker Blumengärtner. Schriftliche Bewerbungen an Wilhelm Dittmann, Maywood.

Verlangt: Einige erfahrene nüchterne, intelligente deutsche Agenten, um eine etablirte Construktion Co. in Chicago und auswärts zu vertreten; stetige Beschäftigung und gute Bedingungen für die richtigen Leute. J. E. Bennett, 234 La Salle Str., Zimmer 41, 4. Floor.

Verlangt: Zwei Sattler. 5011 S. Ashland Ave. mido

Verlangt: Ein 2ter Bartender. 124 5. Ave.

Verlangt: Zwei Porter. Reef Hotel, 60 Wells St.

Verlangt: Presser an Röcken. 566 N. Ashland Ave. hinten, oben.

Verlangt: Ein deutsch-polnischer, verheiratheter Mann, der mit Pferden umgehen kann. August Schmidt Fuß von Albing Str., Lake View.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 388 Wells Str.
Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
E. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hante, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 276 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, Center Ave. und Orchard.
C. F. Claß, Apotheker, 887 Halsted Str., nahe Centre und Larrabee u. Division Str.
Fritz Brunhoff, Apotheker, Ecke North und Hudson Aves.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhardt, Apotheker, 91 Wisconsin Str. Ecke Hudson Ave.
C. F. Baseler, Apotheker, 557 Sedgwick Str. und 445 North Ave.
C. B. Olds, Apotheker, Clark u. Centre Str.
Chas. F. Pfaunstiel, Apotheker, Bellevue Place und Rush Str.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. E. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
Dr. Kellner, Apotheker, Larrabee u. Blackhawk Str.
R. Truppel, Apotheker, Ecke State und Ohio Str.
E. Tanke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
F. C. Kurz, Apotheker, 235 Rush Str.
C. E. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
Lincoln Pharmacy, Apotheke, Lincoln und Fullerton Ave.
G. W. Boatch, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
Gust. Wendt, 69 Eugenie Str.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
L. Woltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave
B. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
E. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
E. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
R. Jentsch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
J. R. Vahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
Eagle Pharmacy, Milwaukee Ave. u. Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
C. J. Kasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Av.
Otto Coltzau, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Eloner, Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Av.
R. Josenhans, Apotheker, Ashland u. North Ave.
L. A. Truchl, 264 S. Halsted Str., Ecke Harrison.
L. Mühlhan, Apotheker, North u. Western Aves.
E. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
Indiana Wood & Coal Co., 917 Blue Island Ave.
J. S. Link, Apotheker, Armitage und Kedzie Ave.
Holzinger & Co., Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor Str. u. Marshfield Ave.
Krembs & Co., Apotheker, Halsted und Randolph Str.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
E. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
J. W. Brimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
W. R. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
H. W. Gifford, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. J. Kettering, Apotheker, 26. und Halsted St.
C. E. Kreyßler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
Binz & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
Boulevard Pharmacy, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Kiesling, 1136 63. Str.
Chas. Cunradt, Apotheker, 3815 Archer Ave.
C. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. u. Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.

Lake View:

A. G. Luning, Apotheker, Halsted und Wellington Str.
Geo. Huber, Apotheker, 728 Sheffield Ave.
H. M. Dodt, 861 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
Perlau & Brown, Apotheker, 1152 Lincoln Ave.
J. Valentin, 1239 N. Ashland Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Junge, 14 Jahre alt, um Zeitungen auszutragen früh und Abends, mit oder ohne Board. 2939 S. Halsted Str., hinten. mdo

Verlangt: Guter, lediger Schuhmacher auf Reparatur. Stetige Arbeit. 5327 Lake Ave., Hyde Park.

Verlangt: Ein guter Hosenschneider. 191 Centre.

Verlangt: Ein guter Wagen-Painter, Deutscher. 867 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann, um Saloon rein zu halten und sich im Hause nützlich zu machen. 105 Wells Str.

Verlangt: Ein gelernter Kellner, Mann für Küchen- und Hausarbeit. 180 Randolph Str.

Gesucht: Ein Mann, um Pferde und Buggies zu besorgen und sich im Haus nützlich zu machen. 149 Madison Str., Oak Park. Heinrich Licht. Nehmt Electric Car. mdo

Verlangt: Ein Mann für gewöhnliche Hausarbeit im Saloon. 32 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein Bäcker an Cakes. 396 W. Division Str.

Verlangt: Ein starker Junge in Grocery-Store. 2138 Archer Ave.

Verlangt: Vier Männer, an unseren Linien Telegraphiren zu erlernen und Stellen sofort zu übernehmen, wenn qualificirt, mit monatlichem Gehalt von $75 bis $150. Nachzufragen, Telegraph-Superintendents-Office, 175 Fifth Ave. (Nehmt Elevator.) 9julw

Verlangt: Junge Männer, um den Eisenbahn- und Telegraphendienst zu erlernen; müssen sich als Telegraphisten und Stations-Agenten qualificiren. $75 bis $150 wird monatlich bezahlt. Pässe geliefert. Hauptgebäude, 173—175 Fifth Ave., 3. Flur. 9jlw

Verlangt: Ein junger Mann, während der Bankstunden in unserer Haupt-Office, um Buchhalten und Typewriting zu erlernen. Stetige Stelle gesichert. — 175 Fifth Ave., 3. Flur. 9ju,lw

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustiger Bote" Kalenders für 1894. H. Krause, 203 Fifth Ave. 29mabw

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter, $1.75 täglich; den ganzen Sommer Arbeit. Billige Fahrt, 100 für Eisenbahngesellschafts-Arbeiten in Wisconsin, Iowa und Illinois. Freie Fahrt. 100 für Farm- und andere Arbeiten, in Roß' Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. 2ju,1m

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zimmer-Mädchen und Bell-Boys, im City-Hotel, Ecke 16. und State Str. dmi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Zwei Maschinen- und vier Hand-Mädchen an Röcken. 77 Fremont Str. mdmi

Verlangt: Eine erfahrene Verkäuferin für Leder-, Messerschmied- und Spiel-Waaren; muß deutsch und englisch sprechen. 285 E. North Ave.

Verlangt: Verkäuferinnen im Dry Goods-Geschäft. Zu erfragen M. Carrolls Co., 469 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Mädchen zum bügeln für Handlaundry. 477 Larrabee Str. misa

Verlangt: Eine erfahrene Kleidermacherin; nur solche braucht vorzusprechen. 5329 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen zum nähen und zum lernen, bei Kleidermacherin. 661 North Halsted Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Männerröcken; guter Lohn. 286 W. North Ave. mdo

Verlangt: Mädchen um das Anfertigen von Damenkleidern zu erlernen. 25 Moore Str.

Verlangt: 2te und 3te Klasse Maschinenmädchen an Shopröcken; auch Handmädchen. 145 W. Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen, um Kleidermachen zu lernen, und eine Westenmacherin. 374 Sheffield Ave. mido

Verlangt: Nähmädchen bei Kleidermacherin. 44 Evergreen Ave.

Verlangt: Hand-Mädchen an feinen Shopröcken. 548 N. Robey Str., nahe Division. mdo

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 103 Augusta Str. 9ju,fmm,2w

Verlangt: Vier Mädchen bei Maschine an Röcken. Dampfkraft. 293 Dayton Str. dmdo

Verlangt: Handmädchen für Kleider; auch Mädchen zum lernen. 689 Milwaukee Ave. dmdo

Verlangt: Erfahrene Hand-Mädchen, an Kindermänteln zu arbeiten. 535 W. 15. Str. mdmi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen als Verkäuferin in einem Fair-Geschäft. 61 S. Halsted Str. dmdo

Verlangt: Maschinenmädchen. Peterson, 177 E. Division Str. dmi

Verlangt: 4 Maschinen-Mädchen an Hosen. No. 9 19. Place. 13junlw

Verlangt: Drei junge Mädchen, die schon selbstständig gearbeitet haben, und fünf Lehrmädchen, die nähen können, finden nach der Lehrzeit dauernde Beschäftigung. Mrs. Belte, 261 W. Chicago Ave. —mi

Verlangt: Zwei Damen an unseren Linien, Telegraphiren zu erlernen und Stellen zu übernehmen, wenn qualificirt, mit monatlichem Gehalt von $75 bis $150. Nachzufragen in der Telegraph Superintendents-Office, 175 Fifth Ave. (Nehmt Elevator.) 9julw

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine Köchin und Mädchen zum helfen. 459 Dayton Str. dmi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 509 Sedgwick Str. dmido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 942 N. Halsted Str. —dmi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie. 160 Sheffield Ave. dmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 644 Blue Island Ave. dmi

Verlangt: Eine Geschirrwäscherin. 50 S. Clark Str. dmi

Verlangt: Mädchen für Zimmerarbeit und am Tisch aufzuwarten. 309 5. Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 364 Larrabee Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 454 W. Chicago Ave. mdo

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, in einer kleinen Familie. 922 Southport Ave.

Verlangt: Zwei Mädchen für Hotel-Arbeit. Reef Hotel, 60 Wells Str.

Verlangt: Zwei Frauen zum Schruppen. Reef Hotel, 60 N. Wells Str.

Verlangt: Eine perfekte Kleidermacherin für Familie, im Hause zu arbeiten. Mrs. Pehl, 252 S. Halsted Str., 3. Floor.

Verlangt: 500 Köchinnen, Geschirrwäscherinnen und Diningroom-Mädchen, für Privat- und Boardinghäuser. Frau Peters, 225 Larrabee Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen bei Familie von 3 Personen. 1488 Milwaukee Ave. mdo

Verlangt: Ein Mädchen das gut kochen kann wird als 2tes Mädchen aufgenommen; guter Lohn. 547 N. Clark Str. mdo

Verlangt: Junges Mädchen, welches gut gegen Kinder ist und sich in der Haushaltung nützlich machen kann. Zu erfragen in 711 W. 21. Str., im Saloon.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen das kochen und bügeln kann, bei gutem Lohn. Nachzufragen No. 1648 Belmont Ave., nahe Evanston Ave. mdfr

Verlangt: Eine ältliche Frau, die ein gutes Heim wünscht und nicht auf hohen Lohn sieht. 122 West Huron Str., oben. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; Familie von 2 Leuten. 831 Milwaukee Ave., in Apotheke.

Verlangt: Ein junges Mädchen als Kindermädchen; eines das deutsch spricht, von 10—14 Jahre alt, Waise, wird vorgezogen. 570 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 903 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Kleidermachen zu lernen. 76 Mohawk Str. mdo

Verlangt: Eine Kleidermacherin per Tag. 130 Wells Str., im Saloon.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 613 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. 177 Bissell Str. mdo

Verlangt: Eine Köchin und ein Küchenmädchen. 703 N. Clark Str. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 545 Sedgwick Str., 1. Flat. mdfr

Verlangt: Ein Mädchen von 14—15 Jahren, für leichte Arbeit. 172 E. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 15—16 Jahren, für leichte Küchenarbeit. 172 E. North Ave.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit. 451 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 259 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen. 386 E. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 20 Fowler Str.

Verlangt: Mädchen welches schon an Kleidern genäht hat und ein Lehrmädchen. 615 S. Wood Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß kochen verstehen. 643 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 15 Jahren für Hausarbeit. 207 Burling Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 378 Cleveland Ave., Basement.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, im Store, 107 Wells Str.

Verlangt: Gute Order-Köchin. Marquette Restaurant. 208 und 210 Dearborn Str.

Verlangt: Eine Frau zum Paint waschen, welche sich auch sonst im Hause nützlich macht. Northern Pacific Hotel, 62—64 Sherman Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 13 Lincoln Place, 1. Flat.

Verlangt: 500 Mädchen, erste Klasse Plätze zu besetzen. Herrschaften mögen vorsprechen in: The National Employment-Office, 128 Clybourn Ave. —sa

Verlangt: Ein Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 754 W. Madison Str. dmi

Verlangt: Ein ca. 15jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 474 Larrabee Str., 3. Stock. dmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit. Nachzufragen 84 La Salle Str. dmi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 105 Sigel Str., 2. Stock. mmdosa

Mädchen finden gut Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13juniv

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1196 Milwaukee Ave. dmi

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Kindermädchen ungefähr 16 Jahre alt. 738 Sedgwick Str., 2. Flat. mdimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei, 853 W. Indiana Str. mdimi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 206 Washburn Ave. —mi

Verlangt: Ein Mädchen, das gut kochen kann; Lohn $5—$6 per Woche. 91 Ost Chicago Ave. dm

Verlangt: Deutsches Zimmermädchen. 1221 Michigan Ave. dmi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie; guter Lohn. 505 N. Clark Str., Flat 3.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 181 N. Clark Str. mdmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 720 Sedgwick Str. mdimi

Verlangt: Junges Mädchen von 13—14 Jahren bei Hausarbeit zu helfen. Kann zu Hause schlafen. Mrs. Schaad, 224 N. State Str. bw

Gesucht: Ein frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit. 16 Penn Str.

Verlangt: Junges Dienstmädchen in kleiner amerikanischer Familie; keine Wäsche. Mrs. Holland, 914 Sheffield Ave., Ecke Noble Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3200 Calumet Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2340 Portland Ave., 1. Stock.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2225 Archer Ave.

Verlangt: Gute Köchin und geschicktes zweites Mädchen; guter Lohn, angenehmes Heim, kleine Familie. 568 E. Division Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner amerikanischer Familie. 536 Orchard Str., Ecke Frederick.

Verlangt: Eine Frau zum waschen und bügeln. 49 Florimond Str., 2 Block nördlich von North Ave., nahe Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 126 5. Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 354 Milwaukee Ave., 2. Floor. dmi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 346 24. Str., oben. mdmi

Verlangt: Ein Mädchen oder ältliche Frau für allerlei Hausarbeit. 213 Blackhawk Str. mdmi

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 25malmt

Verlangt: 100 Mädchen für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. 187 S. Halsted Str., Scholls. 15malmt

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 12jubw

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau für Familie ohne Kinder; gute Behandlung nebst Heimath und Lohn wird zugesichert; wenig kochen und leichte Arbeit. Columbia Exchange, N. W.-Ecke Madison und Halsted Str., Basement. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 901 N. Halsted Str. dmi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Privatfamilie. 329 24. Str. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 311 E. Division Str. mdo

Verlangt: Zwei Mädchen oder Frauen für leichte Arbeit. 179 E. North Ave.

Verlangt: Ein starkes deutsches Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 47 Clifton Ave., zwischen Centre Str. und Garfield Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 3803 Lake Ave.

Verlangt: 1000 Dienstmädchen. 587 Larrabee Str., Ecke Wisconsin. Employment-Office. 14jun2w

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. 3421 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 3206 Forest Ave.

Verlangt: Eine Frau zwischen 30 und 40 Jahren, ohne Kinder, um ein Heim rein zu machen und Ordnung zu halten. Guter Lohn. Schmidt Bros., 71. Str. und Cottage Grove Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 285 Sedgwick Str., nahe Beethoven Place.

Verlangt: Ein Kindermädchen, 13—15 Jahre; Lohn $1.50. 1145 Milwaukee Ave., im Store.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann wünscht Stellung als Clerk oder irgend eine Beschäftigung. Robert Braun, 4038 Wentworth Ave. dmi

Gesucht: Guter Schneider wünscht Arbeit; geht auch als Bügler. 2621 Joseph Str. dmi

Gesucht: Ein Junge von 18 Jahren sucht Stelle in einem Kleider-Store, um das Geschäft zu lernen; kann deutsch und englisch sprechen. Offerten: M. 87, Abendpost.

Ein Barkeeper sucht Stellung. S. 83, Abendpost.

Gesucht: Paintarbeit in Tausch für Lotten. 1110 69. Str., oben. mdo

Gesucht: 2 frisch eingewanderte ledige, deutsche Männer suchen Arbeit bei Pferden, Haus- und Garten- auch Farmarbeit. 16 Penn Str.

Gesucht: Verheiratheter junger Mann, guter Kellner und Lunchmann, kann auch Bartenden, sucht Arbeit. Adresse: F. 81, Abendpost. mfr

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Beschäftigung, zu waschen, putzen und abwaschen bei Wöchnerin. 73 Maud Ave. dmi

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stellung in kleiner Familie. 258 Blackhawk Str. dmi

Gesucht: Eine ungarische Frau sucht Beschäftigung während des Tages; kann gut kochen. 2621 Joseph Str. dmi

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. 283 Dayton Str., Hinterhaus. dmi

Gesucht: Eine Stelle als Fruchtpantry- und eine als Glaspantry-Mädchen. Offerten unter: M. 64, Abendpost. dmido

Gesucht: Zwei tüchtige Mädchen, mit guten Referenzen, wünschen Plätze als Zimmermädchen im Hotel. Offerten unter: M. 65, Abendpost. dmdo

Gesucht: Eine Frau sucht Beschäftigung; scheut keine Arbeit. Adresse: 847 N. Robey Str. dmdo

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. 27 Wade Str., hinten, oben. dmi

Gesucht: Eine alleinstehende Frau sucht Arbeit zum Waschen. 40 Milton Ave. dmi

Gesucht: Stelle als Businesslunch-Köchin, oder als zweite Köchin in einem Restaurant. Adresse: F. 67, Abendpost. mdo

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für Kinder und Nähen. Zu erfragen: Mrs. Anna Lambert, 67 22. Place.

Gesucht: Waschplätze; ebenso Wäsche ins Haus zu nehmen. 30 Penn Str., 1. Flat. Nordseite.

Gesucht: Herrschaften können Dienstmädchen gleich mitnehmen; Mädchen warten auf Arbeit. 587 Larrabee Str., Employment-Office. 14jun2w

Gesucht: Wäsche in's Haus. 2 Sullivan Str., hinten.

Gesucht: Eine Frau sucht in einer kleinen Familie. 63 Cleveland Ave.

Gesucht: Waschplätze und Laundry-Arbeit. 107 Milton Ave. mido

Gesucht: Ein alleinstehendes deutsches Mädchen sucht eine Stelle als Haushälterin bei einem Wittwer. Adresse: P. 73, Abendpost. mdfr

Gesucht: Wittwe sucht Stellung als Haushälterin bei Wittwer, mit oder ohne Kinder. 152 Frankfort Str., nahe Western Ave.

Gesucht: Eine Wittwe in mittleren Jahren sucht anständigen Platz als Haushälterin. 486 25. Str., eine Treppe.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. 607 Wells Str., Ecke North Ave., Basement. mdofr

Gesucht: Deutsche Dame wünscht Stelle als Haushälterin oder Pflegerin, möglichst sofort. Adressen unter: P. 74, Abendpost. mfsimo

Gesucht: Ein anständiges Mädchen sucht bei einer guten Herrschaft Stellung. Näheres Kleinert, 193 Blue Island Ave.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9ag,1j

William Schuhmacher ist nicht verantwortlich für das was Henry Garbers borgt. mdmi

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. — P. Brady, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 8. 12junlmt

Ein Advokat bietet seine Thätigkeit an als Gegenleistung für irgend eine Werthsache. Offerten: F. 85, Abendpost. 9jlw

Privat-Detektiv empfiehlt sich in allen schwierigsten Fällen. 228 Clybourn Place, Ecke N. Paulina Str. C. Patz. dmdo

Mrs. Duensing, 1522 Milwaukee Ave., kommt ins Haus und lehrt Zuschneiden, sehr billig. 3jul1m,sdd

Alle Arten Haararbeiten fertigt P. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19fe,bw

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oc,1j

Bei meiner 2monatlichen Besuchsreise nach meiner alten Heimath empfehle ich mich allen Freunden und Bekannten aufs Herzlichste. Statt jeder besonderen Meldung, Louise Behl, Hebamme, 2523 S. Canal St. mido

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Ein anständiger Mann sucht die Bekanntschaft eines arbeitsamen Mädchens, zwecks Heirath. Damenschneiderin, Deutsch-Böhmin, vorgezogen. Offerten erbeten unter: S. 58, Abendpost.

Heirathsgesuch. Junger Wittwer wünscht die Bekanntschaft einer Wittwe mit etwas Vermögen, wenn auch mit 1 oder 2 Kindern, behufs Verheirathung. Adresse: F. 52, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Handwerker, 32 Jahre alt, hat sein eigenes Geschäft, wünscht mit einem katholischen Mädchen oder Wittwe mit etwas Vermögen zu verheirathen. Verschwiegenheit Ehrensache. Ernstgemeinte Offerten erbeten unter: P. 76, Abendpost.

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partnerin verlangt, welche willens ist, mit thätig im Geschäfte zu sein. Offerten: P. 75, Abendpost. mido

Partner gesucht: Für ein bestehendes gutes Cafe in feinster Gegend, ein stiller oder thätiger Theilhaber mit $600. Großer Verdienst gesichert. Offerten: P. 69, Abendpost.

Verlangt: Partner; guter treuer Mann oder Frau, mit wenig Cash im Saloon. 436 Larrabee Str. dmi

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englischer Unterricht $2 monatlich (auch Damenklassen) unter Leitung des Prinzipals, Professor George Jenssen. Buchhalten, Rechnen, alle Handelsfächer, mit gewohnter Gründlichkeit rasch, billig gelehrt. Tags und Abends den ganzen Sommer. Nordwest Business-College, 844 Milwaukee Ave., Ecke Division Str. 3junlmt

Tüchtige Wiener Zitherlehrerin ertheilt Unterricht. Adresse: Fräulein Ladislar, bei Fräulein Roth, Damenkleider-Macherin, 477 W. 12. Str., nahe Center Ave. 6junlmt

Unterricht im Englischen, $2 per Monat. Ebenso Unterricht in Stenographie, Buchhaltung u. s. w. Tag- und Abendstunden. Nissens Business-College, 407 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnt jetzt. Offen am Tag und Abends während des ganzen Sommers. 30malmt

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants u.s.w. leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuerversicherung. The German American Investment Co., Zimmer 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntags Vormittags offen.

Zu verkaufen: Saloon. Guter Platz für richtigen Mann. Agenten verbeten. 137 Canalport Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon. Nachzufragen 283 Dayton Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Wurst- und Meat-Market-Geschäft, wegen Unglück. 314 Clybourn Ave., im Saloon.

Zu verkaufen: Billig, Grocery-Store. 684 31. Str.

Zu verkaufen: Leih- und Boarding-Stall im Mittelpunkt der Stadt. Gute Kundschaft, reelle Bedingungen. Zu erfragen unter: M. 95, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gut gehender Saloon, wegen Todesfalls sehr billig. Nachzufragen 430 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Ein Grocery-Store, wegen Todesfalls. 455 Washburne Ave., Ecke Lincoln Str.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, ein gutes 5-Kannen-Milchgeschäft. Günther, 152 Sheffield Ave.

Zu verkaufen für Baar, an Zeit, oder gegen Grundeigenthum zu vertauschen: Guter Grocery-Store. Offerten: M. 78, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein guter Grocery-Store; gutes Geschäft; billige Miethe. Adresse: T. 74, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein ausgezeichneter Saloon. 191 W. Randolph Str.

Zu verkaufen: Ein in bester Gegend gelegener Leihstall, mit langer Lease, unter günstigen Bedingungen. (Keine Agenten.) Chas. L. Rasoth, Südost-Ecke Ashland und Noble Ave.

Zu verkaufen: Ein gut gehender Eck-Butchershop, mit oder ohne Pferd und Wagen; Umstände halber billig. 603 W. 14. Str.

Zu verkaufen: Ein rentabler Saloon. Alles vollständig, wegen Alleinstehens. Ausgezeichnete Gelegenheit. Geld zu machen. Näheres 139 Michigan Str., E. Ammon.

Zu verkaufen: Mein Saloon, mit oder ohne Property, in bester Geschäftslage der Stadt. Geschäft und Property, Hälfte baar, den Rest in drei Jahren abzuzahlen. Adresse: M. 58.

Zu verkaufen: Ein guter Candy-Store. Nehme auch Wagen und Pferd in Tausch dafür. 431 25. Str.

Zu verkaufen: Billig, der beste Eck-Saloon an der Südwest-Seite. Zu erfragen bei Gustav Mayer & Co., 137 W. Randolph Str.

Zu verkaufen: Wegen Erkrankung, gutzahlender Saloon, scharfe Ecke, keine Concurrenz, Depot-, Frachthaus- und Brücken-Geschäft. Miethe $28.50. Adresse M. 76, Abendpost.

Zu verkaufen: Eine 5 Kannen Milch-Route; guter Contract. 30 Cornelia Str.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, billig; mit 2 Pferden und Wagen. Adresse: M. 92, Abendpost.

Zu verkaufen: Delicatessen-, Bäckerei-, Candy- und Cigarren-Store. 56 Eugenie Str.

Zu verkaufen: Meat Market, gutes Geschäft, billig. 1385 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Wegen Uneinigkeit der Partner, ein erster Classe Saloon, nahe dem Union Depot. Tägliche Einnahme von $25 bis $30. 105 S. Canal Str.

Grocers aufgepaßt! Beabsichtige meinen ausgezeichnet gelegenen Eck-Grocery-Store mit großem Vorrath [illegible] zu verkaufen. [illegible] Südost-Ecke Blackhawk Str. und Cleveland Ave.

Verkaufe meinen feinen Grocery- und Delicatessen-Store mit billiger Miethe, in bester Nachbarschaft, am Donnerstag zu Eurem eigenen Gebot. [illegible] 578 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Eck-Saloon mit Business-Lunch, neben 2 Fabriken; $35 Rente, eigene Lease. 113 W. 16. Str.

Zu verkaufen: Ein gutes Flaschenbier-Geschäft; billig. [illegible]

Zu verkaufen: Ein guter [illegible] 394 E. North Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein Grocery-Store mit 2 Lotten. Näheres 38 Mara Ave., Groß Park.

Verlangt: Anständige Boarders und Roomers. 739 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Kleines möblirtes Zimmer. 339 Sedwick Str.

Verlangt: Gute Boarders. 4842 Dreyer Str.

Zu vermiethen: Front-Alcove-Zimmer, Gas, und Badezimmer. 108 Loomis Str.

Zu vermiethen: Drei möblirte Frontzimmer mit sechs Betten für 6—12 Leute. Preis $1.50 bis $2.00 per Tag. [illegible]

Zu vermiethen: Ein Eck-Store für Grocery und Butchershop. [illegible]

Verlangt: Boarders. 494 W. 14. Str., 1. Stock.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 144 E. Indiana Str.

Zu vermiethen: 7 neu möblirte Zimmer, Raum für 18 Personen, für Besucher der Worlds Fair. Mäßige Preise. 14 W. Randolph Str., 3. Stock. (Front).

Ein oder 2 Männer finden gute Schlafstelle. 362 N. Lincoln Str.

Zu vermiethen: Ein ordentlicher Mann findet eine Schlafstelle. 350 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Ein gut gelegener Butchershop mit guter Eisbox; Nordwestseite. Zu erfragen 105 West Polk Str., 2. Floor.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, an einen oder zwei Herren. 76 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Zwei Zimmer, Küche und Bettzimmer. 3341 Fisk Str.

Zu vermiethen: [illegible]

Zu vermiethen: Schönes Frontbettzimmer, an netten jungen Mann. 591 Noble Str., Store.

Zu vermiethen: Schöne möblirte Zimmer mit Board. 190 E. Ohio Str., nahe Wells Str.

Zu vermiethen: Gut möblirte Zimmer, billige Preise. 135 Milwaukee Ave.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ein Saloon wird zu renten gesucht. Offerten: M. 81, Abendpost.

Wünsche Zimmer und Board mit zwei Chicagoer Damen oder einem Ehepaar, welche dem Sängerfest in Cleveland beiwohnen wollen, auszutauschen. [illegible] E. Appell, care Lehrer Str. 112, Cleveland, O.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nähmaschinen: Wheeler & Wilson No. 9 Nähmaschinen-Office umgezogen nach 416 O. North Ave. Gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts; gute Garantie. Reparaturen billigst. [illegible]

$20 kaufen eine neue „High Arm" Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. [illegible]

Union Store Fixture Co.: Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 378 E. North Ave.

Zu verkaufen: Schreibpult und sechs Stühle. 182 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Billig, 2 Shelfs und 2 Counter. 295 Hudson Ave.

Sehr billig: Counter, $4.50; Show Case, $4.50; Restaurant-Range, Tische, Stühle, feiner Geldschrank, Muß verkaufen. 46 W. Adams Str.

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Ecke Congreß. P. Goutdenier.

Zu verkaufen: Damen-Safety-Bicycle; $36. 1315 Noble Ave.

Zu verkaufen: Schaukasten, alle Sorten, und Barrieren. Harwig, 110 Sigel Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Pferd, Trotter, mit Buggy, billig. 4720 Ashland Ave.

Zu verkaufen: Pony, Cart, Expreßwagen, Pferd, doppelspänniges Geschirr. 342 W. 12. Str.

Zu verkaufen: 2 Pferde, 4 Jahr; Grauschimmel. 458 Southport Ave.

Zu verkaufen: Billig, junge Silber Terrier-Hunde. 92 Rees Str.

Zu verkaufen: Billig, 2 Pferde mit Wagen und Geschirr. 210 Dayton Str.

Zu verkaufen: Feinster neuer Waffel- oder Lunch-Wagen in Chicago, mit allem Zubehör; wegen Tod des Partners billig und umgehend. 811 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: 2 gute Pferde. Eigenthümer todt. 640 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Einige der besten Erzeugnisse der Ver. Staaten: [illegible] Top-Surreys, Phätons, Buggies, Carts, Jump-Seats, Carriages [illegible] 2308—2318 State Str. J. Hull.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen bei E. Mayer, No. 220 E. North Ave.: [illegible]

[illegible]

Zu verkaufen: Lots für $80.00. Bedingungen: $10 baar, Restbetrag $5 monatlich.

In Harvey

die größte Fabriks-Vorstadt von Chicago, 2 Meilen südlich von den City Limits, an der Illinois Central Eisenbahn, mit 18 Fabriken und 7000 Einwohnern. [illegible] A. H. Lord, 143—149 La Salle Str., Major Block, Zimmer 26.

Zu verkaufen: Verliert nicht Euer Geld an Banken, sondern kauft Euch eine Lot für $725, werth $900. Kleine Anzahlung, Rest auf lange Zeit. 6 Procent. Chas. L. Rasoth, Südost-Ecke Ashland und Noble Ave.

Zu verkaufen: 5 Acker Land, 8 Meilen vom Courthaus; [illegible]

Zu verkaufen: Cottages an Roby Str., [illegible] Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Ecke von Elston und Maplewood Ave. [illegible] J. Powell, Eigenthümer, Waukegan, Ill.

Ein Heim für Alle! Die Chicago Cooperative Construction Co. [illegible] 284 La Salle Str., Zimmer 41, 4. Stock.

Zu verkaufen: Häuser und Lotten in Cragin, auf leichte monatliche Abzahlungen. F. Spies, 79 Dearborn Str., Zimmer 1601.

Zu verkaufen: 165-Acker-Farm, Wisconsin, [illegible] 282 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: An Ashland Ave., nahe North Ave., [illegible]

Zu verkaufen: Lot an May Str., nahe 64. Str. Zu erfragen 579 Blue Island Ave., 3. Floor.

Zu verkaufen: Billig, Frame-Haus, 7 Zimmer, [illegible] 624 66. Str., nahe Wright Str.

Zu verkaufen: Roscoe Boulevard Lotten. [illegible] Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Billig, schöne 4-Zimmer-Cottages [illegible]

Seht! Besser als verkrachte Banken: [illegible] 13-Zimmer-Haus [illegible] coln Ave., im Saloon.

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, u. s. w.

Kleine Anleihen von $20 bis $100 unsere Spezialität.

Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht fort, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.

Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.

Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.

L. B. French, 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., so sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz bleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Floor, zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351 63. Straße, Englewood.

West Chicago Loan Company.— [illegible] Chicago Loan Company, Haymarket Theater-Gebäude, Zimmer 5, W. Madison Str., nahe Halsted.

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen [illegible] S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. Schneidet dies aus.

Erste Hypotheken

auf Chicago Grundeigenthum zu 6 Proc. und 7 Proc. Geld zu verleihen zu niedrigsten Raten.

Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Gesucht: $400—$500, auf gute Sicherheit; auf 1—2 Jahre. Offerten: A. 56, Abendpost.

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum in Beträgen von $500 aufwärts, zu den niedrigsten Zinssätzen. August Torpe, 100 North Ave.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt; Hülfe garantirt. Dr. Schroeder, Zimmer 10, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2.

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten, [illegible] Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio.

Agentur für Prof. Schröders Universal-Mittel für Geheim-Krankheiten [illegible] 54 Fifth Ave.

$50 Belohnung [illegible] Collivers Hermit-Salve [illegible] 299 Randolph Str.

Wunderbare Heilerfolge ohne Operation [illegible] 751 Lake Str., nahe Robey Str.

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Möbel, Teppiche, Oefen, Haus-Ausstattungswaaren. Baar oder leichte Abzahlungen.

$100 werth Waaren zu $5 monatlich.

Vollständige Hartholz-Schlafzimmer-Einrichtung, 3 Stücke. $7.58
Parlor-Einrichtung. $18
Kochöfen $10
Stühle mit Rohrsitz
Tische
Teppiche

Martin Emerich Outfitting Co.
Leitende Möbelhändler.
261—263 State Straße.
Offen bis 9 Uhr Abends.

S. Richardson hat alle Sorten neuer und gebrauchter Möbel. Billig gegen Baar. [illegible] 127 Wells Str., nahe Ontario.

Seht! Feines Dressing Case, $7.50; schöner Secretary, $7.50; elegante Parlor-Einrichtung, [illegible] Pianos. 106 W. Adams Str.

Zu verkaufen: Die Möbel einer kleinen Haushaltung. 710 S. Halsted Str.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

L. Voß, 76 Clybourn Ave.
C. C. Putmann, 249 Clybourn Ave.
John Dobler, 403 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
H. Miller, 421 N. Clark Str.
Frau Twoey, 469 Clark Str.
H. Becher, 590 1/2 Clark Str.
J. B. Hand, 637 Clark Str.
Frau Eckhard, 249 Centre Str.
Frau Albers, 256 O. Division Str.
B. Baly, 467 O. Division Str.
A. W. Friedlender, 282 Division Str.
E. Anderson, 317 E. Division Str.
S. E. Nelson, 354 E. Division Str.
N. S. Clark, 345 E. Division Str.
E. M. White, 407 1/2 E. Division Str.
Frau Morton, 113 Illinois Str.
Newsstore, 149 Illinois Str.
Herr Hoffmann, 264 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
H. Schmidt, 677 Larrabee Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
G. Schröder, 316 N. Market Str.
H. Schimpfki, 276 E. North Ave.
Frau Petrie, 366 E. North Ave.
A. Beck, 389 E. North Ave.
Frau K. Kreuser, 282 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. Schacht, 361 Sedgwick Str.
Frau B. Wißmann, 302 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
H. Miller, 29 Willow Str.
Newsstore, 90 Wells Str.
Frau Kenney, 153 Wells Str.
L. Stapleton, 190 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Frau Wyant, 383 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
Frau M. P. Schmitt, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.

Nordwestseite.

F. Schmidt, 499 Ashland Ave.
F. Decke, 412 Ashland Ave.
B. Pederson, 402 Ashland Ave.
H. Brash, 301 Ashland Ave.
Mrs. L. Carlson, 231 Ashland Ave.
Chas. Stein, 418 Chicago Ave.
L. Carlstedt, 332 Chicago Ave.
A. Treffelt, 376 Chicago Ave.
Jakob Matson, 519 Division Str.
P. C. Hedegard, 278 Division Str.
Joseph Müller, 722 Division Str.
Ph. Donoghue, 220 Indiana Str.
G. W. P. Nelson, 335 Indiana Str.
F. C. Brower, 455 Indiana Str.
E. Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Collin, 309 Milwaukee Ave.
M. K. Ackerman, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus u. Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Mrs. Lion, 499 Milwaukee Ave.
Mrs. Peterson, 824 Milwauke eAve.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emila Strucker, 1050 Milwaukee Ave.
C. F. Müller, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
W. Oehlert, 731 North Ave.
P. Can, 329 Noble Str.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
Jacob Schöpt, 626 Paulina Str.

Südseite.

J. Van Derslice, 91 Adams Str.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
Newsstore, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Dahle, 3705 Cottage Grove Ave.
C. Traws, 110 Harrison Str.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meißner, 3113 S. Halsted Str.
H. Simpson, 3150 S. Halsted Str.
W. Oem, 3423 S. Halsted Str.
B. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
Newsstore, 3645 S. Halsted Str.
C. A. Enders, 2525 S. Canal Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
Frau Hennessey, 1816 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
W. Scholz, 2442 S. State Str.
A. Eilender, 3456 S. State Str.
J. Sneyder, 3902 S. State Str.
G. Katz, 2628 Southpart Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
F. Wienold, 2254 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
G. Hunershagen, 4704 Wentworth Ave.

Südwestseite.

A. Z. Fuller, 39 Blue Island Ave.
J. H. Duncan, 76 Blue Island Ave.
Aug. Futhmann, 117 Blue Island Ave.
M. Vetter, 198 Blue Island Ave.
G. Kurtz, 210 Blue Island Ave.
Ch. Starck, 306 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Mrs. Lyons, 55 Canalport Ave.
Ed. Baffeleer, 39 Canalport Ave.
Miß M. Vernum, 166 W. Harrison Str.
C. Schroth, 144 W. Harrison Str.
Thompson, 845 Hinman Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
A. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
Max Groß, 354 S. Halsted Str.
Sladen und Seßkind, 426 S. Halsted Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
Newsstore, 583 S. Halsted Str.
Aug. Rickels, 664 S. Halsted Str.
H. Faßler, 776 S. Halsted Str.
Mrs. Bruhn, 851 S. Halsted Str.
C. Terry, 193 W. Lake Str.
Schmelzer, 333 W. Lake Str.
W. Banks, 612 W. Lake Str.
Jenson, 676 W. Lake Str.
W. Peterson, 758 W. Lake Str.
L. A. Ballin, 33 W. Randolph Str.
W. J. Moore, 117 W. Madison Str.
A. Damm, 210 W. Madison Str.
Fash, 516 W. Madison Str.
Mrs. Greenburg, 12 S. Paulina Str.
J. Smith, 10 S. Paulina Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
Ch. Hilgendorf, 184 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
C. Enghauge, 213 W. Van Buren Str.
Newsstore, 331 W. Van Buren Str.
Stoffhaas, 872 W. 21. Str.
Mrs. Solamon, 205 W. Polk Str.
Aug. Schulz, 239 W. Polk Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Theo. Schulzen, 301 W. 12. Str.
A. Brunner, 508 W. 12. Str.
Reutel, 690 W. 12. Str.

Lake View.

Aug. Ihle, 845 Belmont Ave.
H. Thurm, 442 Lincoln Ave.
Frau E. A. Doy, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
B. Bermann, 638 Southport Ave.
J. B. Wehnhoff, 724 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
R. Umbrich, 789 Lincoln Ave.
C. Neubaus, 861 Lincoln Ave.
P. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1009 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.

Vorstädte.

Arlington Heights: Louis Jahnke.
Auburn Park: Guido Schmidt.
Austin: Emil Frase.
Avondale: George Hodel.
Blue Island: Wm. Eidam.
Calvary: Paul Kraeß.
Central Park: E. J. Horder.
Colehour: F. R. Müller.
Dauphin Park: E. F. Butenbaugh.
Desplaines: Peter Denner.
Elmhurst: Wm. Meyer.
Engelwood Heights: Th. Hischier.
Evanston: John Witt.
Fullersburgh: Joachim Bollnow.
Grand Crossing: P. Preiß.
Hammond, Ind.: B. Fischer.
Hawthorne: C. Fegmeyer.
Harvey: H. R. Mason.
Hermosa: A. Killing.
Irving Park: H. W. Buffey.
Jefferson: Wm. Bernhard.
Kensington: Fritz Högel.
La Grange: Lyman Prescott.
Lombard: J. P. Weibler.
Maywood: W. C. Calcoth.
Naperville: W. Blake.
Oak Park: Wm. Weese.
Oak Park: M. Ratner.
Palatine: Beutler Bros.
Park Manor: B. G. Secord.
Park Side: Chas. Gah.
Park Ridge: Henry Beusen.
Pullman: Paul A. Hermis.
Pullman: T. P. Struhsacker.
Ravenswood: C. W. Clark.
Riverdale: F. Ebert.
Rose Hill: W. H. Terwilliger.
South Evanston: John Pruter.
South Chicago: Frank Milbrath.
Streator: F. C. Minor.
South Englewood: H. O. McClure.
Summerdale: Fred James.
Thornton: Henry Riemann.
Turner: J. C. Reltndr.
Washington Heights: C. Rößner.
Waukegan: Carl Lutter.
Winfield: Fehrmann u. Son.
Wilmette: A. Max.
Woodlawn: H. Geserick.
Wheaton: M. C. Jones.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Verlorene Ehre.

Erzählung von Georg Höcker.

(Fortsetzung.)

Die beiden ehemaligen Freunde standen sich gegenüber und betrachteten sich einen Augenblick mit wortlosem Staunen.

Dieser niedergebeugte Mann, welcher stark im Greisenalter stand, war sein Freund Eisen. Es überkam den ehrlichen Sattler mit Gedanken wehmüthigster Erinnerung, wenn er sich die kraftschwellende Gestalt von ehemals vor die Augen führte.

Anders war der Eindruck bei Eisen. Er glaubte im ersten Augenblicke zu träumen, als er den langverachteten Freund erkannte — er wagte es, ihm wieder zu nahen.

Zornige Blicke schossen seine Augen, und er war im Begriffe, eine harte Aeußerung zu thun — da fiel ihm seine eigene Schmach schwer auf das Herz. Er hatte kein Recht mehr, Andere zu verachten um ihres Treibens willen — er war selbst gesunken in den Augen der Menschen.

„Sattler" — brachte er deshalb über die zuckenden Lippen, „was — was führt Sie zu mir, mein Herr?"

„Hermann," rief der Andere mit thränenden Augen, „ich bin gekommen —"

„Ich kann mir dieses Kommen nicht erklären," wendete Eisen frostig ein.

„Armer — armer Freund — was haben sie Dir gethan!"

Eisen schaute betroffen den anderen an. Dieser Ton kam aus tiefstem Herzen — es war ein Ausruf des Mitleids. War er schon so weit gesunken, daß bestrafte Verbrecher es wagen durften, ihm ihr Mitleid aufzudrängen? Sein Gesicht nahm einen erschreckend finsteren Ausdruck an.

„Erklären Sie sich, mein Herr!" sagte er hastig. „Welchem Zufalle verdanke ich diese unberufene Störung?"

„Keinem Zufalle — ich bin gekommen, weil mein Herz mich trieb —"

„Um sich an meiner Schmach zu weiden," sprudelte Eisen wild hervor, „um sich den Verbrecher anzuschauen, der nun in den Augen der Menschen gleich tief gesunken ist — aber beim allmächtigen Gott —"

„Hermann," bat Sattler mit weicher Stimme, „Du verkennst mich. Ich weiß ja, daß Du schuldlos bist — Du mußt unschuldig sein —"

Eisen blickte ihn starr an.

„Mann," schrie er auf, indem er auf ihn zustürzte und ihn mit festem Griff bei der Hand faßte, „Du glaubst noch an meine Ehre?"

„So wahr die Sonne eben am Himmel scheint," betheuerte Sattler feierlich, indem er ihn voll ansah, „ich weiß, daß Du schuldlos bist."

Eisen blickte ihm wie fassungslos in das Gesicht.

„Und Du treibst keinen Spott mit mir?" sagte er mit zögernder Stimme. „Du bist nicht gekommen, um Dich an meiner Qual zu weiden — Du hältst mich nach wie vor für rein?"

Sattler blickte ihn voll Hoheit an, und ein warmer Liebesstrahl brach aus seinem Auge hervor.

„Ich kenne Dich," sagte er einfach.

„Halt an!" rief Eisen athemlos. „Weißt Du auch, daß ich Dich verdamme — verdammt habe, seitdem Du im Zuchthause gesessen?"

„Ich weiß es," erwiderte Sattler trübe.

„Daß — daß ich den eigenen Sohn verflucht habe, weil er Deiner Tochter anhing?"

Der Andere gab keine Antwort —

Eisen blickte ihn plötzlich wieder verächtlich an.

„Nein, mein Herr," sagte er mit kalter Stimme, „ich will Ihnen klarlegen, weshalb Sie gewagt haben, mir zu nahen nach so langer Frist. Sie sahen in mir den ähnlichen Verbrecher —"

„Hermann!" rief Sattler schmerzlich auf.

„Lassen Sie mich ausreden — wir werden bald am Ende sein. Sie glauben meine Ehre verloren, verloren wie die Ihre — Sie glauben, mich nur durch Edelmuth ködern zu können —"

„Genug des Schimpfes!" rief nun der Tiefverletzte mit blitzendem Auge.

„Ich endige sofort," entgegnete Eisen mit bebender Stimme. „Sie glaubten mich nun schlecht genug, daß ich meinen Sohn nunmehr an ihre Tochter kuppeln ließe — mit einem Worte, Sie hielten mich für Ihren würdigen Bruder — aber bei Gott im Himmel, Sie sollen sich getäuscht haben. Wenn man es nun auch wagt, meine Ehre mit Füßen zu treten — ich besitze meinen alten Stolz noch. Sie hätten sich Ihre Mühe sparen können, denn mein Sohn — ist todt."

Eine Leichenblässe hatte während dieser so harten und lieblosen Rede das Gesicht Sattlers bedeckt.

Er drehte sich kurz um und wandte sich zum Gehen.

„Das verzeihe Dir Gott," sagte er, an der Thür stehen bleibend, „was Du mir eben im Herzen zugefügt. Meinst Du, stolzer Pharisäer, daß Du allein der Selbstgerechte bist? Glaubst Du, mich ungestraft zermalmen zu können, weil die Welt mich zu Boden getreten hat ein halbes Menschenalter hindurch? — Ich sage Dir, daß ich nicht mit Dir tausche — nicht um den Lohn einer ganzen Welt."

Er hielt inne und trat unwillkürlich wieder einen Schritt näher zu seinem ehemaligen Freunde.

„Du armer, unglückseliger, verblendeter Mann," fuhr er weicher werdend fort, „Gott verzeihe es Dir, daß Du mein Herz so schwer gekränkt. Es hat mich zu Dir getrieben, als ich Dein Elend erfuhr, aus heißer, theilnehmender Liebe — ich wollte Dich trösten. Aber Du bedarfst keines Trostes. Du bist der alte Selbstherrische geblieben. So sage ich Dir eins, ehe ich scheide auf immer. Du trägst Deine Schmach erst seit Tagen, und Dein Scheitel ist weiß geworden darüber — mir frißt der Wurm schon lange Jahre am Herzen, und Du behandelst mich wie einen räudigen Hund. Als sie mich damals vor Gericht geschleppt und mir die Ehre vom Leibe gerissen haben, da bist Du der Erste gewesen, der mich verdammt hat. Ich habe diese Schmach tief in mein Herz vergraben; ich habe lange Jahre unter der Schande gelebt, obwohl meine Ehre mir so heilig war wie die Deine; denn Gott soll mich verlassen und vergessen in meiner letzten Stunde, wenn ich nicht so makelrein an dem mir zur Last gelegten Verbrechen bin wie Du!"

Sattler hatte sich in Eifer geredet, und als er nun zeendet, athmete er tief auf.

In Eisens Antlitz zuckte ein heftiger Widerstreit der Gefühle. Plötzlich ging er raschen Schrittes auf Sattler zu und legte ihm beide Hände auf die Schultern. Er sah ihm in das Auge, und es war, als ob er hinabsehen wollte bis auf den Grund seines Herzens.

„Es ist unmöglich, Mann," sagte er mit schwerem Zögern, „Du — Du kannst nicht schuldlos sein; das Gericht —"

„Hermann, greife in Dein eigenes Herz! Hat sich der Menschen Ansicht nicht auch gegen Dich gewendet?"

Eisen fuhr zurück.

„Herrgott im Himmel, es wäre entsetzlich, Lebrecht!" Er sprach diesen Namen seit langen Jahren zum ersten Male wieder aus. „Ein halbes Menschenalter hindurch die Schmach ertragen! Wenn Du schuldlos warst, wie konntest Du leben? — Mir ist jetzt schon der Wahnsinn nahe!"

Sattler sah den Freund erst an.

„Ich hatte Weib und Kind," sagte er einfach, „ich mußte leben für sie — aber was ich im Herzen gelitten, das weiß nur Gott allein!"

„Und ich habe mich — Herrgott im Himmel, nein, Du kannst, Du darfst nicht schuldlos sein — es wäre zu gräßlich, zu entsetzlich, ungerecht —"

„Und was mir am schwersten zu ertragen fiel, das war Dein Unglaube an mich, Hermann — daß mich selbst der Freund verließ, brach mir schier das Herz."

Eisen blickte betreten zu Boden.

„Hermann," fuhr Sattler mit weicher, zitternder Stimme fort, „wir haben uns Freundschaft geschworen gehabt in der Jugendzeit — unsere Herzen lagen frei und offen — und dennoch warst Du der Erste, der mich verdammte!"

Eisen faßte ihn bei der Hand, und auf seinem Antlitz spiegelte sich ein heftiger Seelenkampf wieder.

„Und Du hast mich für schuldlos gehalten," stammelte er, „Du hast mich nicht verdammt, obwohl ich zu Deinem Feinde geworden war durch die langen Jahre bitteren Verkennens?"

Sattler blickte ihn ehrlich an.

„Hermann," sagte er, „ich kannte das Freundesherz; ich wußte, daß Du gestorben wärst, ehe Du den Weg des Rechten verlassen hättest."

Eisen streifte ihn mit einem scheuen Blicke.

„Und ich habe Dich verdammt," sagte er tonlos.

Plötzlich umschlang er mit beiden Armen den Nacken des Freundes und sah ihm mit wortloser Rührung in die Augen, welche ihm so treu und offen entgegenblitzten.

„Ja, Du bist schuldlos, Lebrecht!" sagte er tief ergriffen. „Kannst — kannst Du mir verzeihen?"

Lebrecht Sattler gab keine Antwort; die beiden Freunde lagen sich in den Armen, und in diesem Augenblick feierten ihre beiden Herzen Wiedersehen nach langer, bitterschwerer Trennung.

So hatte Sattler doch ein guter Geist geführt, als er ihm den Gedanken eingab, den Jugendfreund aufzusuchen.

„Aber wer, wer," frug Eisen ahnungsvoll, als die ersten Herzenergießungen vorüber waren, „hat Dich gestürzt?"

Sattler blickte ihm bedeutungsvoll in das Auge.

„Boländer!"

Wie aus einem Athem entfloh das Wort den Lippen Beider.

„Aber Du äußertest keinen Verdacht, keine Angabe," wendete Eisen ein.

„Ja, ich hätt's thun sollen," gestand Sattler, indem er schwer aufathmete. „Aber war er nicht mein Freund? Die Katastrophe kam damals so schnell und unerwartet, daß ich schon verurtheilt war, ehe ich mich recht besinnen konnte."

„Gerade diese Deine Bestürzung flößte mir die Ueberzeugung von Deiner Schuld ein — o, es war eine wehe Stunde, als ich Dein Angedenken gewaltsam aus meinem Herzen riß."

„Laß uns schweigen davon. Erst im Gefängnisse kam mir ein Gedanke an das wirkliche Sachverhältniß — aber ich wagte selbst nicht, mir dasselbe näher vorzustellen. — O, es ist ja zu schrecklich, auszudenken, daß der vertraute Freund mit teuflischer Kaltblütigkeit die verderblichen Netze zusammenzieht —"

„Aber es ist geschehen," unterbrach Eisen ihn mit gefurchter Stirn. „Er triumphirt —"

„Nicht lange," entgegnete Sattler voller Ueberzeugung. „Der Krug ist zum Ueberlaufen voll, er wird überlaufen."

„Herrgott, ich begreife nicht," fuhr Eisen auf, „wie er dies Alles durchführen konnte. O, wir blöden, ahnungslosen Gimpel!"

„Schilt die Freundschaft nicht," wendete Lebrecht Sattler weich ein, „wenn sie auch ein Bösewicht mißbraucht hat, — es ist ein heiliges Ding um liebendes Vertrauen."

(Fortsetzung folgt.)

Die Aufregung und Anstrengung des Sehens verursacht Kopfschmerzen. „Bromo-Seltzer" ist von sicherer Wirkung. Zu haben auf dem Ausstellungsplatze an den Sodawasser-Verkaufsstellen.

Der Weltmarsch der Lastträger.

Die große Maschinenhalle auf dem Marsfelde in Paris war in den letzten Tagen der Schauplatz eines athletischen Wettkampfes, dem ein starkes Publikum mit Spannung folgte. Die Theilnehmer waren Lastträger mehrerer großer Städte, Paris, Rouen, Reims u. s. w. Ihre Aufgabe bestand darin, eine Strecke von 100 Kilometer mit einem Sacke von 100 Kilogramm auf der Schulter zu durchlaufen. Es sind das 250 Rundgänge auf der 400 Meter langen Bahn der Maschinenhalle. Die Concurrenten marschirten mit kurzen Unterbrechungen von Samstag Abend, den 20. Mai. An der Spitze ging beharrlich ein Pariser, Soustere; nach über 200 Rundgängen sah er frisch und rüstig aus. Einer seiner Mitbewerber, Heulard von Rouen, der anfangs weit zurückgeblieben war, erstaunte am nächsten Tage die Zuschauer dadurch, daß er von Mittag bis Mitternacht sich unaufhörlich im Laufschritt um die Bahn bewegte, ohne sichtlich zu ermüden. Die meisten Concurrenten aber, unter ihnen sehr stämmig aussehende Burschen, hatten den Kampf bereits nach kurzer Zeit aufgegeben. Einer von ihnen, Julius von Reims, stürzte, von einem Schlaganfall getroffen, nieder. Er erholte sich nach einigen Stunden, mußte aber auf die Fortsetzung des Wettlaufs verzichten. An dem letzteren nahmen auch mehrere Neger aus Dahomey, die sich auf dem Marsfelde aufhalten, Theil. Sie marschirten tapfer, in einem kurzen, schnellen Schritt, mit stets lächelndem Gesicht, und waren ihren weißen Nebenbuhlern um einige Kilometer voraus, können aber in Wahrheit mit denselben nicht in Vergleich gestellt werden, da sie nur 50 Kilogramm (und zwar ihrer Gewohnheit gemäß auf dem Kopfe) trugen. Sieger war Soustere, der am 24. Mai Mittags seine 100 Kilometer zurückgelegt hatte. Aber in welchem Zustande kam er am Ziele an! 10 Minuten hindurch konnte man glauben, daß er den Geist aufgeben werde. Seit Mitternacht schon war sein Gang ein sehr schwankender gewesen. Er marschirte wie bewußtlos, mit keuchender Brust. Im letzten Augenblicke schien er, kaum 200 Meter vom Zielpfahl entfernt, zusammenzubrechen. Man setzte ihn auf einen Stuhl, gab ihm Champagner und Kaffee zu trinken; er stöhnte: „Laßt mich! Ich bin todt." Aber der Anblick eines Nebenbuhlers, der den Lauf fortsetzte und an ihm vorüberging, gab ihm plötzlich neue Kräfte. Er raffte seinen 100 Kilogramm schweren Sack auf, warf diese Last selber auf seine Schulter und lief im Schnellschritt nicht nur bis zum Ziel, sondern noch 200 Meter über dasselbe hinaus, worauf er den Umstehenden in die Arme fiel. Er war halb nackt. In den letzten Stunden hatte er sich, von der Hitze gepeinigt, die Kleider stückweise vom Leibe gerissen. Man trug ihn in seine Cabine, und nach einer Abwaschung war er im Stande, sich anzukleiden und den Wagen aufzusuchen, der ihn zu einem Badehause führte. Der erste der concurrirenden Neger, Ahivi, hatte schon am Abend vorher um 11 Uhr seinen Lauf vollendet, aber wie bemerkt trug er nur 50 Kilogramm, statt der vorgeschriebenen 100.

So gebiert eine Dummheit die andere: Der Distanzritt Wien-Berlin, der Dauermarsch Berlin-Wien und jetzt der „Wettmarsch der Lastträger".

Jedermann befriedigt.

Ueberall hört man Ausdrücke der Anerkennung des neuen Bahndienstes der Nickel Plate Eisenbahn, welcher am Sonntag, den 28. Mai, in Kraft trat. Drei Schnellzüge laufen jetzt täglich in jeder Richtung, und in diesem Falle bedeutet täglich sieben Tage in der Woche. Ausgezeichnete Speisewaggons und durchgehende Schlafwagen nach und von New York, Chicago und Boston bilden einen Theil der neuen Einrichtungen der Nickel Plate Bahn.

29ma—15ji.momifr

— Sie: „Ich höre, Prinzessin Eulalia hat auf „Chorister" gewettet und \$100 gewonnen. Glauben Sie, daß das mit rechten Dingen zugegangen ist?" — Er: „Gewiß! Wo Alles huldigt, da will auch so'n bevorzugtes Thier nicht zurückbleiben!"

— Maxwell: „Heute Morgen habe ich eine der größten Dummheiten meines Lebens begangen. Ich sagte nämlich zu meiner Frau, ihr neues Kleid gefalle mir gar nicht." — „Und wurde sie sehr böse darüber?" — Maxwell: „Das nicht, aber sie verlangt jetzt ein anderes neues Kleid."

Etwas Ungewöhnliches als Medizin ist Dr. Pierce's Golden Medical Discovery. Und aus diesem Grunde wird es auch in ungewöhnlicher Weise verkauft. Während es bei jeder anderen Medizin heißt, sie mag oder wird helfen, wird bei dieser für letzteres garantirt. Wo sie nicht hilft oder kurirt, wird das dafür bezahlte Geld zurückgegeben.

Es ist das einzig garantirte Mittel für jede aus unreinem Blut oder schlecht fungirender Leber entstehende Krankheit. Dyspepsie, Biliosität, die hartnäckigsten Haut- und Gewebekrankheiten, selbst Schwindsucht (oder Lungenscrofulose) in ihren ersten Stadien, sie alle werden durch dasselbe geheilt.

Es reinigt und bereichert das Blut, regt jedes Organ zu gesunder Thätigkeit an, und stellt Kraft und Gesundheit wieder her. Nichts kommt dem "Discovery" gleich, wenn es sich darum handelt, blassen, abgemagerten, scrofulösen Kindern gesunden Appetit und jugendliche Kraft und Geschmeidigkeit wieder zu geben, oder dem Körper nach Grippe, Lungenentzündung, Fiebern und anderen zehrenden oder acuten Krankheiten zur Genesung und zu neuer Spannkraft zu verhelfen.

Man bezahlt nur für das Gute, das man mit demselben empfängt.

Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN
Specialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str. .... Chicago.

Leiden Sie

An irgend einer chronischen oder geheimen Krankheit?

Wenn dies der Fall ist, so lesen und erfahren Sie, daß Hilfe für Sie vorhanden ist.

Consultation, Rath, Untersuchung und Behandlung sind frei für einen Monat.

Das System, welches von der Medizinischen und Chirurgischen Klinik in Anwendung gebracht wird, basirt auf den neuesten wissenschaftlichen Prinzipien und Forschungen in der Medizin und Wissenschaft und wird von den bedeutendsten Aerzten weit und breit als die erfolgreichste und vernünftigste Methode anerkannt, welche bis jetzt zur Bekämpfung aller Arten von Krankheiten gefunden wurde.

Tausende in diesem Land sind bereit, den Erfolg dieses Systems zu bestätigen, und können nicht genug die Behandlung loben, die ihnen durch die Medizinische und Chirurgische Klinik zu Theil ward!

Alle Krankheiten, akute sowohl wie chronische, werden bekämpft und geheilt durch dieses wahrhaft wunderbare und wissenschaftliche System.

Frauen, welche an einer oder mehr Krankheiten ihres Geschlechts leiden, werden geheilt und glücklichem Leben wiedergegeben, wenn sie dieser Behandlung folgen, da alle Frauen-Krankheiten nach der deutschen Methode behandelt werden ohne Spiegel-Examination, Ringen, Pessarien und locale Behandlung.

Der Erfolg in dieser Specialität war geradezu wunderbar und Hunderte von Damen in diesem Land können es bezeugen.

Krankheiten des Magens, der Leber, Nieren, Lungen, des Herzens, Blasenleiden, Männer-Krankheiten, Schwäche, Fallsucht, Catarrh in seinen verschiedenen Arten und alle Nerven-Krankheiten verschwinden und erlöschen unter der Behandlung der Medizinischen und Chirurgischen Klinik.

Wir laden zur Inspection ein und gewähren Consultation, Untersuchung und Behandlung unentgeltlich Allen, welche den Vortheil dieser wunderbaren Behandlung mit wenig Kosten genießen wollen.

Office-Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags.

Medizinische und Chirurgische KLINIK,
Schiller Theater-Gebäude,
Randolph Str., mmfabw
Zimmer 303 & 304.

Der Wasserdoktor

(Dr. GRAHAM)

behandelte, wie bekannt, seit den letzten Jahren mit größtem Erfolg alle die hartnäckigen, hoffnungslosen, veralteten und langjährigen Krankheiten und Leiden beiderlei Geschlechts durch die in Deutschland, sowie hier so bewährte Methode von Untersuchung des Wassers (Urins).

Sichere Hilfe und glückliche Wiederherstellung garantirt in Lungen-, Leber-, Nieren und Unterleibs-Leiden; Nervenleiden und Frauenkrankheiten, sowie Muttervorfall, Weißfluß, Unfruchtbarkeit, Kreuzweh, schmerzhafte, unregelmäßige oder unterdrückte monatliche Regeln, häufiges Wasserlassen, Schneiden und Brennen, Drängen nach unten und allen chronischen, Privat- und Geschlechtsleiden beiderlei Geschlechts durch den Gebrauch von seinen

Sieben Lieblings-Medikamenten.

in denjenigen Krankheiten, wozu sie geeignet und für deren gründliche Kur sie bestimmt sind.

— Tausende hiesiger Familien bestätigen mit Danksagungs-Zeugnissen die wunderbare Heilkraft seiner von ihm persönlich zubereiteten Heilmittel und die fast erstaunlichen Kuren, die erreicht wurden, nachdem alle anderen fehlten.

— Der Wasser-Doktor bereitet seine eigene Medizin und steht deshalb mit der Apotheke in keinerlei Verbindung.

— Diese Lieblings-Medikamente kuriren nur solche Krankheiten, wofür sie einzeln empfohlen sind, und sind allein zu haben in der

Office: 363 S. State Str.,
eine Treppe hoch.
CHICAGO, - - - - ILL.

Sprechstunden: 11—2 Uhr, Abends 6—8 Uhr, Sonntags geschlossen. Unentgeltliche Consultation.

☞ Einzig ächter ☜

J. C. FRESE & COMP'S
Hamburger Thee
Zum Reinigen des Blutes.

Dieser Thee, welcher sich durch seine ausgezeichnete die verlorene Gesundheit wieder herstellende, heilkräftigende Wirksamkeit eines Weltrufes erfreut, dient im Besonderen als blutreinigendes und sicher wirkendes Abführmittel bei Blutandrang zum Kopf, schlagartigen Zufällen, Ueberladung des Magens, belegter Zunge, mangelndem Appetit, Zahn- und Kopfschmerzen, Husten- und Brustbeschwerden, Hämorrhoidalleiden, Leber- und Unterleibs-Krankheiten, Anfall zur Wassersucht, Hypochondrie, Blasenleiden, indem er den Blasenstein mit dem Urin abführt, gegen Würmer, überhaupt als Präservativmittel gegen fast alle ansteckenden Krankheiten.

Preis 25 Cts. das Packet in allen Apotheken.

Jedes Packet trägt diese ☞ Schutzmarke und die Unterschrift: J. C. FRESE & CO. Hopfensack 6, Hamburg.

Augustus Barth, 164 Bowery, New York, Importeur und Generalagent von J. C. Frese & Co.'s Hamburger Thee und Hamburger Pflaster. 14mz3mmmfr

Wichtig für Männer!
Schmitz's Geheim-Mittel
kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch unsere unfehlbaren Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.

25jnlj **E. A. SCHMITZ,**
126 und 128 Milwaukee Ave., Ecke W. Kinzie Str.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jlj

Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Dr. A. ROSENBERG
führt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

Dr. KUEHN,
früher Assistenz-Arzt in Berlin. — Specialarzt für Haut-, Harn- und Geschlechtskrankheiten.
Office: 78 State Str., Zimmer 29.
Office-Stunden: 3—7. 21s,6m,mfw

Eine einfache Frage
Behaltet den Namen
Eine leichte Antwort
Sechs Gründe in einem
Auf der Weltausstellung
Schmecken ist glauben
Etwas nach Hause zu nehmen
Das neueste und beste Kochbuch
Verweigert alle Substitute

Warum fahren Haushalter

welche einmal die beste Substanz zum Kochen und Braten,

Cottolene

Gebraucht haben, fort, dasselbe mit Ausschluß aller anderen Kochfette zu benutzen? Diese Frage ist leicht zu beantworten: „Weil dasselbe rein, süß, schmackhaft, gesund, nahrhaft ist, und ein Drittel weiter reicht."

Kann es einen triftigeren Grund geben? Versucht es selbst und bildet Euch ein eigenes Urtheil über die Vorzüge dieses Kochfettes. Auf der Weltausstellung im Ackerbau-Gebäude könnt Ihr einen praktischen Beweis der ausgezeichneten Qualitäten zu sehen bekommen und die Nahrung versuchen, welche damit zubereitet wird.

Ein schönes Kochbuch, enthaltend 600 Recepte von den besten Koch-Autoritäten, wird jedem Haushalter in der Cottolene-Bude überreicht.

Fabrizirt nur von
N. K. FAIRBANK & CO., CHICAGO.

Wir sind die Leute!
Für vollständig schmerzlose Zahnarbeit.
Zähne mit oder ohne Platten.

The People's Dental Parlors,
363 State Str., Südost-Ecke Harrison Str.,

ist die einzige unter den Staatsgesetzen incorporirte Institution in diesem Staate für Hebung und Ausübung von schmerzloser Zahnarbeit in allen ihren Zweigen zu populären Preisen und deshalb durchaus zuverlässig. Mehr als 20jährige Erfahrung.

☞ Wir ziehen und füllen Zähne positiv ohne Schmerz.

Unsere natürlich aussehenden, unzerbrechbare, mit Gold eingefaßte Platten für dieselben Preise, als Andere für gewöhnliche Gummi-Platten verlangen. „Bridge Work," Goldkronen und Füllungen garantirt als die Besten in der Stadt und unsere Preise die niedrigsten.

Volles Gebiß \$7; Platten mit Goldeinfassung \$10; Goldfüllung 50c aufwärts; schmerzloses Ausziehen 50c; Silberfüllung und Ausziehen frei, wenn Zähne bestellt werden. mjsabw

Eine Dame und ein Arzt zur Bedienung anwesend. Nur erster Klasse Arbeit. Alle Arbeit garantirt. Leichte Zahlungen für weniger Bemittelte. Offen Abends bis 8 Uhr, Sonntags von 10 bis 4 Uhr. Zähne gereinigt und polirt für \$1. Im Falle Ihre Zähne Pflege brauchen, sprechen Sie bei uns vor und wir untersuchen dieselben kostenfrei.

THE PEOPLE'S DENTAL PARLORS,
363 State Str., Südost-Ecke Harrison.

Hebt dieses auf zur spätere Benutzung. Alte Platten reparirt. Dr. C. Graham, Präsident; Dr. G. W. Lawrence, Geschäftsleiter. Deutsche Bedienung.

Schlechte Zähne, schlechte Verdauung, mangelhafte Gesundheit.

Herr John Schmitz, der wohlbekannte und populäre Leiter der Schmitz Military Band und Orchester, 2320 Wentworth Ave., sagt: „The People's Dental Parlors sind A. No. 1 für schmerzloses Ausziehen der Zähne. Ich habe zwei und meine Frau achtzehn, zusammen zwanzig Zähne ohne Schmerzen ausziehen lassen. Ihre schmerzlose Methode ohne Gas oder Betäubung ist eine Wohlthat für die leidende Menschheit und nervöse Leute, die andernfalls sich scheuen würden, den regulären Zahnarzt aufzusuchen.

KING MEDICAL INSTITUTE,
458 MILWAUKEE AV., CHICAGO.

Alle geheimen, chronischen, nervösen und delikaten Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.

Behandlung (incl. Medizin) nur \$6 pro Monat. Macht uns einen Besuch (Consultation frei).

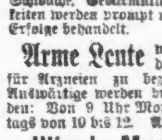
Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 4 Uhr; deutscher Arzt stets anwesend. 4malj

Private, Chronische — und — Nervöse Leiden

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft u. s. w. werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. Frauenkrankheiten, allgemeine Schwäche, Gebärmutterleiden und alle Unregelmäßigkeiten werden prompt und ohne Operation mit bestem Erfolge behandelt.

Arme Leute werden frei behandelt und haben dann nur einen mäßigen Preis für Arzneien zu bezahlen. — Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse

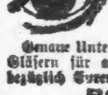
Illinois Medical Dispensary,
7bzlj 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.



Borsch, Optikus, 103 E. ADAMS ST.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.



Dr. H. EHRLICH,
Deutscher
Augen- und Ohren-Arzt,
heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt. Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr. — Wohnung, 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Uhr Abends. — Consultation frei. 28dzlj

Dr. H. C. WELCKER,
Augen- und Ohren-Arzt,
4 Jahre Assistenzarzt an deutschen Augenkliniken. Sprechstunden: Vormittags, Zimmer 1004—1006 Masonic Temple, 1/2 10—1/2 1 Uhr. Nachm. 449 E. North Ave., 2—1/2 5 Uhr; Sonntags 9—11 Vorm. 22plj

Eye and Ear Dispensary.
Alle Krankheiten der Augen und Ohren behandelt. Künstliche Augen auf Bestellung angefertigt. Brillen angepaßt. Rathertheilung frei. 13mzlj
210½ CLARK STR., Ecke Adams Str., Zimmer 1.

DR. J. N. RANCER,
der erfolgreiche Spezialist aller Geschlechts- und Hautkrankheiten, heilt sicher Jugendsünden, Ausschweifungen, Mannesschwäche, Unfruchtbarkeit bei Frauen. Tausende geheilt, die von anderen durch Aetz- und Gewaltmittel erfolglos behandelt wurden. 5aplj
1108 Masonic Temple, 8-10 Vm. 3-7 Nm. Sonntags 2-4 Nm.

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der **La Salleschen Mastdarm-Behandlung.**

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Sallesche Methode und ihre Vorzüge.

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen, Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den affizirten Theilen angewandt.

Der La Sallesche Bolus ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blase und Vorsteherdrüse.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow,
822 Broadway, New York, N. Y.

Kinderlose Ehen

sind selten glückliche.

Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker", 250 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, welcher von dem alten und bewährten Deutschen Heil-Institut in New York herausgegeben wird, auf die klarste Weise. Junge Leute, die in den Stand der Ehe treten wollen, sollten den Spruch Schiller's: „D'rum prüfe, wer sich ewig bindet", wohl beherzigen und das vortreffliche Buch lesen, ehe sie den wichtigsten Schritt des Lebens thun! Wird für 25 Cents in Postmarken in deutscher Sprache, sorgsam verpackt, frei versandt. Adresse:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der "Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpfky, 276 North Ave.

Brüche

dauernd **Geheilt,** oder keine Bezahlung.

Finanzielle Referenz: GLOBE NATIONAL BANK. Wir verweisen Sie auf 3500 Patienten.

Keine Operation.
Keine Abhaltung vom Geschäft.

Schriftliche Garantie, Brüche aller Art bei beiden Geschlechtern vollständig zu heilen, ohne Messer oder Syringe, ganz gleich, wie alt der Bruch ist. Untersuchung frei. ☞ Sendet um Circulare.

3mailj **THE O. E. MILLER CO.,**
1106 Masonic Temple, Chicago.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

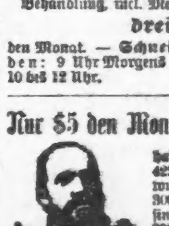
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 718.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer; Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß zc., Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche und verwachsene Glieder. Behandlung, incl. Medizinen, nur

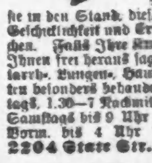
drei Dollars

den Monat. — Schneidet dieses aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Nur \$5 den Monat. | Die internationalen Aerzte



haben während des letzten Jahres 4227 Personen behandelt, davon wurden über 1750 dauernd geheilt, 300 bedeutend gebessert, über 1850 sind noch in Behandlung und nur 200 bis 300 Personen haben nichts von sich hören lassen. Die Doktoren werden auch ferner alle gewöhnlichen Krankheiten für \$5 den Monat behandeln, einschließlich Medizin. Ihre große Praxis setzt sie in den Stand, diese liberale Offerte zu machen. Ihre Geschicklichkeit und Erfahrung haben sie nicht ihres Gleichen. Faßt Ihre Krankheit unheilbar ist, werden sie es Ihnen frei heraus sagen. Alle chirurgischen Fälle, Katarrh-, Lungen-, Haut-, Nerven- und Frauen-Krankheiten besonders behandelt. Sprechstunden 9—12 Vormittags, 1.30—7 Nachmittags. Montags, Mittwochs und Samstags bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. Zimmer 22 bis 23, 2204 State Str., Chicago.



Wenn ihre Zähne nachgesehen werden müssen, sprechen Sie vor bei

Dr. GOODMAN,
Zahnarzt, pur. — Lange etablirt und durchaus zuverlässig. — Beste und billigste Zähne in Chicago. Schmerzloses Füllen und Ausziehen zu halbem Preise.
Office: Dr. GOODMAN, 155 W. Madison Str.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Die englischen Strikes in 1892.

Die scheinbar unlösbaren Streitfragen zwischen Capital und Arbeit beschäftigen seit längerer Zeit die Staatsmänner aller civilisirten Länder, ohne daß es ihrer gemeinsamen Einsicht und Sachkenntniß bisher gelang, ein einigermaßen zuverlässiges Mittel zu entdecken, das dazu geeignet wäre, einen dauernden Frieden zwischen Arbeitgebern und =Nehmern zu sichern. Es ist eben ein so schwieriges Problem, weil die Interessen der beiden Parteien, der Beschaffenheit der menschlichen Natur gemäß, diametral zuwiderlaufen. Da nun England als erster Industrie= und Handelsstaat gleichzeitig die Wiege der Strikes ist, sammelte es natürlich auch die größte Erfahrung auf diesem Gebiete. Ein Blick auf die im Jahre 1892 im Inselreiche ausgebrochenen größeren Arbeitseinstellungen, sowie auf deren Ursachen und Schlichtung dürfte demnach manche interessante Punkte bieten. Im Vorjahr kamen zwar einestheils umfangreiche Ausstände wenig vor, aber die stattgehabten unterscheiden sich andrerseits insofern von ähnlichen, früheren Vorfällen, als dieselben in veränderter Weise ausgefochten wurden und im besonderen die Arbeiter neue Methoden zur Vertheidigung ihrer Rechte in Anwendung brachten. Die Stockung im Handel war die vornehmlichste Ursache der verminderten Anzahl von größeren Strikes. Es entging nämlich den Führern der betreffenden Arbeitervereine nicht, daß die Zeit schlecht dazu angethan war, mit erhöhten Lohn= oder sonstigen Ansprüchen hervorzutreten. Schon in den ersten Wochen des Jahres wurden viele Hochöfen ausgeblasen, und während sich die Zahl der Arbeitslosen in allen Zweigen der Industrie von Monat zu Monat vermehrte, war es zudem bekannt, daß viele Arbeitgeber ihre Betriebe in Gang hielten, obgleich sie mit thatsächlichem Verluste oder mit einer verschwindend kleinen Aussicht auf Gewinn arbeiteten. Unter solchen Umständen wäre ihnen jeder Anlaß willkommen gewesen, ganz und gar zu feiern, und aus demselben Grunde verhielten sich die Arbeiter ruhig. Obendrein — und das ist das Wichtigste — besaßen die einflußreichsten Führer der englischen Arbeiterpartei die Einsicht, daß sie die Interessen der arbeitenden Classen unter den obwaltenden Verhältnissen besser zu schützen glaubten, indem sie den Ausbruch von Strikes hinderten, anstatt solche zu fördern. Burns und Mann, die bekanntesten Chefs, sind beide Parlamentsmitglieder und erwarben sich in dieser Stellung, ungeachtet der Opposition gegen ihre Principien, die Achtung des Hauses, weil sie ihre Ziele auf ordnungsmäßigem Wege verfolgen und aufrichtig glauben, daß ihre Bestrebungen nicht nur ihrer Partei, sondern dem ganzen Lande nützen werden. Die friedliche Haltung der Vertreter der Arbeiterinteressen beruhte im weiteren auf der Wahrnehmung, daß die Ausständischen — mit einer einzigen Ausnahme — in den letzten Jahren stets die Kürzeren gezogen haben. Die Dockarbeiter allein konnten einen theilweisen Sieg davontragen, weil bei dieser Gelegenheit die Arbeitgeber unter sich uneinig waren und deshalb verfehlten, mit der nöthigen Energie aufzutreten.

Aus diesen Gründen reducirten sich die umfangreichen Strikes des Vorjahres auf zwei in der Kohlen= und einen in der Baumwollindustrie. Da letzterer bis in die jüngste Zeit fortgedauert hat, wäre es verfrüht, die Resultate desselben oder die Zustände, die ihn herbeiführten, schon jetzt zu beleuchten. Dagegen sind die Motive und der Ausgang des Kohlenstrikes leichter zu beurtheilen. Beide Bewegungen waren von großer Bedeutung. Anfangs März v. J. wurde es bekannt, daß die Miners Federation, der fast die ganze Kohlenarbeiterbevölkerung von England und Wales angehört, beschlossen hatte, die Arbeit in sämmtlichen ihrer Controle unterliegenden Bergwerken an ein und demselben Tage auf unbestimmte Zeit einzustellen. Die Werke im äußersten Norden Englands und in Südwales blieben allein von dieser Maßregel unberührt. Der Zweck des Ausstandes war, den Zechenpreis der Kohlen durch eine Verminderung der Förderung zu erhöhen, doch wurde dazu nicht nur ein ungeeigneter Zeitpunkt gewählt, sondern die Agitation zudem unvorsichtig und zu rücksichtslos in Scene gesetzt. Die allgemeinen Geschäftsverhältnisse waren so entmuthigend, daß erst kurz zuvor die meisten Jahrescontracte mit Eisenbahn=, Dampfschiff=, Gas=Gesellschaften und anderen Consumenten zu reducirten Preisen erneuert wurden und es lag zudem auf der Hand, daß die hervorragenden Fabrikanten wegen der durchweg niedrigen Marktpreise ihrer Erzeugnisse außer Stande waren, deren Productionskosten zu vertheuern. Das Resultat des Strikes war denn auch in hohem Grade enttäuschend. Die ohnehin mit vielen Schwierigkeiten kämpfende Großindustrie wurde in ihren Operationen noch mehr gehindert, und während unter der Londoner Einwohnerschaft eine Kohlenpanik entstand, die den Preis in wenigen Tagen um 50 bis 75 Procent in die Höhe trieb, zogen weder die Minen noch ihre Arbeiter Nutzen davon, wogegen sich die Kohlenhändler auf Kosten des Privatpublikums bereicherten. Die Federation sah nach wenigen Tagen ein, daß der Strike seinen Zweck verfehlte und die Interessen der Vermittler — d. h. der Händler — die bei guten oder schlechten Preisen in der Regel prosperiren, zum Nachtheile der Consumenten förderte, während die Zechen leer ausgingen. Es wurde daraufhin die Rückkehr zur Arbeit unter den früheren Bedingungen angeordnet, und die betroffenen 300,000 Personen hatten lediglich den Verlust eines Wochenlohnes zu beklagen. Inzwischen entwickelte sich im Durhamer Kohlenbezirke ein anderer Streit zwischen den Minenbesitzern und ihren Arbeitern, wobei es sich um Widerstand gegen eine Lohnherabsetzung handelte. Die Arbeitgeber erklärten, die Reduction sei mit Hinsicht auf die Geschäftslage unvermeidlich, und bewiesen ihre Behauptung mit überführenden Zahlen, doch weigerten sich die Arbeiter nichtsdestoweniger, niedrigere Löhne anzunehmen. In verschiedenen Theilen der Grafschaft—speciell in Hebburn, Consett und Houghtonle=Spring — kam es zu Aufständen. Die Köhler warfen z. B. die Zechenbeamten mit Steinen, weil sie die Ablieferung von vorräthigen Kohlen an ein benachbartes Eisenwerk verfügten, und wehrten sich ferner dagegen, daß sich Leute im Dienste der Gesellschaften fanden, die an der Wasserleitung arbeiteten, obgleich die ganze Bevölkerung andernfalls an Wassernoth gelitten hätte, und beschimpften im weiteren die Männer, welche das Wasser aus einer Zeche herauspumpten, das andernfalls die Werke überschwemmt haben würde. An einer andern Stelle ließ man acht Pferde in den Minen absichtlich verbrennen, zerbrach die Straßenlaternen und raufte sich mit der Polizei. Der Unfug griff derart um sich, daß Militär herangezogen werden mußte, dessen bloße Anwesenheit jedoch genügte, um die Ruhe herzustellen. Der Strike dauerte aber fort, denn während die Grubenbesitzer einig und entschlossen blieben, beharrten die Arbeiter bei ihren Forderungen, besonders da sie inzwischen keine Miethe zahlten und sich ihren Unterhalt mit Anwendung von Drohungen von den Kleinhändlern auf Credit verschafften. So vergingen Monate, bis endlich die Noth zum Nachgeben zwang. Die Arbeiter nahmen dann die reducirten Lohnsätze mürrisch an, und obgleich sie selbst große Verluste erlitten hatten, waren die Gesellschaften nicht besser daran und fortan genöthigt, mit größter Sparsamkeit zu operiren, worin für die Arbeiter eben kein gutes Omen für die Zukunft lag. Diesen Ausschreitungen gegenüber bewährte sich die Politik der Kohlenindustriellen von Südwales, deren Löhne sich nach der Sliding Scala (d. h. im Verhältnisse zu den Marktpreisen) richten, und ebenso gelang es den Bemühungen der Rathgeber der in den Kohlenminen Northumbrians beschäftigten Männer, der schlechten Handelsconjunctur in ihren Arrangements mit den Grubenbesitzern gebührende Rechnung zu tragen. Im großen Ganzen liegt also nicht viel Grund vor, über die Arbeiterbewegungen von 1892 zu klagen. Die Vereinsführer machten beinahe immer von ihren Erfahrungen einen guten Gebrauch, indem sie den Ausbruch von Streitigkeiten, soviel es anging, verhüteten und die Arbeiter über die Nothwendigkeit belehrten, in schlechten Zeiten gute Miene zum bösen Spiel zu machen.

Nachtschießen der Marine.

In Gegenwart des kommandirenden Admirals v. d. Goltz fand kürzlich auf der in der Rhede von Schilling vor Anker liegenden Kreuzerfregatte „Leipzig“ ein Nachtschießen statt.

Das Nachtschießen ist unstreitig eines der interessantesten Schauspiele, die sich im Laufe des Jahres innerhalb der Marinestation der Nordsee abspielen. Mit dem Eintritt der Dunkelheit sieht man auf der Rhede die Topplichter der kleinen Damper langsam hin und herwandern, welche das Fahrwasser abpatrouilliren und auch den Geschützführern als Ziel für die Vorübungen im Richten des Geschützes dienen. Gegen 10 Uhr rauscht plötzlich eine Rakete in schräger Richtung nach der Rhede hinüber durch die Luft, zerplatzt mit dumpfem Knall und löst sich in einen langsam herniederfallenden Regen von kleinen Leuchtkugeln auf, die mit ihrem intensiv hellen Licht das Schußfeld auf mehrere Sekunden taghell erleuchten. Diese müssen auch dem Geschützführer zum Richten seines Geschützes genügen. Im selben Augenblicke, wo sich der Glanz der Leuchtkörper über die Scene ergießt, blitzt es im Fort mächtig auf, und ein gewaltiger Donner erschüttert die ruhige Luft. Wir hören das Brummen und Sausen des rotirenden Geschosses und es will scheinen, als ob die ganze Atmosphäre in Aufregung versetzt wäre. Vom jenseitigen Ufer grollt wie ferner Donner das Echo zu uns herüber, bis ein neuer Knall aus schwerem Geschütz dieses wieder übertönt. Der Vorgang wiederholt sich etwa eine Stunde lang, bis das bekannte Hornsignal „Gewehr in Ruh“ vom Fort aus ankündet, daß das nächtliche Manöver beendet ist. Das Resultat des Nachtschießens kann erst am andern Morgen festgestellt werden, man weiß jedoch, daß die deutsche Matrosen=Artillerie vorzüglich schießt und es stets einen großen Procentsatz Treffer gibt. Für die Matrosen=Artillerie beginnt nunmehr der nicht minder wichtige Theil ihres Dienstes, die Minenübungen, welche ununterbrochen bis in den Herbst hinein dauern und durch das exercirmäßige Legen einer großen Minensperre ihren Abschluß finden.

— Ein junger Student (in sichtlicher Aufregung): „Haben Sie der Primadonna mein Bouquet überreicht?“ — Wächter der Bühne: „Ja, das Bouquet hat sie, aber den Brief, der dabei war, hat der sechs Fuß lange Kerl, der da hinten steht, an sich genommen. Das ist nämlich ihr Sohn.“

— „Wirst Du in der bevorstehenden Saison die Bühne betreten?“ — „Nein, meine Reklame kann bis dahin noch nicht fertig sein.“ — „Meinst Du Deine Photographie?“ — „Nein doch! ich meine meine Ehescheidung!“

— Neumann: „Mein Ideal ist ein ruhiges, häusliches und glückliches Leben.“ — Ein Junggesell: „Das ist ein sehr gutes Ideal. Bleibe ledig, mein Junge, und Du kannst dies hohe Glück erreichen!“

Sterns'

Reelles Kleider=Geschäft,

Nordwest=Ecke von Harrison und Halsted Str.

Es ist zwecklos, hier in großen fetten Zahlen Preise anzugeben; damit ist dem Leser nicht viel gedient, denn er weiß doch nicht, was er der Annonce nach für sein Geld erhält.

Anzeigen von fünfunddreißig und vierzig Dollar=Anzügen für nur sieben Dollars und neunundneunzig Cents oder sechs Dollar Hosen für Ein achtundvierzig u. s. w. u. s. w. sind Bauernfänger=Methoden und wir warnen unsere Kunden, in derartige Fallen zu gehen; der Wortlaut derartiger Anzeigen allein sollte dem denkenden Leser die Ahnung beibringen, daß Reellität und Ehrlichkeit diesen Leuten unbekannte Begriffe sind.

Wenn wir uns dieser Spalten bedienen, so hat dies den Zweck, den Leser auf eine Partie Anzüge (etwa 1200 Stück) aufmerksam zu machen, die wir in Folge eines äußerst günstigen Einkaufes für baar Geld billig erstanden haben, — so billig — daß wir im Stande sind, dieselben zum selben Preise zu verkaufen, welchen andere Geschäfte gewöhnlich den Fabrikanten zu bezahlen haben — also — zum Engros=Preise

Zehn und zwölf Dollars

ist der Preis.

Etwa 1200 Anzüge

vom Hellfarbigen in allen Schattirungen bis zum dunkelsten Schwarz—ein= oder doppelknöpfige Sacks oder dreiknöpfige Frocks, auch Prince Albert Rock und Westen für

Zwölf und fünfzehn Dollars.

Alles garantirt reine Wolle.
Der Verkauf — separat von anderen Waaren — nimmt heute seinen Anfang.
Der Frühkommer hat die beste Wahl.

Vergeßt nicht:

Nord-West-Ecke Harrison und Halsted Str.

Wieder ein

überraschender Verkauf

im

Natatorium Bargain House

888—890 Milwaukee Ave.

Donnerstag, den 15. Juni:

Spitzengardinen!

Bei einer Uebersicht über unser Lager finden wir, daß alle die theuersten und feinsten Gardinen noch in unseren Händen sind, — um sie schnell loszuwerden offeriren wir alle unsere $2.25, $2.75, $3.00, $3.50 und $4.00 feinsten Nottingham=Gardinen, volle Größe, zu demselben Preise, **nur am Donnerstag:**

Auswahl **$1.89** das Paar.

50 Stücke **Shirting Calicos,** beste Qualität, — am Donnerstag' **3½c** die Yard.	20 Stücke deutscher leinener **Handtuchstoff,** die 10c=Qualität, — am Donnerstag **5c** die Yard.	Imperial= **Laundry=Seife,** am Donnerstag sechs Stücke für **10c**
Gläserne Obstteller 6 für jeden Kunden — am Donnerstag **1c.**	**Blau und weiß emaillirte Theekessel,** Beste Arbeit, — Alle Größen. — Regulärer Preis $1.75. — am Donnerstag **98c.**	

APPLE & BAUM,

Eigenth. des Natatorium Bargain=Hauses,

888—890 Milwaukee Ave.

Wir offeriren auf

CREDIT

ohne Bürgschaft, zu billigsten Preisen

Kleider,

für Herren und Knaben fertig oder nach Maß.

Damen=Jackets, Uhren, Diamanten u. s. w.

auf kleine Abschlagszahlungen.

CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY

Offen bis 9 Uhr Abends; Samstags bis 11 Uhr.
178 STATE STR., (gegenüber Palmer House.)
Früher: 173 S. Clark Str.

Finanzielles.

Household Loan Association,
(incorporirt)
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts=Plane. Darleihen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel=Receipts mit Euch.

Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Sicherste Anlagen!!

sind Erste Hypotheken, gesichert durch Chicago Grund=Eigenthum.
Wir haben immer solche

Mortgages

in Beträgen von $500.— aufwärts, zahlbar in Gold, zu verkaufen.

Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.

E. G. Pauling,
145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4apl

CHR. FRISCHE & CO.,
101 E. Washington Str.,
Extra billig: Schiffs- und Eisenbahn-Billette nach allen Richtungen. Vollmachten und Erbschafts=Einziehungen. Versicherung (Insurance). Besitztitel (Abstracts) untersucht. Kauf und Verkauf von Grundeigenthum.— Sonntags von 10—1 Uhr.— Oeffentliches Notariat. 20ma3mtmomifr

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Geld zu verleihen — auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins=Actien, erste und zweite Grundeigenthums=Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 94 La Salle Str., Zimmer 35. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns. Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000, zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir leihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden, und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

CHICAGO MORTGAGE LOAN CO.,
86 LaSalle Str., erster Flur über der Straße.

Stearn's Elektrische Pasta.
Das einzige sichere und perfecte Vertilgungsmittel für Cockroaches, Ratten, Mäuse, Wanzen und anderes Ungeziefer. Preis 25c die Schachtel.
Zu haben bei Apothekern.

Alte und neue Methoden.

Die Neue .....
Die größten Fabrikanten der Welt.
Verkaufen direkt an die Consumenten.

Der Gewinn der Zwischenhändler gespart.

Derselbe Preis für Alle!
Nicht mehr verlangt.—
Nicht weniger genommen.

Leichte Zahlungen. Zufriedenheit garantirt.

Die vier Kimball=Fabriken
(elf Acres Bodenfläche) bauen jährlich 6000 Kimball Pianos und 18,000 Kimball=Orgeln.
Hændler in HALLET & DAVIS und anderen Pianos.
Upright Pianos, gebrauchte.....$140 bis $195
Square Pianos, gebrauchte.....$ 20 bis $ 50

W. W. KIMBALL & CO.,
KIMBALL HALL,
WABASH AVE., nahe Jackson Str.
J. THIERY, deutscher Verkäufer. bw

Burlington Route

BESTE LINIE NACH

OMAHA

Vier Züge Täglich

Bett=Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

Verkehrt in zuverlässigen Geschäften!

Frank's Collateral Loan Bank,
Offices: 163 Clark Str., zwischen Madison & Monroe. 259 State Str., zwisch. Jackson & VanBuren.
Das zuverlässigste und billigste Haus in Chicago, um Geld auf Diamanten und Schmucksachen zu leihen.
Nicht abgeholte Diamanten für die Hälfte des gewöhnlichen Preises. 10mz,fmm,1j

Kinderwagen=Fabrik. CHAS. T. WALKER & CO., 199 Ost North Ave. Mütter, kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Wir verkaufen dieselben zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Reparaturen werden besorgt. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen hübschen Spitzenschirm zu jedem gekauften Wagen. Abends offen. 20fb4mtmomifr

Auf leichte Abzahlungen.
Damen-Cloaks, Jackets, Wrappers, Kleider-Stoffe, Uhren, Wanduhren, Schmucksachen und Silberwaaren, lauter neue Waaren. Ferner Männer-Kleider, fertig gemacht oder nach Maß angefertigt, sehr billig. 22m3m
THE MANUFACTURERS DEPOT,
113 Adams St., Room 42, gegenüber der Postoffice.

CREDIT.
Feine Herren- und Knaben-
Kleider
fertig und nach Maaß.
Damenmäntel und Kleider
Uhren und Goldwaaren,
auf wöchentliche oder monatliche
Abzahlungen.
Leichte Zahlungsbedingungen.
Billige Preise—ohne Bürgschaft.
KOEHLER'S
Populäres Abzahlungsgeschäft,
109 STATE STR.
Offen Abends. 13ja,1j,fimm

C. F. W. LEUTZ
Restaurant u. Bierhalle,
19, 21 und 23 N. Clark Str.
Großes elegantes Lokal, besonders für Familienbesuch geeignet. Importirte Biere! Große Auswahl direct importirter Weine! Vorzügliche Küche! 24malj

CALIFORNIA WINES.
$1 per Gallone und aufwärts. Weiß= oder Rothwein frei ins Haus geliefert.
Schickt Postkarte.
CALIFORNIA WINE VAULT,
157 5. Ave. 8julij

NAEGELIS HOTEL
Hoboken, N. J.
Deutsches Hotel erster Klasse.
Wenn gewünscht wird, daß Passagiere vom Bahnhof oder einem Dampfer (Cajüte) abgeholt werden sollen, so genügt eine bez. gefl. Notiz per Postkarte oder Depesche vollkommen. Achtungsvoll
3ap3mt R. NAEGELI.

Chas. Ritter,
Saloon und Restaurant.
Feinste deutsche Küche, vorzügliche Getränke.
10 S. Clark Str., Chicago, Jll. 21jl,1j

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien=Gebrauch.
Haupt=Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
14nobw H. PABST, Manager.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15aglj

Rechtsanwälte.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

J. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt.
R. R. JAMPOLIS, 8 Jahre lang Hilfs=Staatsanwalt.
Longenecker & Jampolis,
Rechts=Anwälte, Zimmer 406, "THE TACOMA", Nordostecke LaSalle u. Madisonstr., Chicago. 21j6m

MAX EBERHARDT
Friedensrichter,
142 W. Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 426 Ashland Boulevard. 12jalj

Norddeutscher Lloyd
Regelmäßige Post=Dampfschifffahrt von
Baltimore nach Bremen
durch die bewährten neuen Postdampfer erster Classe:
Darmstadt, München, Dresden, Oldenburg, Gera, Stuttgart, Karlsruhe, Weimar.
Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.
Erste Cajüte $60, $90—
Nach Lage der Plätze.
Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.
Electrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General=Agenten,
A. Schumacher & Co., 5. S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg, 78 Fifth Ave., Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande. 31mzlj

Passage-Scheine
im Zwischendeck
werden wieder verkauft von und nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz.—Vollmachten, Erbschafts=Einziehungen, sowie Geldsendungen durch die deutsche
Reichs=Post
unsere Specialität.
C. B. Richard & Co.
62 S. CLARK STR. (Sherman House.)
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2jalj

Schiffskarten
billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen
pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER.
52 Clark Street.

Hamburg-Montreal-Chicago.
Hamburg=Amerikanische Packetfahrt=Actiengesellschaft. Hansalinie.
Extra gut und billig für Zwischendecks=Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. D. Connelly, General=Agent in Montreal, 14 Place d'Armes.
ANTON BOENERT,
General=Agent für den Westen, 92 La Salle Str.

Schadenersatzforderungen
für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe
The Casualty Indemnity Bureau,
Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(OXFORD BUILDING.) 16jlbw

.. Das ..
Deutsche Rechtsbureau
befindet sich jetzt in der Office von
ANTON BOENERT, 92 LaSalle St.
Erledigt: Erbschaftssachen, Vollmachten, und alle Rechtsangelegenheiten.
A. W. Kempf, Consulent.
Sonntags offen bis 12 Uhr. 24fb,bw

Die einzige Bank, welche nicht verkrachen kann.
THE REAL ESTATE BANK
Und ein Jeder kann sein eigener Bankier sein, indem er eine
Elmhurst Lot
kauft.
$10 Baaranzahlung, Rest $1 wöchentlich.
Keine Interessen berechnet.
Freie Excursions=Züge, Sonntag, 2 Uhr Nachmittags, vom Wells Str.-Depot. bw
DELANY & PADDOCK,
115 Dearborn Str., Zimmer 20, 21 und 22.

SCHILLER PARK,
Neue Subdivision, soeben eröffnet, von Wm. Kolze, nur 2 Meilen von der Stadtgrenze entfernt und nur 35 Minuten Fahrt vom Wisconsin=Central=Bahnhof, Ecke 5. Ave. und Harrison Str. Wegen Karten und Preise wende man sich schriftlich oder mündlich an 5julm
Willigram & Deaver,
ausschließliche Agenten, 92 LaSalle, Zimmer 22

Hört auf, Miethe zu zahlen!
Kauft oder baut Euch ein Haus!
Das Geld wird Euch vorgestreckt, welches Ihr statt Rente zu zahlen, in monatlichen Raten von 5 bis 20 Jahren zurückzahlt.
Das Geld kostet ca. 3 Procent Zinsen. Schreibt um einen Vertreter oder sprecht persönlich vor.
M. FUERST.
56 5. Ave., Zimmer 309—310. 8ji3mt

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus=Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

WER noch billige Passagescheine kaufen will, möge sich melden, denn Preise werden nächstens theurer. — Näheres bei:
Anton Boenert, General=Agent.
Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts=Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität. 21lm
Illustrirte Weltausstellungskalender für 1893 gratis.
Man beachte:
92 La Salle Str.

GOOD SALARIES
Secured by young Men and Women graduates of
BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE,
Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago.
BUSINESS AND SHORTHAND COURSES.
Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair grounds Saturdays
GOOD POSITION